

7
2008

BRIDGE MAGAZIN
ISSN 1617-4178
Juli 2008 • 57. Jahrgang

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



Wyk auf Föhr: 10. Deutsches Bridgefestival



Bridge-Reise nach Griechenland

auf die Halbinsel Kassandra – in das Hotel SANI BEACH

in der Zeit vom 25. September bis 9. Oktober 2008

Auch in diesem Herbst wollen wir wieder im Ferien- und Naturschutz-Resort Sani auf der Halbinsel Kassandra in der Region Chalkidiki den Spätsommer genießen. Flugziel ist Thessaloniki. Es erwarten uns angenehme Tagestemperaturen und ein warmes Meer (ca. 24°).

Das Hotel bietet alles, was wir für einen angenehmen Bridge-Urlaub benötigen:

Die Zimmer sind mit allem notwendigen Komfort ausgestattet, ein Kongressraum für die Bridgeturniere steht zur Verfügung.

Das „All-inclusive“-Arrangement beinhaltet Frühstück, Mittag- und Abendessen mit Tischgetränken, zwischendurch Snacks bzw. Kaffee, Tee und Kuchen am Nachmittag, Softdrinks, inländische alkoholische Getränke und den Service im Bridgeraum.

Das Bridgeprogramm umfasst täglich (außer an Ausflugsstagen) Bridge-Unterricht (vormittags Theorie, nachmittags spieltechnische Übungen) und jeweils ein Turnier am Abend.

Als Ausflugsziele bieten sich neben einer Umrundung der Halbinsel Athos ein Besuch auf der dritten Halbinsel Sithonia, die durch ihre wunderschöne Vegetation und Landschaft bezaubert, an.

Natürlich ist ein Besuch auf dem Berg Olym und die Meteora-Klöster möglich, auch Thessaloniki ist sicherlich ein Besuch wert.

Unser aktuelles „All-inclusive“-Angebot von € 1.208,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München oder Nürnberg, (Stuttgart, Frankfurt, Berlin und Köln + € 40,-, Düsseldorf + € 50,-, Hannover + € 70,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug, bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer mit „Alles-inklusive-Verpflegung“, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV.

Doppelzimmer zur Einzelbenutzung mit Meerblick plus

€ 112,- pro Woche

Doppelzimmer mit Meerblick plus

€ 49,- pro Woche

Gerne bieten wir Ihnen die Reise auch für einen 7-tägigen Aufenthalt zu einem Grundpreis von € 844,- an.

Bridge-Reise in die beliebte „all-inclusive“-Ferienanlage der Türkei



Das Schlaraffenland im Paradies

13. Oktober bzw. 20. Oktober bis 27. Oktober bzw. 3. November 2008



in der wohl schönsten Jahreszeit im östlichen Mittelmeer mit sommerlichen Tagestemperaturen und ca. 24 °C warmen Meerwasser.

Noch attraktiver ist die Anlage durch sein „Alles-inklusive-Arrangement“ geworden. Schon bisher galt die Küche des Sarigerme Parks als unübertrefflich.

Der besondere Luxus dieses Angebotes liegt darin, dass man dieses über die gesamte Ferienanlage verteilt – und zwar bei einem erstklassigen Service – erhält. Und natürlich gilt der freie Getränkeservice auch im Bridgeraum.

Wer den Sarigerme Park noch nicht kennt, ist begeistert über die großzü-

gige und gepflegte Parkanlage mit dem einmaligen hoteleigenen feinen 80 m breiten Sandstrand.

Zimmer bieten allen erdenklichen Komfort: großzügige Doppelzimmer, Bad mit Fön, Balkon oder Terrasse, Telefon, TV, Radio, Minibar, Safe.

Das umfangreiche Bridgeprogramm umfasst theoretischen Unterricht (die von uns ausgewählten Themen sind nicht Grundsystem-gebunden) bzw. Spielübungen mit gelegten Händen.

Täglich wird nachmittags und abends ein Turnier gespielt, Clubpunkte entsprechend den Vorschriften des DBV. Wertvolle Preise erhalten nicht nur die Bestplatzierten.

Um bequem die nähere und weitere Umgebung kennenzulernen, bieten wir ein mit unserem Tagesprogramm abgestimmtes Ausflugsprogramm an.

Die Ortschaft Ismanyie (1 km vom Hotel entfernt) bietet Einkaufsmöglichkeiten, Ortaca ist leicht mit dem Dolmus zu erreichen.

Die Bridge- und Reisebetreuung liegt – wie seit 37 Jahren – in den Händen von Kareen und Dirk Schroeder.

Reisetage, Preise und Leistungen:

Anreise: 13. Oktober, 20. Oktober und 27. Oktober 2008

Rückreise: 27. Oktober und 3. November 2008

Grundpreis bei Abflug von/nach Frankfurt und Unterbringung im Doppelzimmer im „Alles-inklusive-Arrangement“: bei Rückreise am 3. November.

7 Tage	€ 919,-
14 Tage	€ 1.388,-
21 Tage	€ 1.857,-

Zuschlag für Einzelzimmer: normales Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 5,-/pro Tag.

Flüge von Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart nach Dalaman – weitere Flughäfen bzw. Daten auf Anfrage. Die Zuschläge richten sich nach den Buchungs- bzw. Reisedaten, teils sehr hoch wegen der Ferienzeiten – daher ist frühe Buchung empfehlenswert!

Bei Buchung nach dem 15. Juli können sich weitere Aufschläge bei den Flugpreisen ergeben.

Dieser Preis schließt ein: Flug, auf Wunsch Zug zum Flug innerhalb Deutschlands, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice vom Flughafen Dalaman zum Hotel, Hotelaufenthalt entsprechend Ihrer Buchung mit „Alles-inklusive-Arrangement“, sämtliche Bridge-Arrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie die persönliche Reisebetreuung aller Gäste durch die Familie Schroeder.

Buchungen und Rückfragen:



Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08

E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de





Liebe Leser,

in den letzten Wochen wurden wieder einige Meistertitel vergeben; so fanden am ersten Juniwochenende die Deutschen Meisterschaften der Junioren und Schüler in Bad Homburg statt und eine Woche später wurde in Kassel die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft ausgespielt, ein Turnier mit einer langen Tradition, das seit 1949 im jährlichen Rhythmus veranstaltet wird und lediglich 1950 einmal ausfiel. Die Siegerliste liest sich wie ein „Who´s who“ des deutschen Bridge.

Herzlichen Glückwunsch auch von dieser Seite an die neuen Deutschen Meister!

Auf der Homepage des DBV konnte man mittels Liveticker und Internet die Entwicklung in den einzelnen Kämpfen direkt mitverfolgen, eine tolles Angebot zum Mitfeiern für alle Sportinteressierten, das hier durch die Turnierleiter und die Technik ermöglicht wurde.

Das 10. Deutsche Bridgeseifestival in Wyk konnte man ebenfalls fast „live“ miterleben, die Bulletins und Ergebnisse waren innerhalb kürzester Zeit auf der Homepage abrufbar. Auch in seinem Jubiläumsjahr war das Festival wieder ein großer Erfolg. Kareen Schröder berichtet über die neun Turniere, die insgesamt an weit über 200 Tischen gespielt wurden.

Gute Unterhaltung mit dem Bridge Magazin wünscht Ihnen

Jochen Ratschewski

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Kurse!	3
Kurz, aber wichtig!	4

Meinungen

Leserbriefe	3
-------------	---

Titelstory



Jubiläums-Bridgeseifestival Wyk	8
---------------------------------	---

Sport



Deutsche Teammeisterschaft	14
Länderkampf der Senioren	17



IBBM	20
1. König Ludwig Nationen-Cup	23

Technik-Basis

Captain´s Choice	25
Unterricht bei Tante Käthe	26

Technik

Spieltechnik für Fortgeschrittene	29
Bridge mit Eddie Kantar	30
Der kleine Turnierleiter	31
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	32
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	34
Expertenquiz	35
Bidding Challenge, Westhände	32
Bidding Challenge, Osthände	35
Bidding Challenge	40
Timing in SA-Kontrakten	42

Unterhaltung

Meisterwerke	43
--------------	----

Gesellschaft

Benefiz und Jubiläen	45
----------------------	----

Regionales

Neues vom Altenholzer BC, BC Kronberg und dem LBV Rh.-Pf./Saar	46
--	----

Vorschau

EM in Pau	48
Impressum	48

■ JULI

- 5. 7. Goslar (**Siehe BM 6/08 S. 43**)
- 6. 7. Landshut: Jubiläumspaarturnier
(20 Jahre BC Landshut)
- 6. 7. Lübeck: Kneipenturnier
- 12. 7. Bad Kreuznach: Offene Rheinland-Pfalz-
Meisterschaften (**Siehe BM 6/08 S. 37**)
- 12. 7. München-Planegg: Würmtal-Open
(**Siehe BM 6/08 S. 9**)
- 26.–27. 7. Wiesbaden: Deutsche Senioren-Paar-
Meisterschaft (**Siehe BM 6/08 S. 8**)

■ AUGUST

- 9. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Teamturnier
- 10. 8. Meerbusch: Stadtmeisterschaft, Paarturnier
- 16. 8. Koblenz: Kneipen-Paarturnier
- 25. 8. Lübeck: Offene Lübecker Paarmeisterschaft
(**Anzeige auf S. 36**)
- 26.–31. 8. Timmendorfer Strand: Ostsee-Bridgewoche
(**Anzeige auf S. 21**)

■ SEPTEMBER

- 5. 9. Ahaus: Kombiniertes Bridge- und Golfturnier
- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal,
1/8- und 1/4-Finale
- 14. 9. Wuppertal
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
- 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre
BC Freudenstadt
- 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
- 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-
Gedächtnisturnier

■ OKTOBER

- 3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 5. 10. Niederkassel: Stadtmeisterschaft
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische
Paarmeisterschaft
- 12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische
Paarmeisterschaft
- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
- 19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss
Diez/Lahn
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25. 10. Jena: 7. Thüringer Landesmeisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

■ NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale,
Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim:
Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal



International 2008

- 3.–9. 8. Loiben, Österreich Wachauer Bridgewoche
- 6.–17. 9. Pula, Kroatien 47. Internationales Pula-Bridgefestival
- 3.–18. 10. Peking, China 1st World Mind Sports Games

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Leserbriefe

Leserbrief BM 02/08, Expertenquiz

Köstlich die Kommentierung von Klaus Reps im Expertenquiz Februar 2008 und ganz scharf seine Repliken an unseren päpstlichen Kaiser. Besonders treffend seine Bemerkungen über den Sinn dieser Rubrik im Bridge Magazin: Es geht hier nicht darum, dass die Experten die vorgekauften Lösungen aus der Weltliteratur nochmals vorkauen, sondern dass sie uns Alltagspielern helfen, „in unangesprochenen Situationen eine allgemeingültige logische Lösung für ein Problem zu entwickeln.“ Genau darum geht es (auch).

Super formuliert! Danke. Ich freue mich schon auf seine nächste Kommentierung.

Viele Grüße
Walter Sorger

Leserbrief zur Rubrik „Unterricht bei Tante Käthe...“ von K. Reps

Sehr geehrter Herr Bitschene, seit einiger Zeit bietet der DBV dieses wichtige Thema mit dem Begriff „Tante“ als Bridge-Pädagogin an. Wir denken, dass der DBV sich mit diesem Begriff „Tante“ keinen Gefallen getan hat.

Sie unterstützen und bestätigen mit Ihrer Serie geradezu das alte Vorurteil:

Bridge ist ein Kartenspiel für ältere Damen, was ja noch in vielen Köpfen vorhanden ist, und degradieren unserer Meinung nach auch die Übungsleiter.

Der Kampf um ein anderes Image beim Denksport Bridge ist besonders an der Basis zu spüren, bei den Übungsleitern, die dieses Klischee jedes Mal aufs Neue ausräumen müssen. Sogar unsere neuen Mitglieder sind über Ihre Darstellung der Unterrichtsgestaltung gestolpert. Deshalb sind wir auch besonders enttäuscht über diese Form des Unterrichts mit „Tanten“.

Ja – im Zuge der Gleichberechtigung sollte man dann auch sagen:

„Bridge bei Tante Käthe und Onkel Otto“

◆ Kurse! ◆

*Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen*

Übungsleiterseminare

Minibridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Schleswig-Holstein

Veranstaltungsort: Kiel-Heikendorf

1. Wochenende: 5./6. Juli 2008,
2. Wochenende: 19./20. Juli 2008

Seminarleiter: Richard Hömmen und Dozent Frank Wichmann

Landesbridgeverband Baden-Württemberg

Veranstaltungsort: Stuttgart

1. Wochenende: 18./19. Oktober 2008

2. Wochenende: 15./16. November 2008

Seminarleiter: Heinrich Nowak

Landesbridgeverband Hessen

Veranstaltungsort: Hanau

1. Wochenende: 11./12. Oktober 2008

2. Wochenende: 25./26. Oktober 2008

Seminarleiter: Dr. Bernhard Kopp

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle.

Übungsleiterschulung

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an. Die Schulung findet am Samstag, dem 23. August 2008, um 13.00 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Bridge-Kultur-Insel, Kaiserswerther Str. 2, 40668 Meerbusch-Lank. Kursleiter: Dozent Wolfgang Rath. Thema: Logik im Gegenspiel. Anmeldungen bis zum 15. August 2008 nur bei der GS des DBV. Unkostenbeitrag: 10,- Euro.

*Dr. Josef Harsanyi,
Ressort Sport*

TL-Fortbildung

Thema: Neue Turnier-Bridge-Regeln, Vorbereitung Silber-Kurs

12./13. Juli 2008 in Hannover,
Clubräume des BTSC Hanno-

ver, Rühmkorfstr. 5, 30163 Hannover
Seminarleitung: Matthias Schüller

19./20. Juli 2008 in Nürnberg,
Clubräume des BC Nürnberg-Fürth, Hintermayrstr. 28, 90409 Nürnberg
Seminarleitung: Peter Eidt

Teilnahmegebühr Euro 40,-
Anmeldungen und weitere Informationen über die DBV-Geschäftsstelle.

Landesbridgeverband Rheinland-Pfalz/Saar

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar hält einen Turnierleiter-Kurs Bronze – unter Einbeziehung der geänderten Turnierregeln – ab.

Veranstaltungsort: Bad Kreuznach/Kurhotel (Domina Hotel)
Datum: 23./24. August 2008

Interessenten möchten sich bitte melden bei
Herbert Thieme (Sportwart Landesverband Rh-Pf/Saar),
Tel.: 01 51/11 57 84 07, Mail to: herbert.thieme@gmx.de

Ich denke, dass diese Art der Unterrichtsmethode nicht das Niveau hebt und auch keine neuen Mitglieder bringt. Der Anspruch an unseren Denksport kann nicht hoch genug angesetzt werden.

Denn Bridge ist das intelligenteste und spannendste Kartenspiel der Welt – Attribute wie Kombinationsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, logisches Denken, Einfühlungsvermögen, Geduld, Toleranz und Ausdauer sind erforderlich. Geradezu ein Ansporn an die jüngere Generation mit dem Slogan:

**Bridge als Sport –
denken Sie mit
Oder:**

**Fit mit Bridge –
denken Sie mit**

Wir möchten, dass dieser Bericht im BM erscheint, vielleicht

dient er als Anregung für viele lebhaftere Diskussionen.

*Mit freundlichen Grüßen
Ellen Munderloh*

Antwort des Autors

Sehr geehrte Frau Munderloh, ich kann ja nichts dafür, dass meine Tante Käthe ist. Wenn ich einen Onkel Otto hätte, würde ich den auch noch mit ins Boot holen, habe ich aber nicht. Oder glaubt irgendjemand, ich hätte das alles erfunden? Ich kann meine Tante Käthe ja wohl schlecht als meinen Onkel präsentieren, nur damit der Gleichberechtigung genüge getan wird. Ebenso wenig kann ich meine Tante als meine Schwester verkaufen, nur um den Eindruck zu erwecken, dass Bridge zur Mehrheit von Leuten Ende Dreißig betrieben wird. Außerdem würde Unter-

richt bei Schwester Käthe wahrscheinlich die bridgespielenden Nonnen auf den Plan rufen, die sich dann über üble Diffamierung beklagen würden. Abgesehen davon heißt die Serie „Unterricht bei Tante Käthe“ und nicht „von Tante Käthe“. Ähnlichkeiten meiner Tante Käthe mit einer Bridgepädagogin sind weder zufällig noch gewollt, sondern schlichtweg nicht vorhanden. Das hält Tante Käthe aber keineswegs davon ab, die Bridgerunde mit ihren Halbweisheiten zu bombardieren. Wenn man die Artikelserie gelesen hätte, dann ist dies übrigens ein zentraler Punkt, über den ich mich jedes Mal aufs Neue aufrege. Eine Diffamierung der DBV-Übungsleiter sehe ich dabei irgendwie nicht.

*Mit freundlichen Grüßen
Klaus Reps*

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Bridgeunterricht an Schulen

Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass der DBV für den Bridge-Unterricht an

Schulen den Lehrern eine Aufwandsentschädigung von € 20,-/Unterrichtsstunde zahlt. Weitere Unterstützung mit Unterrichtsmaterial ist ggf. möglich. Interessierte Lehrer wenden sich bitte vorab an die Geschäftsstelle oder das Ressort Unterrichtswesen. ■

Leserbriefe zum Artikel „In einem fernen Land“ von Dr. Walter Höger, BM 5/08

Leider ist die Analyse der Bridgehand auf Seite 40 nicht nur sehr lang, sondern auch voll daneben.

Statt den Leser eine halbe Seite lang mit Formeln zu quälen, hätte sie lauten müssen: Bei Trumpf 3-2 liefert in ca. 86% der Fälle das fünfte Karo den zwölften Stich.

Die Stichabfolge sollte sein: Im zweiten Stich sticht man Pik, dann folgen ♦ A und ♦ K und Karo hoch gestochen. Standen die Karos 4-2, zieht man nun ein hohes Coeur aus der Hand und spielt ein kleines Coeur zum König. Bedienen beide Gegner (Trumpf 3-2), sticht man noch einmal Karo mit einem hohen Trumpf, spielt den letzten Trumpf und claimt zwölf Stiche. Die ♣ D ist der Übergang zum nun hohen Karo. Dazu braucht man Trumpf 3-2 und Karo nicht schlechter als 4-2. Um mit den Worten von Dr. Höger zu enden: Seine Analyse war in diesem Spiel leider Quatsch.

Mit freundlichen Grüßen
Hajo Prieß ■

Liebes BM,

„Ein Bridgeproblem gefällig“ erfahren wir neben vielen inferioren Spielplänen auch, dass der Gegner gut daran tat, nicht Pik zu „plärren“, denn dann hätte man diesen ausgezeichneten Slam am Ende noch gefunden und – wer weiß – auch Pik geschnappt, ♦ AK, Karo hoch geschnappt, ♥ AK und – bei Coeur 3-2 wie vorgegeben – nach Karo hoch geschnappt,

Trumpf gezogen und seinen Schlemm ohne die Befragung weiterer Statistiklehrbücher geclaimt. Bei Coeur 3-2 ca. 87% Chance (Karo 4-2 + 3-3 und Single Dame) – das sind allein schon ca. 60% (87x0,68) – und bei Coeur 4-1 bleiben 3-3-Stände und ein Squeeze (4-1-4-4-Hand) – und nach der Theorie des Autors macht das Schweigen der „geschwätzigen“ Gegner ja auch „normale“ Stände etwas wahrscheinlicher. Die Chance, dass ein schwacher Gegner Karo deckt bleibt unbezogen.

Liebe Grüße
Michael Kammermeier ■

Zum Leserbrief von Herrn Hajo Prieß

Nicht im Traum hätte ich daran gedacht, dass man diese Hand anders spielen könnte, als zuerst die Trümpfe zu ziehen, um sich anschließend den Unterfarben zuzuwenden. Daher mein Leichtsin, den Lesern unseres Magazins zu verraten, dass Nord drei Trümpfe hat, bevor West seinen Spielplan ausgeknobelt hat. Ach, hätte ich doch geschrieben: „Sie ziehen doch auch zuerst die Trümpfe, bevor Sie sich auf die Unterfarben stürzen?“ Der Grund dafür ist offensichtlich: Die Coeurs könnten schlechter als 3-2 stehen.

Zunächst nahm ich an, dass Herr Prieß seinen Spielplan unter den eben „genauer“ formulierten Bedingungen nicht mehr vorschlagen würde. Aber nach einigen Tagen gründlichen Nachdenkens bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass sein Vorschlag auch unter den

„neuen“ Voraussetzungen seinen Charme hat.

I. Die Karos stehen 3-3*

In Variante (Prieß) schnappen wir einmal, können alle Trümpfe ziehen – es sei denn, sie stehen 5-0* – und haben zwölf Stiche. Halt, denn es geht noch ein wenig besser! Wir legen als erstes den ♦ B vor. Deckt Nord ihn, haben wir zwölf Stiche sogar dann, wenn die Trümpfe 5-0 verteilt sind (Nord wird fast immer* decken, wenn er die ♦ D double hat – es sei denn, er ist ein blutiger Anfänger oder ein ganz Ausgefuchster). Falls Nord die ♦ D zu dritt oder länger hat, ist die Wahrscheinlichkeit dafür immer noch recht hoch*.

In Variante (Höger) gehen wir zum Trumpf-König (alle bedienen?), und ziehen die restlichen kleinen Drachenzähne. Angenommen, Nord hatte drei* – endlich sind wir wieder bei der Variante des Mai-Magazins und seiner Symmetrie der „freien Plätze“ angelangt! Deckt Nord den ♦ B, ist alles prima. Tut er es nicht, verlassen wir uns auf den 3-3-Stand beider Unterfarben*. Alles ist gut.

Den Fall, dass Nord zwei Karos hat, würde ich mir auch diesmal gerne ersparen, denn er führt zu einer unsymmetrischen Verteilung der freien Plätze bei N/S.

II. Die Karos stehen 4-2*

Wir beginnen mit (P) wie in (1). Falls Nord nicht deckt, müssen wir die Karos zweimal hoch in der Hand stechen, bevor sie hoch sind. Das ist nicht schlimm, solange die Trümpfe freundlich* verteilt sind.

Variante (H) fällt auf die Nase, wenn Nord keine ♦ D zeigt, da der Übergang zum Trumpf-König weg ist. Andererseits funktioniert sie bei schlechten Trumpfverteilungen*.

III. Die Karos stehen 5-1* oder 6-0*

Die Variante (P) scheitert – wegen eines Karo-Schnappers – fast immer*.

Die Variante (H) verhält sich ähnlich wie in (II).

Um (P) und (H) zu vergleichen, müsste man jetzt die

Wahrscheinlichkeiten an den mit * gekennzeichneten Stellen (und noch ein paar mehr) wissen, oder sie ausrechnen oder in einem Buch nachschlagen. Das Buch gibt es: J. M. Roudinesco „The Dictionary of Suit Combinations“, ISBN 2-85707-825-0. Dann müsste man alle Verzweigungen nachrechnen oder die Arithmetik eines anderen glauben oder überprüfen. Schreiben Sie bitte eine E-Mail an hoegerw@t-online.de.

In der „Encyclopedia of Bridge“, ISBN 0-943855-44-6, sollten Sie nicht nachsehen. Erstens enthält sie nur „a priori“-Werte, welche nur dann gelten, wenn über die je 13 Gegnerkarten gar nichts bekannt ist. Zweitens sind die Zahlen in der 6. Auflage der „Encyclopedia“ gerade an dieser Stelle (bei sechs fehlenden Karten in einer Farbe) im Gegensatz zur vorherigen Ausgabe falsch.

Die acht Tabellen von J. M. Roudinesco braucht man nicht auswendig zu wissen, aber die Basiszahlen und das Prinzip – und die eventuell daraus zu ziehenden Folgerungen – sollte man schon verstehen. Deshalb die Überlegungen zu dieser Hand im Mai-Magazin.

* Sie erhalten sie, wenn Sie eine E-Mail an hoegerw@t-online.de schicken. Dr. Walter Höger ■

Leserbrief BM 05/08, „Die Dame finden“ von W. Gromöller

Herzlichen Dank für obigen Artikel im Maiheft!

Das war mal eine sehr gute Präsentation eines immer wieder auftretenden Problems. Habe viel gelernt und werde ihn bestimmt noch ein paar Mal lesen und jedem weiterempfehlen.

Gibts demnächst noch mehr in der Art?

Mit freundlichen Grüßen
Claus-Peter Warnecke

PS: Falls es wen interessiert: Spiele für den BTC Dortmund in der Bezirksliga. ■

Der DBV im Internet:
www.bridge-verband.de



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



ALLEINREISENDE: PARTNER GARANTIERT! ++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT ++ EIGENE PRIVATAUSFLÜGE

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEZEIGT, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

OKTOBER 2008: İÇMELER/MARMARIS

TERMINE: 28. SEPT.-1. OKT., 4.-7., 11.-14., 18.-21. OKT. 1 BIS 4 WO., BEL. EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5***** DIE PERLE...

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOOLISCHER DRINKS FREI!
LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

NOCH SCHÖNER, NOCH BESSER, EIN RICHTIGES TRAUMHOTEL MIT GANZ BESONDEREM FLAIR UND AMBIENTE, HERRSCHAFTLICHE LAGE DIREKT AM STRAND, EINE IMMER BESSER WERDENDE AUTHENTISCHE LANDESKÜCHE, SEIT LANGEN JAHREN DAS ANERKANNTE SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN DER TÜRKEI.

14 T. HP + ADI AB
1.050,-!

NOV. 2008: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK

TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8., 12.-15. UND 19.-21. NOV.
1 BIS 4 WO. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

**GROBRENOVIERUNG,
KOMPL. NEUE ZIMMER!**

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSEN- DEN VON-GRUND-AUF-GROBRENOVIERUNG MIT KOMPLETT NEUEN ZIMMERN UND SCHÖNER TERRASSENLOBBY, ERST KÜRZLICH IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN.

BARCELÓ TAT-GOLF 5***** ALL-DRINKS-INCLUSIVE!

BESTE GOLF-STARTZEITEN VORRESERVIERT, SOFORT BUCHBAR FÜR NUR 49,-!

FREUEN SIE SICH AUF EIN SCHÖNES HOTEL AN DEM BESTEN STRANDABSCHNITT VON BELEK, FREUEN SIE SICH AUF DEN WUNDERSCHÖNEN TAT-GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-LAGE! GROßE GREEN-FEE-ERMÄßIGUNGEN, STARTZEITEN BEREITS IN DEUTSCHLAND BUCHBAR. SEHR SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

EXCLUSIV FÜR BRIDGEGÄSTE: **ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

14 T. HP + ALL-DRINKS-INCL. AB
845,-!!!

Weihnacht- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 WO. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

SILVESTERPROGRAMM IM PREIS INCL.! LUXURIÖSE ELEGANZ IM PRESTIGEHOTEL DES KOÇ-HOLDING:

TALYA DE LUXE 5***** ... DAS RENOMMIERTESTE HOTEL IN ANTALYA

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT U N D DIREKT AM GOLF VON ANTALYA!

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN!
FÜR DIE BRIDGE-GROUPE: AUSSCHLIEßLICH ZIMMER MIT DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. SEITE, WUNDERSCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, SPA.

Talya, der Name ist die Marke!

14 T. HP + SILV.-PROG. AB
1.095,-!



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Zauberhaftes Marienbad

4★★★★ Danubius Hotel Villa Butterfly

30.8. - 13.9.2008



Unser komfortables Kurhotel der renommierten Danubius-Kette liegt im Stadtzentrum mit seinen schönen Geschäften und Cafés und trotzdem in unmittelbarer Nähe zu den wunderschönen Kurparks. Sie finden elegante Zimmer und eine moderne Kur- und Wellness-Abteilung mit einem schönen Schwimmbad. Die Kurtaxe und ein kleines Ausflugsprogramm sind inklusive! **Mit Robert Koch**

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Wunderschönes Istrien

4★★★★ Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)

4. - 18.10. / 18.10. - 1.11.2008



Das im 4. Jahrhundert gegründete märchenhafte Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. **Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei!** **Mit Klaus Reps**

Ab € 865,- / € 795,- bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. € 12,-

Gerne buchen wir für Sie eine Anreise, z. B. mit Tuifly ab Köln, Hannover oder Stuttgart nach Rijeka oder mit der Lufthansa über München nach Triest.

Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

24.10. - 7.11.2008



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Mit Stefan Back**

Ab € 1.235,-

EZ-Zuschlag p. T. € 9,-

Frühbucher bis 31.7.2008 ab € 1.185,-

Kos – der Sonne entgegen

5★★★★ Neptune Resort & Spa

24.9. - 8.10. / 1.10. - 15.10.2008



Kos, die eindrucksvolle Insel des Hippokrates! Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt in einer exklusiven Anlage an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden im warmen Mittelmeer und langen Spaziergängen einlädt. **Mit Matthias Goll**

Ab € 1.545,- / € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Später Sommer auf Mallorca

4★★★★ Hotel Playa del Moro in Cala Millor

10. - 24.10.2008



Sonnige Spätsommertage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand. **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. € 7,-

Den Winter verkürzen

5★★★★ Riu Hotel Imperial Marhaba in Port El Kantaoui (Tunesien)

4. - 18.11. / 18.11. - 2.12.2008



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Sandstrand, Sonne und Baden im warmen Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser elegantes Stammhotel „früherer Jahre“ ist komplett renoviert und steht nun unter Leitung der renommierten Riu Hotels, eine Garantie für erstklassigen Service und gutes Essen. Nicht weit zu den Golfplätzen! **Mit Klaus Reps / Matthias Goll**

Ab € 995,- / € 945,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Frühbucher bis 31.7./14.8. ab € 945,- / 895,-

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalu



5★★★★ Barrosa Palace

Zwei Wochen ab € 1.395,- bei Buchung bis 16.10.2008

Berlin



Maritim Hotel Berlin

Ab € 1.585,-

1. Woche ab € 795,-

2. Woche



Mallorca

21.12.2008 - 4.1.2009

Ab € 1.145,-



Bad Nauheim

21.12.2008 - 4.1.2009

Ab € 1.365,-

Madeira – „Perle im Atlantik“

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic in Canico Baixo

11. - 25.11.2008



Madeira, angenehmes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränke zum Abendessen sind frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals! **Mit Thomas Schmitt**

Ab € 1.335,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Frühbucher bis 4.9.2008 ab € 1.275,-

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Silvester 2008/2009

Lucia



19.12.2008 - 9.1.2009

2008

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-



21.12.2008 - 4.1.2009

Woche ab € 885,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



heim
4.1.2009

EZ p. T. € 10,-



Antarktis MS Marco Polo
27.12.2008 - 11.1.2009

Ab € 4.945,-

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

Maritim Hotel Schnitterhof in Bad Sassendorf

31.7. - 4.8.2008



Das traditionelle Wochenende mit Bridge „rund um die Uhr“ in unserem im wunderschönen Kurpark gelegenen Haus, das die urgemütliche Atmosphäre eines westfälischen Gutsbesitzes mit allem modernen Hotelkomfort vereint.

Mit **Matthias Goll**

Ab € 490,-

EZ-Zuschlag p. T. € 15,-

Kitzbühel – September- sonne im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

21. - 28.9. / 28.9. - 5.10.2008



Der 5***** Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive! Mit **Göran Mattsson**

Eine Woche ab € 945,-

Zwei Wochen ab € 1.820,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

5***** Kempinski Grand Hotel Heiligendamm

12. - 22.10.2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Das Grand Hotel Kempinski verbindet den nostalgischen Charme der Weißen Stadt am Meer mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines Luxus-Hotels für allerhöchste Ansprüche. Mit **Michael Tomski**

Ab € 1.585,- im DZ und ab € 2.065,- im EZ

Highlights 2009

Südafrika

25.1. - 16.2.2009

In Zusammenarbeit mit Hans-Jürgen Riedel

Rom

1. - 8.3.2009

Unsere Seminare

Aufbauseminar

27.7. - 3.8.2008 Hotel Dolce Bad Nauheim

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Woche der Spieltechnik

3. - 10.8.2008 Hotel Dolce Bad Nauheim

Ab € 635,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 9,-

Wiesbaden

3. - 5.10.2008

„Die Kunst der Blattbewertung“ Hotel Oranien

Ab € 235,-

EZ ohne Zuschlag

Bad Tölz

24. - 26.10.2008

„Moderne Schlemmreize“ Post-Hotel Kolberbräu

Ab € 235,-

EZ-Zuschlag p.T. € 10,-

! Nur noch wenige Plätze frei !

Elegantes Baden-Baden

Steigenberger Europäischer Hof

10. - 24.8.2008

Mit **Thomas Schmitt**

Ab € 1.540,-

Eine Woche ab € 795,-

EZ-Zuschlag p. T. € 10,-

Hochsaison auf Rügen

Seehotel Binz-Therme

24.8. - 3.9.2008

Mit **Stefan Back**

Ab € 1.065,-

EZ-Zuschlag p. T. € 20,50

Unsere Partnerhotels

Hotel Grand Torino in Abano Terme

► **13. - 27.9.2008**

**Kur und Bridge
mit Stefan Back**



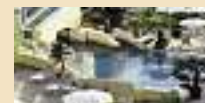
Ab € 1.320,-
EZ-Zuschlag p.T. € 9,-

Buchung und Informationen nur direkt unter:
0039 049 860 1333 oder Fax 0039 049 861 0014

Hotel Frankenland in Bad Kissingen

► **23.10. - 2.11.2008**

Herbstreise



Ab € 870,-
EZ-Zuschlag p.T. € 7,-

Buchung und Informationen nur direkt unter:
0971 810 oder Fax 0971 812 810

Jubiläums-Bridgefestival des DBV

■ Kareen Schröder



Bereits zum zehnten Mal fand in der Zeit vom 23. Mai bis 1. Juni 2008 das Deutsche Bridgefestival unter Leitung des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport – vorbereitet und organisiert von Frau Betty Kuipers – in Wyk auf Föhr statt.

Vor zehn Jahren hatte Frau Ingrid Uecker-Behr diese Idee in die Tat umgesetzt, der erste Veranstaltungsort war Bad Griesbach, es folgten Binz auf Rügen und nun schon zum dritten Mal das Kulturzentrum in Wyk.

Zur Feier des Jubiläums in diesem Jahr wurden einige be-

sondere Dinge geboten. Neben den Geldpreisen und Urkunden für die Bestplatzierten wurde jeweils ein Preis für den zehnten Platz eines Turniers vergeben. Frau Kuipers hatte dafür typische Preise aus der Region ausgesucht. Das Festival wurde um einige Tage verlängert, so dass den Spielern ein freier Tag zur Verfügung stand. Dieser wurde von vielen für eine vom DBV organisierte Inselrundfahrt genutzt. Auch Ausflüge auf die Nachbarinseln Amrum und Sylt oder aber eine Runde Golf wurden als willkommene Abwechslung empfunden. Leider war in diesem

Jahr die Beteiligung etwas geringer als in den vergangenen Jahren, dies hatte allerdings den Vorteil, dass alle Turniere im Kulturzentrum durchgeführt werden konnten.

Das Turnierleiterteam unter Leitung von Gunthart Thamm, Frank Wichmann und Rudi Schneider wurde von den Teilnehmern des Öfteren auf die Probe gestellt:

Eintragungen in die falsche Gruppe, zu spätes Kommen, Platz nehmen in der falschen Gruppe waren einige der kleinen Hindernisse auf dem Weg zu einem pünktlichen Turnierbeginn. Dank der eingesetzten

Bridgemates konnten die Ergebnisse schon wenige Minuten nach der letzten gespielten Karte veröffentlicht werden. Alle Turniere wurden dank der Mithilfe von Sabrina Wichmann mit vorduplizierten Boards gespielt. Hierbei sind besonders das Barometer- und Teamturnier mit einer Vielzahl an benötigten Boards zu erwähnen. Die Vielfalt der angebotenen Turnierarten gab den Spielern alle Möglichkeiten, die jeweils beste Taktik im Turnierbridge bei den einzelnen Wertungen anzuwenden. Ob allerdings alle Spieler diese Taktik durchschaut haben, bleibt offen:



Horst Herrenkind bedankt sich bei den Damen der Trachtengruppe mit Blumen.



Entspannung zwischen den Runden in idyllischer Atmosphäre und bei schönstem Wetter.



**Eröffnungspaarturnier,
Abrechnungsmethode:
Butler**

Teiler N, Gefahr keiner

♠ 32
♥ AKB7652
♦ K1086
♣ -

♠ B105
♥ D84
♦ AB4
♣ 10972

♠ AK876
♥ 93
♦ 732
♣ K85

♠ D94
♥ 10
♦ D95
♣ ADB643

West	Nord	Ost	Süd
-	2♥ ¹⁾	2♠	3SA
-	- ²⁾	-	-

¹⁾ bel. Semiforcing
²⁾ Wir spielen ja Paarturnier

Pik-Ausspiel wird von Ost geduckt. Süd spielt nach dem Gewinn der ♠ D das ♣ A und macht den Impass in Coeur. Der Kontrakt ist genau erfüllt. „Gut gemacht“ kann hier der Partner mit Recht sagen, „Glück gehabt“ würde auch passen. Gegen 4♥ von Nord ist Ost am Ausspiel und nach Abzug von ♠ A und ♠ K im Endspiel. Er muss dem Gegner den entscheidenden Stich schenken, damit gehen auch 4♥, was bei dieser Abrechnungsmethode allerdings kaum einen Unterschied macht. Spielt Ost Coeur nach, schenkt er den Impass und man verliert nur noch das ♦ A, denn nach Gewinn

des ♦ A ist jetzt West im Endspiel: Spielt er eine schwarze Farbe, gewinnt der Tisch den Stich, spielt er Karo, kann man den Impass auf den Buben machen.

Spielt Ost Karo nach und West duckt das ♦ A, bekommt man den Karo Impass geschenkt und spielt den ♦ K nach. Wenn Ost diesen gewinnt, hat man ein Entree mit der ♦ D, um den Coeur-Impass zu machen, duckt West, wird er in der nächsten Runde mit ♦ A zu Stich gebracht und muss wiederum den Schnitt in Coeur schenken oder den Dummy einspielen. Und Süd hat auch noch eine Karo-Karte, die er abwerfen kann, falls West eine



Der Ehrenpräsident des DBV Klaus Hanken (l.) und seine Frau Renate (r.), hier mit Ehepaar Zinsmaier, sind jedes Jahr in Wyk dabei.

W. Rath bot einen musikalischen Hochgenuss.

**Bridge-Kreis
Reisen 2008**

**Ostseebad
Weissenhäuser
Strand**

Strandhotel * * * *
28. 9. – 12. 10. 2008
DZ/HP/Kurtaxe € 890,-
Ausflüge, Wanderungen
EZ + € 11,-/Tag

**Türkei
Kappadokien
Rundreise + Belek**

Gloria Golf Resort * * * * *
21. 10. – 15. 11. 2008
ab € 1.260,-
Nur 5-*-Hotels

**Willingen
Kurhotel
Friederike**

2. 11. – 9. 11. 2008
DZ/HP € 499,-
Kein EZ-Zuschlag!

**Weihnachten &
Silvester**

Leipzig Hotel
Marriott * * * * *
22. 12. 2008 – 3. 1. 2009
DZ/HP/Kultur € 1.120,-
EZ + € 10,-/Tag

**Weihnachten &
Silvester**

Bad Schwalbach
Hotel Eden Parc * * * * *
23. 12. 2008 – 2. 1. 2009
DZ/HP ab € 990,-
Getränke frei

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 061 81-25 61 22
Fax 061 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

schwarze Farbe zurückspielt. Hier führte aggressives Reizen gepaart mit dem richtigen System zum (Teil-)Erfolg:

Teiler S, Gefahr keiner

♠ AD9
♥ A10872
♦ ADB
♣ 42

♠ 8752
♥ DB9
♦ 532
♣ 763

♠ K3
♥ K543
♦ 94
♣ DB1095

♠ B1064
♥ 6
♦ K10876
♣ AK8

W N O S

Karo-Ausspiel gewinnt man jedoch, indem man im zweiten Stich einfach die ♠ D spielt. Ost gewinnt den König, aber zwölf Stiche im 4-3-Fit sind nicht mehr zu verhindern.

Teiler N, Gefahr keiner

♠ AK7
♥ K94
♦ A53
♣ B765

♠ B95
♥ 75
♦ 876
♣ AK1032

♠ D1086432
♥ AB63
♦ B
♣ 8

♠ -
♥ D1082
♦ KD10942
♣ D94

W N O S

Nach einer 1♦-Eröffnung von Süd hat Nord durch Fragebote ermittelt, dass Süd eine 4-1-5-3-Verteilung mit vier Kontrollen besitzt und 6♦ geboten. Nach Treff-Ausspiel und zwei weiteren Runden Treff, am Tisch gestochen, muss man lediglich die Trümpfe ziehen und die Pik-Farbe entwickeln. Drei Paare haben diesen Schlemm gefunden, ein Paar hatte es erfolgreich mit 6♠ versucht, die bei Coeur-Angriff fallen, bei Treff- oder

Wenn Nord versäumt den ausgespielten ♦ K mit dem Ass zu übernehmen, kommt er nicht rechtzeitig zu Stich, um vor dem Coeur-Schnapper mit drei Trumpfrunden die Trümpfe am Dummy zu entfernen. Die zweite Karo-Runde wird von Ost gestochen, es folgt Treff zum Ass, und ♣ K mit Abwurf. Dann wird ein kleines Coeur vom Tisch geordert: Legt Nord den König,



Betty Kuipers und Horst Herrenkind gratulieren Mrs. und Mr. Wyk 2008 – Angela Gramberg und Norbert Schilhart.

gewinnt Ost mit dem Ass und spielt den Buben hinterher, den Süd mit der Dame gewinnen muss. Legt Nord eine kleine Coeur-Karte, so kann Ost den Buben legen, im nächsten Stich ♥ A spielen und anschließend ein Coeur am Dummy stechen. Ein kontrierter Faller ist eine gute Verteidigung gegen 3 SA.

Bei der „IMPs across the field“-Abrechnung werden die IMPs gegen alle Paare auf der gleichen Linie abgerechnet, die erforderliche Strategie ist auch bei Mr. & Mrs. Wyk bestens bekannt: Ein gereizter Schlemm, den nur wenige erreichen, zählt viele IMPs bei diesem Abrechnungsmodus – wenn man ihn gewinnt:

Turnierleiterkurs „Silber“ 2008

Wann: 27. und 28. September 2008 – Beginn am 27. September um 13.00 Uhr – Ende am 28. September voraussichtlich gegen 17.00 Uhr

Wo: Clubräume des Bridge-Vereins Kassel I, Motzstraße 7, 34117 Kassel

Was: Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird dann verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann.

Zu beachten ist, dass ab dem 1. September 2008 in Deutschland die geänderten Turnierbridgeregeln gelten werden. Der Kurs und die Prüfung werden auf Basis des neuen Regelwerks durchgeführt; eine Kenntnis der Änderungen ist daher erforderlich. In diesem Zusammenhang weisen wir auf die Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema hin, die im Juli angeboten werden. (siehe Rubrik „Kurz, aber wichtig“ im Juni-Heft)

Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt 55 €.

Kursleitung: Matthias Schüller, Peter Eidt und Richard Bley

Anmelden: Bitte bis spätestens 1. September 2008 schriftlich bei der **DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de**

Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.

Teiler S, Gefahr N/S, IMPs across the Field

♠ 10 9 7 5	♠ D 4	♠ 8 3 2
♥ 7 4	♥ B 9 2	♥ A D 8 6 3
♦ K 10 6 4 2	♦ D 7 5 3	♦ A B 9 8
♣ 3 2	♣ K D 9 8	♣ 6

♠ A K B 6	♠ A K B 6
♥ K 10 5	♥ K 10 5
♦ -	♦ -
♣ A B 10 7 5 4	♣ A B 10 7 5 4

West	Nord	Ost	Süd
-	2 SA	-	4 ♠ ¹⁾
-	4 ♠ ²⁾	-	4 SA ³⁾
-	5 ♦ ⁴⁾	-	6 ♣

alle passen
¹⁾ Exclusion Keycard
²⁾ 1 Keycard
³⁾ Frage nach Trumpf-Dame und Königen
⁴⁾ Trumpf-Dame an Board



Das Team der Helfer sorgte für einen reibungslosen Ablauf und ein gelungenes Jubiläumsfestival 2008.

Die Hand war ein richtiger „Bringer“ in diesem Turnier für das Paar, das den Schlemm gereizt hat.

Als besonderer Leckerbissen wurde ein Turnier mit vielen „berühmten Händen“ gespielt. Jeder Teilnehmer bekam anschließend ein Heft mit der „Story“ dieser Hände zum Nachlesen. Die Austeilungen waren aber nicht ungewöhnlicher als viele andere in diesem Turnier. Da jedoch nicht bekannt war, welche die gesteckten Karten waren, vermutete jeder in jeder Hand „etwas“. Es wurden zwar bei weitem nicht immer die gleichen Kontrakte wie bei der Vorgabe gespielt, Geschichten gibt es aber auch hier zu erzählen:

So wurde z. B. der „Gag“ in der Hand durch eine 2♦-Eröffnung (Spielforcing) und 2♥ als Relay verdorben, da die falsche Hand zum Alleinspieler wurde:

Durch die Tatsache, dass nach einer 2♦-Eröffnung von West Ost mit 2♥ ein Relay-Gebot abgegeben hat, wird Ost zum Alleinspieler. Nun spielt Süd Trumpf aus, und der Coup ist geplatzt. Dieser wäre gewesen: Nach dem Gewinn des Karo-Ausspiels von Ost das ♠ A deblockieren und ein kleines Coeur zu 10 9 zu spielen, um ein

sicheres Entree zum Dummy zu erzeugen. Anschließend kann man in aller Ruhe auf ♠ K und ♠ D je einen Karo- und Treff-Verlierer abwerfen. Allerdings kann Nord den Kontrakt durch das Ausspiel der ♥ 2 schlagen, wird jedoch kein Coeur ausgespielt, schenkt man einen Coeur, um zwei andere Stiche zu gewinnen.

Aus Anlass des Jubiläums wurde der Abschiedsabend im großzügigen Rahmen der Nationalparkhalle durchgeführt. Nach dem Abendessen führte Frau Kuipers durch das Abendprogramm mit Siegerehrung, Darbietungen von Föhrer Künstlern – moderiert von den Herren Steuer und Tews (zwei Bridge spielenden Künstlern auf der Insel) – und Tombola.

Wie in jedem Jahr wurden auch zum Jubiläumsfestival die Gesamtsieger ermittelt (Tabelle auf Seite 12).

Die Sieger müssen an sieben der acht Wertungsturniere teilnehmen, wobei man ein Streichergebnis haben darf. Zum Abschluss des Festivals wurde der Preis für Mrs. & Mr. Wyk an Frau Angela Gramberg und Herrn Norbert Schilhart übergeben.

Nach zehn Tagen Erholung, Unterhaltung, guter Laune und Bridge wurde das Festival mit dem Slogan geschlossen:

Teiler O, Gefahr alle

♠ 10 8 7	♠ 10 8 7
♥ B 2	♥ B 2
♦ D B 10 8	♦ D B 10 8
♣ D 9 6 5	♣ D 9 6 5

♠ A	♠ K D B 5 3
♥ A K D 7 6 5 3	♥ 10 9
♦ A K 3	♦ 7 5 4
♣ A 10	♣ 8 4 2

♠ 9 6 4 2	♠ 9 6 4 2
♥ 8 4	♥ 8 4
♦ 9 6 2	♦ 9 6 2
♣ K B 7 3	♣ K B 7 3

Kann West, bzw. Ost die 6♥ gegen jedes Ausspiel erfüllen oder haben N/S ein „tödliches Ausspiel“?



Wir sehen uns wieder vom 7. bis 14. Juni 2009 in Wyk auf Föhr



Die Ergebnisse der Turniere im Einzelnen:

Eröffnungs-Paarturnier in 1 Klasse, Abrechnung nach Butler-Methode:

1.	72,0 IMPs	Fr. Zarkesch – Boeddeker
2.	61,0 IMPs	Fr. Kleinheinz – Fr. Schreiber-Rohloff
3.	49,0 IMPs	Fr. Herman – Dr. Herman
4.	47,0 IMPs	Fr. Behrens – Behrens
5.	39,0 IMPs	Fr. Stucke – Fr. Thomas
	39,0 IMPs	Fr. Möller – Möller

Qualifikationsturnier in 1. Klasse, Entscheidung in 2 Klassen:

M-Klasse

1.	61,61%	Fr. Upmeyer – Renken
2.	61,60%	Fr. Rolfmeyer – Klein
3.	60,88%	Fr. Knödler – Fr. Sigl-Dommel
4.	59,70 %	Narajek – Riedel
5.	58,28%	Fr. Hansen – Fr. Hollmann

A-Klasse:

1.	56,49%	Fr. Böving – Böving
2.	55,22%	Fr. Kleinheinz – Fr. Schreiber-Rohloff
3.	53,13%	Fr. Schiller – Casper
4.	52,60%	Fr. Kahlstorf – Fr. Wieschollek
5.	52,34%	Fr. D. Staron – Fr. S. Staron

Mixed-Paarturnier in 1 Klasse:

1.	63,87	Fr. Gramberg – Schilhart
2.	63,10	Fr. Ishiguro-Mebes – Smirnow
3.	60,03	Fr. Schiller – Caspeer
4.	59,12	Fr. Kaiser – Dr. Kaiser
5.	58,94	Fr. Zarkesch – Boeddeker

Damen-Paarturnier in 1 Klasse:

1.	70,43	Fr. Hollmann – Fr. Hansen
2.	66,60	Fr. Werwitzke – Fr. Westphal
3.	62,14	Fr. Schweier – Fr. Zimmermann
4.	59,84	Fr. Kock – Fr. Rademann
5.	57,19	Fr. Guba – Fr. Uhrig

Paarturnier, Abrechnung: IMPs-across-the-field in 2 Klassen:

M-Klasse

1.	1052,4 IMPs	Fr. Gramberg – Schilhart
2.	783,0 IMPs	Fr. Feja – Feja
3.	726,7 IMPs	Fr. Harter – Dr. Götttsch
4.	645,9 IMPs	Fr. Struck – Voigt
5.	623,3 IMPs	Fr. Hanken – Hanken

A-Klasse

1.	1457 IMPs	Fr. Knödler – Fr. Sigl-Dommel
2.	952 IMPs	Fr. Schmuck – Elis
3.	834 IMPs	Fr. Pauly – Fr. Poll
4.	657 IMPs	Fr. Gais – Gais
5.	641 IMPs	Fr. Behr – Fr. Bourwieg

Barometer-Paarturnier in 2 Klassen:

M-Klasse

1.	59,55%	Narajek – Riedel
2.	58,74%	Fr. Dr. Bohnhorst – Dr. Sander
3.	58,63%	Fr. Kaiser – Dr. Kaiser
4.	57,70%	Fr. Pauly – Fr. Poll
5.	57,00%	Fr. Schweier – Fr. Zimmermann

A-Klasse

1.	63,70%	Fr. Geppert – Fr. Hoefflinger
2.	63,22%	Fr. Schiller – Casper
3.	62,26%	Fr. Battmer – Fr. Düker
4.	60,42%	Fr. Kahlstorf – Fr. Wieschollek
5.	59,38%	Fr. Hollenbach – Fr. Schütt

Individualturnier in 2 Klassen

M-Klasse

1.	68,61	Renken
2.	66,39	Fr. Brand
3.	64,86	Schädlich
4.	59,86	Fr. Schweier
5.	58,19	Fr. Schiller

A-Klasse

1.	65,15	Peters
2.	63,45	Fr. Ahlgrimm
3.	61,82	Fr. Keibel
4.	59,66	Fr. D. Staron
5.	59,55	Böhm

Berühmte-Hände-Paarturnier

M-Klasse

1.	64,28%	Fr. Harter – Dr. Götttsch
2.	62,54%	Fr. Schulz – Dr. Böhme
3.	57,83%	Fr. Gramberg – Schilhart
4.	56,35%	Fr. Dr. Bohnhorst – Dr. Sander
5.	55,09%	Fr. Elzer – Fr. Zschintzsch

A-Klasse

1.	65,62%	Fr. Richter – Winterstein
2.	63,12%	Kosiorek – Kunze
3.	60,00%	Fr. Stucke – Fr. Thomas
4.	57,40%	Fr. Dr. Bauer – Fr. Hufnagel
5.	57,08%	Fr. Kock – Fr. Rademann

Teamtturnier in 2 Klassen:

M-Klasse

1.	201 SP	Ehepaar Flory – Beck – Gutleben
2.	176 SP	Fr. Wittenbecher – Pasing – Kessel – Konemann
3.	175 SP	Fr. Dr. Bohnhorst – Dr.Sander – Fr. Gramberg – Schilhart
4.	171 SP	Fr. Berghaus – Fr. Stoermer – Narajek – Riedel
5.	165 SP	Ehepaar Dr. Kaiser – Ehepaar Pishdad

A-Klasse:

1.	180 SP	Fr. Battmer – Fr. Düker – Fr. Behr – Bourwieg
2.	180 SP	Fr. Bläsche – Zollweg – Ehepaar Möller
3.	179 SP	Fr. Schiller – Casper – Fr. Schmuck – Elis
4.	173 SP	Fr. Buschmann – Pokorny – Fr. Kock-Munz – Bohm
5.	170 SP	Fr. Cordes – Rathje – Fr. Küter – Fr. Leymann

Hauptpaarturnier in 2 Klassen:

M-Klasse

1.	61,35%	Buchlev – Dr. Sander
2.	60,13%	Fr. Kaiser – Dr. Kaiser
3.	59,18%	Narajek – Riedel
4.	58,89%	Fr. Schweier – Fr. Zimmermann
5.	58,27%	Fr. Zarkesch – Boeddeker

A-Klasse

1.	60,38%	Kosiorek – Kunze
2.	60,22%	Fr. Freist – Freist
3.	58,87%	Fr. Glünz – Böhm
4.	56,90%	Fr. Kahlsdorf – Wiesollek
5.	56,72%	Fr. Ahlgrimm – Westphal



Seien Sie auch in diesem Jahr wieder mit **Elisabeth Dierich Bridge-Reisen** zu Gast im Domina Hotel, Kurhaus & Conference Park. Im Herzen des Kurparks von Bad Kreuznach liegt das mit 4 Sternen ausgezeichnete Hotel und bietet:

- 120 komfortable Zimmer inklusive 6 Suiten
- direkter Zugang zum Thermalbad „crucenia-therme“
- Beauty Farm
- ausreichende Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Hotel

Der Küchenchef heißt Sie herzlich willkommen zu nationalen und internationalen Köstlichkeiten in unserem neu gestalteten **Park-Restaurant** mit Panoramablick in den Kurgarten.

Gerne arrangieren wir Ihnen für Ihre spielfreie Zeit einen entspannten Tag im historischen Bäderhaus.

Weihnachts-/ Silvesterarrangement vom 22.12.2008 – 03.01.2009

HP / DZ	vom 22.12.2008 – 03.01.2009	ab 1.560,00 Euro
	vom 22.12.2008 – 28.12.2008	ab 810,00 Euro
	Einzelzimmerzuschlag	12,00 / 15,00 Euro
	Doppelzimmer zur Einzelnutzung	27,00 Euro

Abweichende An-/ Abreisedaten auf Anfrage!

In Ihrem Reisepreis sind bereits enthalten:

Begrüßungscocktail bei Anreise, Übernachtungen in der gebuchten Zimmerkategorie mit Frühstückbuffet und Dinner inklusive Getränke. Zu allen Spielen und Turnieren sind Getränke inklusive, sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Die Nutzung des Thermalbades „crucenia-therme“ ist für Hausgäste kostenfrei.

Festtagsmenü an den Weihnachtsabenden und an Silvester Gala-Dinner mit Unterhaltungsprogramm.

Anmeldungen an:

Elisabeth Dierich Bridge Reisen
 Mozartstrasse 5
 55450 Langenlonsheim
 Tel.: 06704 1375
 Mobil: 0171 – 8363545
 Fax: 06704 2470
dierich@aol.com
www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Veranstaltungsort:

Domina Hotel,
 Kurhaus & Conference Park
 Kurhausstrasse 28
 55543 Bad Kreuznach
 Tel.: 0671 8020
 Fax: 0671 35477
reservierung@dominahotels.it

Offene Deutsche Teammeisterschaft

Kassel, 6. bis 8. Juni 2008

■ Hans Humburg



Jedes Jahr etwa um die gleiche Zeit findet nun schon seit mehreren Jahren im Ramada Hotel in Kassel die offene Deutsche Teammeisterschaft statt. Sicherlich ist dies wohl eines der sportlich wertvollsten Turniere in Deutschland. Die meisten guten Spieler sind anwesend, jeder kann mitspielen.

36 Teams hatten sich gemeldet und waren vollzählig erschienen. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Teilnehmerzahl etwas rückläufig gewesen war, erreichte sie in diesem Jahr wieder den Stand von 2005. Die Tendenz ist also steigend, was wohl auch der zentralen Lage zugute geschrieben werden kann; trotzdem hatten wir in früheren Jahren doch noch deutlich höhere Zahlen.

Die Turnierleitung, besser gesagt die gesamte Durchfüh-

rung vor Ort, lag in den bewährten Händen von Gunthard Thamm – Hauptturnierleiter – und Peter Eidt. Da dieser mit goldenem Zertifikat selbst hoch qualifiziert ist, brauchte man sich um die ordnungsgemäße Durchführung keine Sorgen zu machen. Schon am Donnerstagabend war Herr Eidt vor Ort, um die Screens (36 Stück!) aufzubauen.

Übrigens war die Größe der Räumlichkeit genau ausreichend. Sollte aber die Zahl der Teilnehmer – hoffentlich – weiter ansteigen, müsste auch die Größe der Räumlichkeit angepasst werden.

Ein Problem ist jedoch das das Zimmerkontingent. Das hochfrequentierte Hotel stellt dem Verband eine Anzahl Zimmer zur Verfügung. Diese sind aber meist schon weit vor dem Turnier ausgebucht, so dass man sich in der Umgebung etwas suchen muss. Auf Wartelisten kann man sich ja bekanntermaßen nicht verlassen.

In diesem Turnier sind 14 Runden mit je zwölf Boards nach dem Schweizer System zu spielen, alle hinter Screens. Die nach zehn Runden bestplatzierten vier Teams spielen in Halbfinale und Finale die Medaillen unter sich aus. Es ist also das erste Ziel, nach zehn Runden unter die ersten vier zu kommen. Die anderen Teams

kämpfen in vier weiteren Runden Swiss um die endgültige Platzierung.

Auf jedem Tisch stand ein Bridgemate-Gerät zur Verfügung, in das man Spieler und Ergebnis eintragen musste. Nach kurzer Eingewöhnungsphase war das ziemlich einfach und hatte den Vorteil, dass alle Ergebnisse sofort zur Verfügung standen.

Kurz vor 13 Uhr erfolgte die Begrüßung und pünktlich ging es los. Hier eine der ersten Hän-

Doppel-Chicane – spielen. Gut gemacht!

IV-21, Teiler N, Gefahr N/S

♠ 85	♠ K 43
♥ KDB 107	♥ 32
♦ B 10 84	♦ AD 5
♣ B 9	♣ K 10 7 6 3
♠ A 9 7 2	
♥ A 5 4	
♦ 9 6 3 2	
♣ AD	
	♠ DB 10 6
	♥ 9 8 6
	♦ K 7
	♣ 8 5 4 2

Ost wurde Alleinspieler in 3 SA und weil Treff und Pik gereizt wurden, spielte Süd Coeur aus. Ost gewann die dritte Runde am Tisch, zog Ass und Dame in Treff, wobei er diese nicht übernehmen kann, weil dann die 8 auf Süd noch hält. Er ging also mit ♠ K in die Hand und spielte die restlichen Treffs ab. Auf den letzten Treff warf Süd – ohne Zögern! – ein kleines Karo, stellte also den ♦ K blank. Nun ging der Alleinspieler mit Pik zum Tisch und – otherwise no story – machte den Schnitt in Karo. Wenn Süd noch zwei Karos und darum nur einen Pik hat, kann nichts passieren. Hat er noch drei Karo und keinen Pik, ist auch alles gut. So aber nahm das Verhängnis seinen Lauf: Süd bekommt nämlich seinen blank gestellten ♦ K und zwei weitere Pik-Stiche für einen Faller. Beim nächsten Mal nimmt der Allein-

I-2, Teiler O, Gefahr N/S

♠ A 10 4	♠ KD 7 5 2
♥ AB	♥ 9 6 5 4
♦ A 9 6 2	♦ 7 5
♣ KD 10 3	♣ B 7
♠ B 9 8 6	
♥ 10 8 7 3	
♦ KB 10 3	
♣ 9	
	♠ 3
	♥ KD 2
	♦ D 8 4
	♣ A 8 6 5 4 2

Kaum angefangen, schon ein spannendes Board! 6 ♣ wurden an 23 von 36 Tischen gereizt, aber nur an acht Tischen wurden sie auch erfüllt. Göran Mattsson bekam Angriff mit ♣ 9. Er zog die ausstehenden Trümpfe und eliminierte die Oberfarben. Dann spielte er Karo vom Tisch zur 8. Ost gewann den Stich, musste aber Karo in die Gabel – oder in die



Auch die Jüngsten spielten hinter Screens.



Gespanntes Warten auf die Reizung.

spieler – im Team – wohl doch lieber wieder seine neun Stiche mit.

Der erste Tag war nach fünf Matches vorbei, das erste und das zehnte Team trennten gerade mal 22 SP. Am nächsten Morgen ging es um 10 Uhr weiter.

X-24, Teiler W, Gefahr keiner



In diesem Board erreichte etwa die Hälfte der Teilnehmer 3 SA. Der eine lüdt mit einem Punkt zu wenig ein, hat aber eine ordentlichen 5er-Farbe, der andere nimmt an, auch wegen einer 5er-Länge. Der interessante Punkt an dieser Hand ist, dass Süd sein Single-Pik ausspielt. Nord duckt ganz raffiniert und Ost muss mit dem König (!) gewinnen. Nimmt er nämlich die 8, hat er später keinen Übergang mehr zu den schönen Karos. Wenn man seinen Spielplan erst nach dem ersten Stich macht, ist es hier zu spät.

Hier nun der Zwischenstand nach zehn Runden. Die ersten vier hatten das Klassenziel erreicht und spielten die erste Halbzeit Halbfinale. Wir anderen mussten an diesem Abend noch eine Runde spielen, bis ein langer Tag mit 72 Boards vorbei war.

Zwischenstand nach der Qualifikation (10 Runden)

Rang	Team	SP
1	Rohowsky	190,0
2	Bamberger Reiter	181,0
3	Vogt	177,2
4	Alert	171,4
5	Thomas	171,0
6	Schwerdt	170,0
7	Bausback	169,0
8	Schreckenberger	167,0
9	Tetal	165,0
10	Berghaus	163,0

Die Halbfinale bestritten die Teams Rohowsky gegen Alert und die Bamberger Reiter gegen

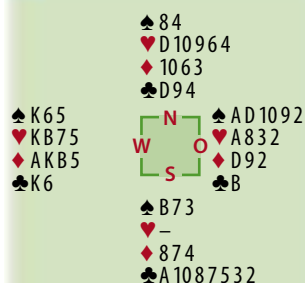
Butler-Wertung

Platz	IMPs/Bd.	Nr.	Namen	IMPs	Boards
1	1,0917	2203	Alexander Smirnov – Josef Piekarek	131,0	120
2	1,0455	202	Stefan Häßler – Fred Wrobel	138,0	132
3	0,8804	2902	Christian Schwerdt – Julius Linde	147,9	168
4	0,6905	2601	Roland Rohowsky – Jörg Fritsche	116,0	168
5	0,6488	101	Waltraud Vogt – Loek Fresen	109,0	168
6	0,6310	302	Wolf Stahl – Robert Maybach	106,0	168
7	0,6012	402	Ulrich Voigt – Roland Voigt	101,0	168
8	0,5833	3001	Anne Gladiator – Elke Weber	42,0	72
9	0,5667	2201	Michael Gromöller – Dr. Andreas Kirmse	68,0	120
10	0,5648	1602	Hans Humburg – Göran Mattsson	61,0	108

gen die Titelverteidiger Team Vogt, wobei Team Rohowsky deutlich (80:28), die Bamberger Reiter nur sehr knapp das Finale erreichten (47:45).

Hier nun eine Hand aus dem Finale und dem Spiel um den dritten Platz:

XIII-7 (Finale), Teiler S, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
A. Smirnov	R. Rohowsky	J. Piekarek	J. Fritsche
1 ♣ ¹⁾	–	1 ♠	–
2 ♦ ²⁾	–	3 ♣ ³⁾	–
3 ♦ ⁴⁾	–	3 ♥	–
4 ♣	–	4 ♥	–
4 ♠	–	4 SA	–
5 ♥	–	6 ♠	alle passen

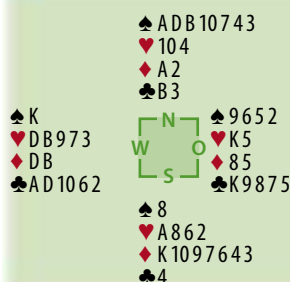
¹⁾ Polnisch Treff
²⁾ zeigt 3+ Pik, fragt nach Stärke und Verteilung
³⁾ 5er-Pik, ab 11 Punkte
⁴⁾ Mit Cuebids (mixed) und Assfrage wird der Schlemm erreicht

Eine abenteuerliche Hand! In 6 ♥ – im 4-4-Fit – stehen die Trümpfe gleich 5:0. In 6 SA und 6 ♠ erzielt man trotzdem mit Treff-Expass zwölf Stiche. Ein Spieler fiel allerdings in diesem Kontrakt; hat

Süd vielleicht gar ein kleines Treff ausgespielt, das der Alleinspieler zum Buben laufen ließ?

Diesen Schlemm erreichte allerdings niemand an den 36 Tischen:

XIII-8 (Finale), Teiler W, Gefahr keiner



Mit offenen Karten sind 6 ♠ von oben, sowohl der ♠ K als auch der 2-2-Stand der Karos kommen dem Alleinspieler entgegen. Der gute 4♠-Kontrakt wurde 13-mal erreicht; dem standen nur drei Verteidigungen in 5 ♣ – im 5-5-Fit! – gegenüber. Die Scores lagen zwischen +50 (4 ♣, 1 down) und +890 (4 ♠ im X, 3 Überstiche). Bedenklich oft wurden Teilkontrakte gespielt.

Nach der ersten Halbzeit führten die Bamberger Reiter im Finale schon deutlich (59:24) und auch Team Vogt im Spiel um Platz drei hatte einen ordentlichen Vorsprung erarbeitet (42:26).

BRIDGElife
Die Erlebnisreise zur See

Arabische Impressionen

MS Astor ****

Dubai/V.A.E. – Safaga/Ägypten
17. März bis 29. März 2009



Begleitet vom aromatischen Duft des Weihrauchs reisen Sie um die Arabische Halbinsel und erleben eine faszinierende Zeitreise. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für €2.545,- pro Person

Frühbucher-ermäßigung bis zu € 275,- p.P. (noch bis 31.7.08)

Zarengold Flussreise

MS Fedin ****

Moskau – St. Petersburg
23. Juni bis 5. Juli 2009



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für €1.499,- pro Person

Frühbucher-ermäßigung € 200,- p.P. (nur bis 30.11.08)

Island & Spitzbergen

MS Astor ****

Bremerhaven – Bremerhaven
21. Juni bis 07. Juli 2009



Das ewige Eis der Arktis. Eine einzigartige Faszination: Mächtige Gletscher, tosende Wasserfälle und speiende Geysire. Bridge mit Susanne Naumann.

17 Tage Reise

schon für €2.940,- pro Person

Frühbucher-ermäßigung bis zu € 380,- p.P. (nur bis 31.12.08)



Es berät Sie: Wiebke Thusek, Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen! Hotline 0511-5441589, info@wt-seereisen.de

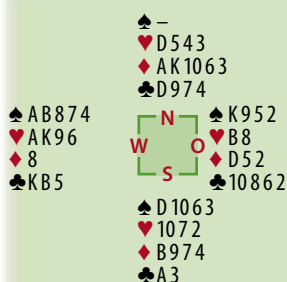
Weitere Infos – www.wt-seereisen.de



Die Sieger: Dr. Elinescu, Sportwart Dr. Harsanyi, Dr. Wladow, J. Piekarek, Dr. Kirmse, M. Gromöller, A. Smirnov (v. l. n. r.)

Aus der 2. Halbzeit kommt das folgende Board:

XIV-23 (Finale), Teiler 5, Gefahr alle



¹⁾ ab 15, Verteilung beliebig
²⁾ canapee
³⁾ 6-7 Punkte

Dr. Wladow – Dr. Elinescu auf O/W erzielten +600, aber nicht mit eigenen 3 SA, sondern auf ganz spezielle Art:

Stich 1: ♠2-Ausspiel zu ♠ 10 und ♠ B, ♣-Abwurf von Nord

Stich 2: klein Pik zum König, Coeur-Abwurf von Nord

Stich 3,4,5: West zieht drei weitere Runden Pik ab

Stich 6: ♥ 6 (!) – unter ♥ AK, sehr raffiniert – zu Osts ♥ B

Stich 7: Treff zurück, der Allein-spieler nimmt ♣ A

Stich 8: Es folgt der Karo-Impass auf die Dame

Da auch dieser nicht sitzt, gibt es – außer ♣ As – keinen weiteren Stich.

Ergebnis: 6 Faller in Gefahr, 600 für O/W.

Finale und Spiel um Platz 3, Endergebnis

Rohowsky – Bamberger Reiter 36 : 100
Vogt – Alert 64 : 53

Wir gratulieren diesem Bamberger Siegerteam. Sie sind das erfolgreichste Team der letzten Jahre, und wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg, besonders im Hinblick auf die Team-EM ab 14. Juni in Pau.

Das komplette Ergebnis finden Sie in der Tabelle.

Ein positiver Nebeneffekt der Eingabe in die Bridge-Mate-Geräte ist, dass die Butlerwertung sozusagen nebenbei ausgeschüttet wird. An ihr kann man erkennen, wer in

Endstand/Ergebnisliste

Rang	SP	Namen
1	Sieg im Finale	Bamberger Reiter Michael Gromöller – Dr. Andreas Kirmse Dr. Entschow Wladow – Dr. Michael Elinescu Alexander Smirnov – Josef Piekarek
2	Niederlage im Finale	Rohowsky Roland Rohowsky – Jörg Fritsche Klaus Reps – Bernard Ludewig
3	Sieg im Kampf um Platz 3	Vogt Waltraud Vogt – Loek Fresen Dennis Kraemer – Jörg Kraemer
4	Niederlage im Kampf um Platz 3	Alert Anne Gladiator – Elke Weber Tobias Förster – Dr. Bernhard Kopp Fried Weber
5	251,0	Schwerdt Martin Schrödel – Klaus Zeitler Christian Schwerdt – Julius Linde
6	239,4	Berghaus Matthias Berghaus – Hartmut Brückner Dr. Claus Günther – Christian Schlicker Ralf Speckmann
7	229,0	Bausback Nikolas Bausback – Berthold Engel Wolf Stahl – Robert Maybach
8	225,0	OELKER Christian Dörmer – Holger Hoffmann Stefan Häbeler – Fred Wrobel Joachim Cappeller – Clemens Oelker
9	223,0	Schreckenberger Ulrike Schreckenberger – Gregor Sieber Ulrike Liss – Dietmar Korb
10	222,0	Kondoch Janko Katerbau – Martin Rehder Josias Prinz zu Waldeck – Felix Zimmermann Hartmut Kondoch

diesem Turnier wie erfolgreich gespielt hat.

Nach Ablauf der Protestfrist wurde die Siegerehrung gegen 16:30 Uhr von unserem Vizepräsidenten Dr. Josef Harsanyi vorgenommen. Nachdem alle ihre

Medaillen bekommen hatten, war auch diese Veranstaltung zu Ende.

Wie schon angedeutet, die nächste große Veranstaltung ist die EM in Pau. Drücken Sie uns die Daumen, bitte!!!!



Den zweiten Platz gewannen K. Reps, J. Fritsche, B. Ludewig, R. Rohowsky (v. l. n. r.)



Die Vorjahressieger: J. Kraemer, L. Fresen, Fr. Vogt und D. Kraemer (v. l. n. r.) errangen den dritten Platz.



Die Senioren-Nationalmannschaft von Deutschland (Rot)



Die Seniorenmannschaft von Deutschland (Gelb)

Länderkampf der Senioren in Bad Griesbach

■ Hans Humburg

In der zweiten Hälfte im Juni finden in Pau, im Südwesten Frankreichs, die Team-Europameisterschaften statt. Deutschland ist dort Titelverteidiger bei den Senioren und möchte mit eben der Mannschaft wieder antreten, die im Herbst 2006 in Warschau so erfolgreich war. Um gut in Form zu kommen, hatte man in der Zeit zuvor mehrere Trainingsmöglichkeiten. Eine davon war der Dreiländerkampf in Bad Griesbach im Hotel König Ludwig vom 25. bis 27. April 2008. Es traten an: Österreich, Ungarn und – mit zwei Mannschaften – Deutschland. Die Aufstellungen:

Österreich:

Bamberger – Felderer
Eicholzer – Obermair
Kubak – Milavec

Ungarn:

Magyar – Scappanos
Gerö – Linczmayer
Dumbovich – Kovacs

Deutschland Rot (das EM-Team):

Kratz – Sträter
Uhlmann – Schneider
Mattsson – Humburg

Deutschland Gelb:

Gromöller – Dr.Wladow
Klump – Kosikowski
Marsal – Schroeder

Um von Freitagabend bis Sonntagnachmittag alle Spie-

ler guA K 3 zuA 9 2besK 9 7 3häftigen, wählte man ein Movement, in dem jeweils alle drei Paare eines Teams gegen die drei Paare des anderen Teams spielten. Pausen gab es nur zum Essen.

Man sieht, dass die Anforderungen an Turnierspieler ganz unterschiedlicher Natur sind. Auf großen internationalen Meisterschaften spielt man mindestens eine Woche, meistens noch einige Tage länger, jeden Tag von morgens bis abends. Das erfordert nicht nur entsprechendes Können und die nötige Ausdauer, sondern auch, dass man sowohl dem Partner als auch den Komplementären gegenüber in der Lage ist eine Stimmung aufzubauen, die dem angestrebten Endergebnis dienlich ist. Die Erkenntnis, dass ein Wochenende andere Voraussetzungen hat als eine längere Meisterschaft, führt in vielen Ländern dazu, dass man zur Ermittlung der offiziellen Teams Qualifikationen spielt, die ebenfalls über eine ganze Woche ausgetragen werden. Einige davon waren in den letzten Wochen in Bridge Base Online zu sehen.

An diesem Wochenende ging es am Freitag um 19 Uhr los. In dieser ersten Runde spielten in zwei Halbzeiten die beiden deutschen Teams gegeneinander, unter anderem die folgende Hand:

I-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ 8	♠ KB632
♥ 3	♥ AB54
♦ K1098652	♦ –
♣ ADB2	♣ 8765
♠ A10	♠ D9754
♥ KD10972	♥ 86
♦ D743	♦ AB
♣ 3	♣ K1094

West	Nord	Ost	Süd
2♥	1♦	1♠	–
–	2SA	4♥	X
X	5♦	–	–
	alle passen		

N/S spielen ein System – polnisch Treff – in dem die Farberöffnungen auf Stufe 1 – außer 1♣ – mit 17 Punkten limitiert sind. Der Eröffner bietet also 2SA „good/bad“, vorbereitend für eine Farbreizung, die ohne den Zwischenschritt mehr Punkte zeigen würde. Ein natürliches 2SA-Gebot scheidet aus. Der Südspeler vergisst das Gebot zu alertieren. Auf 4♥ aber kontriert er, weil Partner ja eröffnet hat, er kurz in dessen Farbe ist und zudem noch Werte außerhalb hat. Nord rennt raus in 5♦, die wiederum von West kontriert werden. Der Kontrakt ist nach Angriff mit klein Treff 2 down, ein Stich geht aber verloren, also -200. Das fehlende Alert wird nun gegenüber dem Turnierleiter bemängelt und dieser entscheidet, dass das 5♦-Gebot auf unerlaubter Information beruht und setzt den Score auf 4♥

im Kontra +1 = -990. Das dann einberufene Schiedsgericht sieht die Wahrheit etwa in der Mitte und gibt einen Mischscore mit -550. Ein Abenteuer am Abend des ersten Tages.

I-20, Teiler W, Gefahr alle

♠ A963	♠ KDB
♥ D62	♥ AK3
♦ 1076	♦ A92
♣ AD5	♣ K973
♠ 1085	♠ 742
♥ B954	♥ 1087
♦ KD54	♦ B83
♣ B4	♣ 10862

West	Nord	Ost	Süd
–	–!	1♣	–
1♥	–	2♦	–
2♥	–	3SA	alle passen

Nord passt mit 12 Punkten aber einer schlechten Hand! Ost reiz Partieförderung mit 3er-Coeur, West zeigt Minimum mit exakt vier Coeur-Karten, also 3SA. Ausspiel ♦3 (3/5) und man schaut optimistisch. Karo bringt vielleicht vier Stiche. Coeur spielt man auf den Kopf für entweder 3:3 oder Doubleton 10 oder Dame. Pik liefert zwei Stiche und die Treffs hat man in Reserve.

Also 1. ♦A, 2. ♥A, 3. ♥K und 4. Coeur, an die Dame ausgestiegen. Der Nordspieler – Herbert Klump – nach einigem Bedenken findet nun eine gute Verteidigung, nämlich ♣D! Mit offenen Karten gewinnt man wohl immer noch, indem man die ♣D

duckt. Wenn man aber die ♣ D deckt und gegen ♠ A noch mal aussteigt, zieht der Gegner jetzt drei Treff-Stiche ab, 1 Faller.

I-26, Teiler 0, Gefahr alle

♠ D 10 9 8 7
♥ 5
♦ B 8 2
♣ K 10 5 4

♠ K
♥ A K 7 6
♦ 10 9 6
♣ A 9 7 6 2

♠ A 6 4 3
♥ D B 10 9 4
♦ A 7 5
♣ B

♠ B 5 2
♥ 8 3 2
♦ K D 4 3
♣ D 8 3

West	Nord	Ost	Süd
2 SA 1)	–	3 ♣ 2)	–
3 ♦ 3)	–	3 ♥ 4)	–
3 ♠ 5)	–	4 ♣ 6)	–
4 SA 7)	–	5 ♠ 8)	–
6 ♥	alle passen		

- 1) mindestens einladend, mindestens 4er-Fit
- 2) irgendwo ein Singelton
- 3) Frage
- 4) Ich bin aber Minimum
- 5) wiederholte Frage
- 6) Kürze in Treff
- 7) Keycards?
- 8) 2 Keycards mit Trumpf-Dame

Die Hand passt zu den Vereinbarungen des O/W-Paares genau. Im Abspiel muss man nach ♦K-Ausspiel drei Schnapper am Tisch machen. Alternativ spielt man „dummy revers“ und macht vier Treff-Schnapper in der Hand, freundlicher Stand.

Die beiden Matches Deutschland Rot gegen Deutschland Gelb endeten nach Siegpunkten 19:11 bzw. 20:10, Ungarn gewann gegen Österreich noch höher, 25:2 und 21:9.

Der Samstag begann für Deutschland Rot gegen Nachbar Österreich, während Deutschland Gelb von Ungarn gefordert wurde.

Hier, was sich so ergab:

II-25, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ A D 3 2
♥ A B 10 5 3
♦ –
♣ 10 8 7 2

♠ B 10 6 4
♥ 8 6
♦ 8 6
♣ K B 6 4 3

♠ K
♥ D
♦ A K B 10 7 5 2
♣ A D 9 5

♠ 9 8 7 5
♥ K 9 7 4 2
♦ D 9 4 3
♣ –

West	Nord	Ost	Süd
–	1 ♥	X	4 ♥
–	–	5 ♦	–
–	5 ♥	alle passen	

Ost – wegen seiner vielen Figurenpunkte – wollte nicht mit Karo anfangen, sondern bot Kontra. Von Süd folgt 4 ♥, aber Ost wollte seine fast stehende 7er-Farbe nicht verstecken und reizte 5 ♦, die Süd nicht (!) kontriierte. Er hat wohl einen Trumpfstich, aber er entwertet mit seiner Länge die Punkte in Coeur. Nord bot nun 5 ♥ und musste nach ♦A-Ausspiel versuchen, die Hand zu gewinnen. Die Anzahl der Stiche scheint wegen der vielen Schnappmöglichkeiten weniger das Problem, aber man möchte die Pik-Farbe mit einem Verlierer behandeln. Wenn man buchmäßig das Ass schlägt, guckt der Gegner entsetzt und hält die Karten an sich, aber man hat die Zusatzchance des blanken Königs hinter AD erfolgreich mitgenommen. Deutschland Rot gewann 16:14 und 20:10 gegen Österreich, während Deutschland Gelb gegen Ungarn mit 14:16 und 15:15 etwa unentschieden spielte.

Es führte jetzt also Ungarn mit 78 SP vor Deutschland Rot mit 76 SP, und diese beiden Teams hatten nun gegeneinander zu spielen. Von den beiden Matches der dritten Runde wurde dem Programm entsprechend eines noch am Samstag gespielt.

Hier das erste Board:

III-9, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ K 10 3
♥ 5
♦ B 7 3
♣ A B 10 9 4 3

♠ B 9 8 7 6
♥ B 7 6
♦ A 5 4 2
♣ 5

♠ A
♥ 10 8 4 3 2
♦ D 10 9 6
♣ K 7 2

♠ D 5 4 2
♥ A K D 9
♦ K 8
♣ D 8 6

Hier wird Süd Alleinspieler in 3 SA, die er nach Nord's 3♣-Eröffnung geboten hat. Ost gewinnt das Ausspiel mit dem blanken ♠ A. Karo-Rückspiel geht zum Ass von West und dessen Karo-Nachspiel gewinnt

Süd mit dem König. Dieser macht nun den Schnitt in Pik, kassiert den ♠ K und geht mit Coeur in die Hand. Das ergibt folgende Situation:

♠ –
♥ –
♦ B
♣ A B 10 9 4 3

♠ B 9
♥ B 7
♦ 5 4
♣ 5

♠ –
♥ 10 8 4
♦ D 9
♣ K 7

♠ D
♥ A K 9
♦ –
♣ D 8 6

Zum 7. Stich spielt Süd die ♠ D und Ost hat keine entbehrliche Karte mehr, ein sehr eigenartiger Abwurfzwang. Und, haben Sie gesehen, wo man das Gegenspiel verbessern kann? Richtig, im zweiten Stich ♦ A ducken, das wär's gewesen. West kann ein Karo mehr entbehren. Wenn er dann dran kommt, spielt er Karo zu Partners Ass und dessen drei Stichen. Diese Hand wurde in Bad Griesbach in den sechs Matches immerhin vier Mal gewonnen.

III-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ D 4
♥ K B 10 8 7 6
♦ K 4 2
♣ A K

♠ 9 8 7 5
♥ 9 5 3
♦ A B 10 7 6 3
♣ –

♠ A K 6 3
♥ 2
♦ 9 8
♣ D B 9 8 7 3

♠ B 10 2
♥ A D 4
♦ D 5
♣ 10 6 5 4 2

West	Nord	Ost	Süd
X	1 ♥	2 ♣	2 ♥
X	4 ♥	4 ♣	5 ♥
X	alle passen		

Nach Ausspiel ♠ A und Nachspiel ♣ 9 – Lavinthal für Pik – gab das teure -800. Sah diese Südhand denn nach 5 ♥ aus?

Spannend wäre der 4♣-Kontrakt. Nach zwei Runden Coeur spielt Ost Karo. Süd legt die Dame, aber der Tisch nimmt, schnappt das letzte Coeur in der Hand, zieht ♠ A und ♠ K ab und setzt mit Karo fort. Der Tisch ist hoch und gibt nur noch den einen ausstehenden Pik ab. Wenn Süd die ♦ D nicht legt, gewinnt Ost auch.

Anders sieht es aus, wenn Süd im zweiten Stich auf Treff

wechselt. Später, wenn er mit ♦ K am Stich ist, spielt Nord die zweite Treff-Runde, wonach dem Tisch ein Entrée fehlt. Süd macht am Ende einen Treff-Stich oder Nord kann ein Treff stechen, wenn Ost keine zwei Pik-Runden zieht. Dann fällt Ost.

Am Abend des Samstags, nach einem langen Tag, hatte unser NPC (Non Playing Captain) – und Vizepräsident, Ressort Sport – Dr. Josef Harsanyi noch ein kleines Bietquiz vorbereitet. Es waren mit dem Partner zehn Hände zu reizen, in denen die Absprachen in abwegigen Situationen getestet wurden. Diesmal war Österreich mit Eichholzer – Obermajr überlegen vorne mit 73%, gefolgt von drei deutschen und einem ungarischen Paar, die sich nur geringfügig voneinander unterschieden.

Am Sonntag war nur noch die zweite Hälfte der dritten Runde zu spielen, doch auch hier gab es noch interessante Boards:

III-19, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ –
♥ A K D 10 8 5
♦ A D 4 3
♣ D 10 3

♠ 10 9 7 5 2
♥ 6 4
♦ K B 7 5
♣ 9 7

♠ A 6 4
♥ 9
♦ 10 9 8 6 2
♣ B 6 5 2

♠ K D B 8 3
♥ B 7 3 2
♦ –
♣ A K 8 4

West	Nord	Ost	Süd
–	2 ♥	–	1 ♣
–	4 ♦	–	4 SA
–	5 ♦	–	6 ♥
–	7 ♥	alle passen	

4 ♣, vereinbart, zeigt immer das Ass und Fit. Die üblichen Splinter werden von B. Sträter – Kratz an dieser Stelle vereinbarungsgemäß nicht geizt, um eine eindeutige Aussage zu bekommen. Nach 4♦-Cuebid hätte ein zweites Treff-Cuebid sofort ins Schwarze getroffen, aber Süd reizte Assfrage. Nach drei Keycards begnügte er sich mit 6 ♥, weil ja ♠ A oder ♥ A bzw. ♥ K fehlen mussten. Nord erkannte nun, dass Partner nur deshalb nicht an



Die Senioren-Nationalmannschaft von Österreich



Die Senioren-Nationalmannschaft von Ungarn

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



15. - 29. September 2008

Grand Hotel Imperial Levico Terme - Trentino



Eingebettet in der eindrucksvollen Atmosphäre des 150.000 qm großen Parks, befindet sich das Imperial Grand Hotel, der ehemalige Sommersitz der österreichischen Monarchie. Elegant eingerichtete Zimmer, Garage, geräumige Wohnzimmer und Speisesäle, ein Hallenbad und ein Freibad sowie eine renommierte Gastronomie. Im Erdgeschoß befinden sich die Termen und das Wellnesszentrum.

14 Tage DZ, HP € 1.245,-
die ersten 10 EZ als DZ Aufschlag € 15,-
danach Aufschlag € 25,-

5. - 19. Oktober 2008

Aquila Rithymna Beach ***** Kreta



14 Tage DZ, HP, Flug ab € 1.375,-
Aufschlag DZ als EZ pro Tag € 15,-

RIU Palace Royal Garden - Djerba

1. - 28. November 2008

All-inclusive

**feste Golfabschlag-
zeiten zur besten Zeit**



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-
Frühbucherrabatt bis 15. Juli 2008 pro Woche € 20,-

auch von 16. - 30. 3. 2009

Weihnachten - Silvester

20. 12. - 5. 1. 2009

Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial ***** Port el Kantaoui - Tunesien

**All-inclusive +
feste Golfzeiten**



14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

Frühbucherrabatt bis 15. Juli pro Woche € 50,-
bis 15. September pro Woche € 25,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de
(Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Großschlemm interessiert war, weil ihm ♠ A fehlte. Da die Reizung sonst genügende Stärke anzeigte, bot er 7♥, eine sehr gute Entscheidung. An allen anderen Tischen wurde nur Kleinschlemm gereizt.

III-24, Teiler W, Gefahr keiner

♠ K 8	♠ D 10 9 2
♥ B 10 9 4	♥ D 5
♦ A K 10 8	♦ 6 5
♣ B 8 7	♣ D 6 5 3 2

♠ B 5	♠ A 7 6 4 3
♥ 8 7 3 2	♥ A K 6
♦ B 9 7 4 3	♦ D 2
♣ 9 4	♣ A K 10

♠ N	♠ O
♥ N	♥ O
♦ N	♦ O
♣ N	♣ O

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♠
–	1SA	–	2♣
–	2♦	–	6SA

alle passen

2♣ fragt nach 3er-Pik und Minimum oder Maximum. Kein Fit und Minimum gezeigt, also 6SA. Nach ♠10-Angriff sieht man leider nur neun Stiche. Da auch 3-3-Stand der Pik nur elf Stiche bringen würde, muss man einen Schnitt riskieren. Der vorgelegte ♥ B wird sofort gedeckt, schon hat man elf Stiche. Jetzt das andere hohe Coeur, dann mit Coeur in die Hand das letzte Coeur abgezogen und Pik gedeckt, verloren gegen den Buben. So sieht's aus:

♠ –	♠ D 9
♥ –	♥ –
♦ A K 10 8	♦ 6 5
♣ B 8 7	♣ D 6 5

♠ –	♠ A 7
♥ –	♥ –
♦ B 9 7 4 3	♦ D 2
♣ 9 4	♣ A K 10

Es kam Karo, am Tisch gewonnen, ♠ A abgezogen (Treff-Abwurf) aber die Pik fallen nicht aus. Nun mit Karo in die Hand und den anderen hohen Karo abgezogen. Ost hat keine entbehrliche Karte mehr und muss am Tisch die ♣ 10 oder die ♠ 7 hoch werden lassen. Hätte aber

West die ♣ D, könnte auch er nicht den letzten Karo und die dritte ♣ D in drei Karten halten. Schöner Doppelsqueeze für den, den das interessiert.

Das Endergebnis: Ungarn, 113 SP. Deutschland Rot, 101 SP. Deutschland Gelb, 74 SP. Österreich, 68 SP. Gratulation an die Sieger! Schon im letzten Jahr gewannen sie die gleiche Veranstaltung – damals in Frechen. Sie führten von Anfang an und stellten auch den Sieger in der Buttlerwertung. Deren Endergebnis steht wegen eines technischen Defektes leider nicht zur Verfügung. ■

IBBM – Internationale Berliner Bridge-Meisterschaften

Noch keine konkreten Planungen für das Jahr 2160

■ Hajo Prieß

Es ist nun schon seit langem Tradition, dass in Berlin um den 1. Mai herum fünf Tage lang Bridge gespielt wird. Genauso ist es Tradition, dass in Bonn an Himmelfahrt der Bonn- und Nations-Cup stattfindet. Was tun, wenn nun Himmelfahrt auf den 1. Mai fällt?

Die IBBM hätte normalerweise am Mittwoch, dem 30. April angefangen und wäre am Sonntag zu Ende gegangen. Nun musste man, um nicht mit Bonn in Konkurrenz zu treten, das Eröffnungsturnier, das meist einen eher regionalen Charakter hat, auf Donnerstag, den 1. Mai, und das Hauptpaarturnier auf Sonntag und Montag legen, was leider eine sehr viel geringere Teilnehmerzahl zur Folge hatte. Grund genug einmal nachzuforschen, wie häufig dieses Phänomen denn auftritt. Das letzte Mal geschah das 1913, aber da war der 1. Mai in Deutschland noch gar kein offizieller Feiertag und das nächste Mal passiert es erst wieder 2160. Also kein Grund für Berlin, jetzt schon nach einem Ausweichtermin Ausschau zu halten.

Sonst war alles beim Alten: herrliches Wetter, ein schöner Spielort, günstige Preise, an drei von den fünf Tagen gutes Essen in-

klusive und insgesamt ca. 4500 € Preisgeld für die drei Turniere.

Wie immer machte sich eine große Delegation aus Amster-

dam (diesmal 24 Personen) auf den Weg nach Berlin, aber auch zwei Teams aus Österreich und drei Spieler aus Portland, Oregon, die mit über 8400 km die weiteste Anreise hatten, bestätigten, dass dieses Turnier wirklich international ist.

Tag 1: Das Eröffnungsturnier
In dem Eintagesturnier kämpften 51 Paare in einer Gruppe um den Sieg und hatten am Anfang noch ca. anderthalb Stunden Gelegenheit, ihre Kontrakte bei wahrnehmbarer, aber zum Glück nicht allzu lauter Beschallung einer Rockband im Garten der Villa Schützenhof durchzuführen.

Zu Honky Tonk Woman nahm ich folgende Hand auf: ♠ B943, ♥ 10, ♦ B76, ♣ D9642 und mein Partner eröffnete 1♠. Ich freute mich, dass wir einen Sprung in 3♠ als schwach abgesprochen hatten, als der Gegner mit einer 2♠-Reizung (Zweifärbler mit Coeur und einer Unterfarbe) meine Pläne zunichte machte. Aber bei diesem Song kann man sich nicht zurückhalten; also bot ich 3♠. Als mein Partner nun über 4♥ noch 4♠ und über 5♥ auch noch 5♠ sagte, staunte ich, dass die Rolling Stones auch auf jemanden, der 20 Jahre jünger als ihr Song ist, eine so beschwingende Wirkung haben können. Nach dem unvermeidlichen Kontra befürchtete ich, dass er sich über seinen Honky-Tonk-Partner beschweren würde, aber



Villa Schützenhof, Stammspielort für die IBBM



Sieger im Eröffnungsturnier, v. l. K.-H. Hutsch und B. Gurbaxani



Sieger des Hauptpaarturniers in M, v. l. John Lasky, Jim Elliott

er stach ♦K-Ausspiel, gab einen Stich an das Trumpf-Ass ab, machte Treff-Schnitt und claimte zwölf Stiche.

Die ganze Hand:

Teiler S, Gefahr keiner

♠ B943 ♥ 10 ♦ B76 ♣ D9642			
♠ A	♥ 10	♦ KDB92	♠ 10
♥ 87643	W	♥ A854	♥ KDB92
♦ KD10932	N	♦ A854	♦ A854
♣ 3	S	♣ K85	♣ K85
♠ KD87652 ♥ A5 ♦ - ♣ AB107			
West Bamberger (A)	Nord Prieß	Ost Kunisch (A)	Süd Braun
2♠	3♠	4♥	1♠
-	-	5♥	4♠
-	-	X	5♠
alle passen			

Das Prinzip „Fit zeigen“ brachte fast 90% ein und das österreichische Paar um den Sieg, wenn man so etwas überhaupt an einem Board festmachen kann.

Nach zwei Durchgängen, unterbrochen durch ein ausgezeichnetes Büfett, stand das Ergebnis fest:

Platz	Prozent
1 Gurbaxani – Hutsch	63,52
2 Bamberger (A) – Kunisch (A)	62,84
3 Fr. Hansen – Berger	61,11
4 R. Braun – Prieß	60,31
5 Luskly (USA) – Elliott	59,68
6 Blauw (NL) – Warendorf (NL)	56,95
7 Fr. Fietz – Dr. Bloß	56,58
8 Neffe – Steneken	55,92

Tag 2: Das Teamturnier

Was soll ein Veranstalter machen, wenn er ein Teamturnier in zwei Klassen durchführen möchte, sich aber von den 24 gemeldeten Teams 19 stark genug für die M-Gruppe fühlen?

Er macht aus der Not eine Tugend, indem er sich einen viel interessanteren Modus überlegt als Schweizersystem in zwei Klassen. Man entschied sich, am ersten Tag eine Qualifikation zu spielen. In vier Gruppen à sechs Teams wurde ein Round Robin über fünf mal sieben Boards gespielt. Die ersten drei jeder Gruppe qualifizierten sich für die M und die andere

Hälfte des Feldes musste dann am 2. Tag in der ungeliebten A-Klasse weiterspielen.

Inzwischen war auch Matthias Schüller aus Bonn angereist und stärkte dem hexenschussgeplagten Jeff Easterson bei der Turnierleitung den Rücken. Alex Smirnov brachte noch die vom DBV geliehenen Bridgemates aus Bonn mit und so konnten viele Turnierteilnehmer die Vorzüge dieser netten kleinen Geräte das erste Mal in Berlin genießen.

Gleich in Board 1 der nun „Qualifikation“ genannten Gruppenphase war die Verteidigung gefordert:

Teiler N, Gefahr keiner

♠ 103 ♥ AD1042 ♦ DB106 ♣ B7			
♠ DB876	♥ K2	♦ K85	♠ K2
♥ B3	W	♥ K85	♥ K85
♦ K32	N	♦ A874	♦ A874
♣ AK5	S	♣ D963	♣ D963
♠ A954 ♥ 976 ♦ 95 ♣ 10842			

Der häufigste Kontrakt war 3 SA von Ost. Die Reizung dürfte etwa so

West	Nord	Ost	Süd
1♠	-	1♦	-
2♣ ¹⁾	-	1SA	-
3SA	alle passen	2SA ²⁾	-

¹⁾ Checkback, fragt nach 3er-Pik oder sonstiger Verteilung
²⁾ zeigt 2-3-4-4-Verteilung

gelaufen sein, wonach der Coeur-Angriff eigentlich gemalt ist.

So haben auch die meisten Südspieler, je nach Ausspielmethode, entweder ♥6 (3./5.), ♥9 (top of nothing) oder ♥7 (middle up down oder 2./4.) angegriffen, und nun war Nord gefordert. Wer hier nach dem Motto „dritter Mann so hoch er kann“ das Ass nahm und locker die ♥D nachspielte, um sich die Farbe hochzuspielen, sah sich danach immer noch bei Stich und hatte den Kontrakt geschenkt. Eine dritte Coeur-Runde machte zwar die Coeurs hoch, aber Ost entwickelte sich ganz einfach drei Pik-Stiche,

Freunde beim Bridge!

O S T S E E

Die 53. TIMMENDORFER - Bridgewoche

Maritim Seehotel Timmendorfer Strand

Geldpreise in allen Turnieren!

^{*)} Schüler und Studenten bis 27: EUR 15,-

^{**)} Schüler und Studenten bis 27: EUR 25,-

Eröffnungsturnier:

Dienstag, 26. August 2008
 - Beginn 14 Uhr / Eine Klasse
 Startgeld EUR 25,- pro Person^{*)}

Teamturnier:

Mittwoch, 27. August 2008
 Donnerstag, 28. August 2008
 - Beginn Mittwoch 14 Uhr
 - Beginn Donnerstag 13 Uhr
 Klassen: M, MA, und A
 Startgeld EUR 150,- pro Team

Mixed-Paarturnier:

Freitag, 29. August 2008
 - Beginn 14 Uhr
 Eine Klasse
 Startgeld EUR 28,- pro Person^{*)}

Damen-Paarturnier

Freitag, 29. August 2008
 - Beginn 14 Uhr
 Eine Klasse
 Startgeld EUR 28,- pro Person^{*)}

Flora-Zarkesch-Cup

Sonnabend, 30. August 2008
 Sonntag, 31. August 2008
 - Beginn Sonnabend 14 Uhr
 - Beginn Sonntag 11 Uhr
 Klassen: M, MA und A
 Startgeld EUR 44,- pro Person^{**)}

Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor. Der endgültige Modus bleibt, abhängig von der Zahl der teilnehmenden Paare / Teams, vorbehalten

Anmeldungen an: ostsee@bridge-hamburg-eins.de
 oder per Brief an: Rita van de Haar,
 Beim Alten Schützenhof 2a · 22083 Hamburg
 oder Telefon: 040/2291042 · Fax: 040/22748170
 ab 24. Aug. nur noch unter Telefon: 0170/4781368

26. August - 31. August



www.bridge-hamburg-eins.de

wobei Süd zwar zweimal zu Stich kommt, aber seinen Partner nicht mehr erreicht. Drei Pik-, ein Coeur-, zwei Karo- und drei Treff-Stiche waren der unverdiente Lohn für Ost.

Auch der Versuch von Nord, nach zwei gewonnenen Coeur-Stichen auf Karo zu wechseln, scheitert, weil Süd nur ein Double in Karo hat und auch hier keine Kommunikation besteht.

Der Kontrakt ist allerdings nicht zu erfüllen, wenn Nord immer nur so hoch wie nötig die Karte des Dummys deckt (kommt vom Tisch der Bube, legt man die Dame, wird am Tisch klein gelegt, spielt man die 10 oder bei ♥9-Ausspiel die 2), ohne in den ersten beiden Stichen das Ass einzusetzen. Dann erreicht ihn Süd noch mit seinem dritten Coeur und die Verteidigung macht mindestens vier Coeur-Stiche und das ♠A.

Am Ende des ersten Tages hatten sich in allen Gruppen die drei stärksten gesetzten Teams durchgesetzt und es ging am nächsten Tag mit fünf Runden à 10 Boards Schweizer System in zwei Klassen weiter, ohne dass sich jemand beklagen konnte.

Tag 3: Die Entscheidung im Teamturnier

Bei 100%iger Siegpunktübernahme aus der Gruppenphase ging es nun weiter.

In Führung lag das Team Lenz mit 103 SP, gefolgt von dem letztjährigen Siegerteam Blaauw aus Holland mit 99 SP.

Beide trafen natürlich in der ersten Runde Schweizer System aufeinander.

Teiler N, Gefahr N/S



Dieses Board brachte Team Lenz 9 IMPs und trug wesentlich zu ihrem 18:12-Sieg bei.

Obwohl Lenz – Braun nichts von ihrem Doppelfit wussten,



Souveräner Sieg im Team Klasse M, v. I. U. Liss mit Verstärkung, C. Daehr, Th. Braun, V. Lenz

weil sie einen 12-14-SA spielen, erreichten und erfüllten sie das knappe Vollspiel in Pik, während die Holländer in 2♠ stehen blieben und drei Überstiche machten.

Team Lenz verließ den ersten Platz auch im weiteren Verlauf nicht und landete einen souveränen Start-Ziel-Sieg.

In der M-Klasse lagen folgende Teams vorn:

1. Fr. Lenz – Th. Braun SP
- Fr. Liss – Daehr, Korb 195
2. Hutsch – Vitters
- Gurbaxani – Zepelin 177
3. Elliott – Lusky
- Gravert – Prieß 172
4. Barnowski – Polok
- Dr. Bloß – Zbikowski 172
5. Babsch – Lindermann
- Bieder – Fr. U. Schuster, W. Schuster 168
6. Kondoch – Zimmermann
- Rehder – Smirnov 167

Geldpreisgewinner in der A-Klasse waren:

1. Fr. J. Meijer – Neascu S P.
- Stienen – de Jong 180
2. Fr. Haar – Hauschild jun.
- Kirdemir – Wollenberg 169
3. Calder – R. Braun
- Fr. Springer – Wo. Steinberg 146

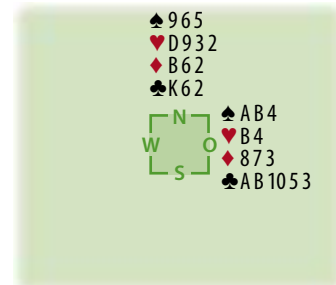
Tag 4: Das Hauptpaarturnier

Seit letztem Jahr umgeht der Landes-Bridge-Verband Berlin den Ärger mit Beschwerden darüber, wer in welche Klasse gehört oder nicht, damit, dass er am ersten Tag eine Qualifikation in zwei Durchgängen spielen lässt und das Feld am zwei-

ten Tag in drei Klassen teilt. Das findet allgemeinen Zuspruch. Das Ergebnis der Qualifikation geht zur Hälfte in das Endergebnis ein.

Der Cut lag bei Platz 16 für die M- und Platz 32 für die A-Klasse, darunter spielten alle in B.

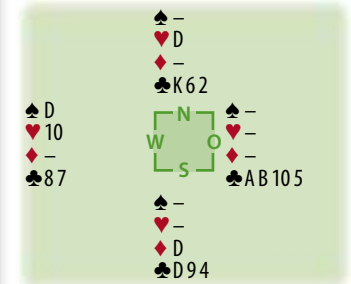
Hier eine auf den ersten Blick unscheinbare Hand aus dem zweiten Durchgang der Qualifikation:



Nachdem der Alleinspieler in der Reizung mindestens 5-4 in Pik und Coeur gezeigt hat, spielen Sie auf Nord ein kleines Karo gegen 4♠ von West aus. Ihr Partner gewinnt mit dem Ass und spielt ein Karo zurück, das West mit dem König gewinnt. Es folgt eine Runde Trumpf zum Ass, dann Coeur zu Ass und König des Alleinspielers und ein kleines Coeur am Tisch mit ♠4 gestochen. Nun folgt ♠B, der bei Stich bleibt und Karo-Schnapper in der Hand. Partner hat bisher immer bedient. Der Alleinspieler zieht nun mit dem König ihren letzten Trumpf und spielt ♣7. Es lässt sich darüber streiten, ob der Alleinspieler die Partie bisher besonders gut ge-

spielt hat, aber klar ist, dass Sie nun auf keinen Fall schlafen und ein kleines Treff legen dürfen.

In dieser Endposition



gibt der Alleinspieler nur noch einen Stich ab. Wenn Sie ein kleines Treff legen, wird Ihr Partner Sie mit der nachgespielten ♦D squeezeen. Legen Sie den König, halten Sie den Gegner auf zehn Stiche.

Die ersten fünf der Qualifikation waren:

1. Lusky – Elliott 59,73
2. Hutsch – Kirdemir 59,21
3. Hegener – Springer 58,98
4. Prieß – Stevens 58,54
5. Fr. Lehmann – Vitters 58,37

Tag 5: Die Entscheidung

Noch 30 Boards waren zu spielen, dann wären die wieder einmal äußerst friedlichen und dank der Turnierleiter auch organisatorisch perfekten IBBM 2008 zu Ende und manch Verantwortlicher dachte: Das ist auch gut so.

Was soll man auf Nord in Gefahr gegen Nichtgefahr mit ♠AK85, ♥86, ♦DB63, ♣B52 machen, wenn die Reizung so verläuft:



Vielleicht sollte man 5♠ sagen, ein Kontra bekommen und einmal down gehen, oder, wenn der Gegner noch 6♣ sagt, kon-

**Der DBV
im Internet:
www.bridge-verband.de**

trieren. Aber was soll man dann ausspielen?

Gleich zu kontrieren und das richtige Ausspiel zu finden, wäre ein einsamer Top geworden. Das schaffte allerdings niemand.

Die ganze Hand:

Teiler W, Gefahr N/S

♠ –	♠ AK85	♠ 1094
♥ AK4	♥ 86	♥ DB1072
♦ 975	♦ DB63	♦ 1082
♣ AKD10964	♣ B52	♣ 83
		♠ DB7632
		♥ 953
		♦ AK4
		♣ 7

Es gab nur positive Anschriften für O/W, die von 420 (5 ♣ +1) über 650 (5 ♣ X +1) bis hin zu 1090 (6 ♣ X =) reichten.

Als sich der Rauch verzogen hatte, standen folgende Ergebnisse fest:

Gruppe M:

1 Lusky – Elliott	57,49
2 Fr. Hansen – Berger	56,82
3 Fr. Lenz – Daehr	56,01
4 Hegener – Springer	55,68
5 Fr. Schippers – Stienen	55,29

Auch hier ein Start-Ziel-Sieg des führenden Paares aus der Qualifikation. Jim Elliott, der in Berlin lebt, hat sich aus seiner Heimat Portland offensichtlich den richtigen Partner geholt.

Gruppe A:

1 von Klot – Schumacher	56,57
2 Fr. Ippisch – Wendt	54,11
3 Fr. Springer – Wo. Steinberg	52,93

Gruppe B:

1 Barnowski – Polok	52,40
2 Fr. Junghanns – Dr. Ahrndt	49,67
3 Fr. de Jong – E. van Rootselaar	49,54

Nachdem 2007 alle Titel an Holland gingen, waren diesmal mehr die Einheimischen erfolgreich.

Aber ich bin sicher, dass das der deutsch-holländischen Freundschaft keinen Abbruch tut und im nächsten Jahr wieder viele Holländer den Weg nach Berlin finden werden. ■

1. König Ludwig Nationen-Cup in Bad Griesbach

■ von Claus Daehr

Schon früher war das Hartl Golf Resort in Bad Griesbach Schauplatz von hochkarätigen Bridgeveranstaltungen. In diesem Jahr fand dort am 12. und 13. April der 1. König Ludwig Nationen-Cup, ein Länderkampf von vier Damennationalmannschaften, statt.

Nachdem das Team der österreichischen Damen kurzfristig abgesagt hatte, wurde Dank der guten Beziehungen unseres neuen Sportwartes Herrn Dr. Josef Harsanyi das Damenteam des Ungarischen Bridgeverbandes eingeladen.

Die Veranstaltung war hervorragend organisiert, das König Ludwig Hotel bot ideale Voraussetzungen, nicht nur auf Grund der zahlreichen Festsäle, sondern auch wegen des luxuriösen Wellnessbereichs mit vier Thermalbädern.

Die Eröffnungsveranstaltung fand im großen Kursaal statt, neben den Begrüßungsreden des Bürgermeisters Robert Erdl und Dr. Harsanyi wurden die einzelnen Teams mit den Nationalhymnen vorgestellt. Ein Jugendblasorchester unter der Leitung von Hans Killingseder sorgte für den musikalischen Rahmen.

Angereist waren die folgenden Teams

1. Kroatien	Nikica Sver – Marina Pilipovic Tihana Brkljacic – Slavica Martinovic
2. Polen	Ewa Kater – Ewa Kozyra Ewa Banaszkiwicz – Malgorzata Jeleniewska
3. Ungarn	Ibolya Nyaradi – Gabriella Nyaradi (Mutter und Tochter) Agnes Zalai – Zsuzsa Hamori
4. Deutschland	Anja Alberti – Mirja Schravrus-Meuer Ingrid Gromann – Pony Nehmert

Unter der fachkundigen Leitung des Turnierleiters Peter Eidt

wurden drei Kämpfe mit jeweils 24 Boards gespielt. Am Ende konnte sich das kroatische Damenteam durchsetzen, das zwar im direkten Vergleich gegen Deutschland unterlegen war, die beiden anderen Mannschaften aber sehr hoch schlagen konnte.



Souveräner Leiter: Peter Eidt

Runde 1

Polen – Deutschland **16 : 14**
(40 : 31 IMPs)

Ungarn – Kroatien **7 : 23**
(37 : 80 IMPs)

Board 7, Teiler S, Gefahr alle

♠ 93	♠ D104
♥ AD9	♥ 10843
♦ A109743	♦ K5
♣ B8	♣ A1042
♠ AK8	♠ B7652
♥ 62	♥ KB75
♦ DB86	♦ 2
♣ KD76	♣ 953

Gegen 3 SA von West spielte die polnische Spielerin die ♦ 10 aus. Der Alleinspieler gewann den Stich mit ♦ D und spielte sofort ein weiteres Karo, auf das Süd ♠ 7 zugab. Nord wechselte jetzt auf ♥ A und ♥ D, und

Bridge-Reise nach Abano Terme



HOTEL GRAND TORINO vom 13. 9. – 27. 9. 2008

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung:

WIESBADENER BRIDGESCHULE
Für Sie persönlich
STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
 - Busfahrt ab München (hin und zurück).
 - Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien.
- Freizeitmöglichkeiten:
- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
 - Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer

Kat. A € 1.620,-
EZ: € 12,-/Tag*

Kat. B € 1.420,-
EZ: € 9,-/Tag*

Kat. C € 1.320,-
EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei HOTEL GRAND TORINO

Telefon 0039 / 049 / 860 1333 – Fax 861 0014
Mo. – Fr. 8.30 – 16 Uhr

konnte den Kontrakt zu Fall bringen.

Eine etwas boshafte Idee des Alleinspielers wäre es gewesen, zum zweiten Stich selber Coeur aus der Hand zu spielen. Legt Nord die ♥ 9, hat man die Farbe erfolgreich blockiert.

Board 21, Teiler N, Gefahr N/S

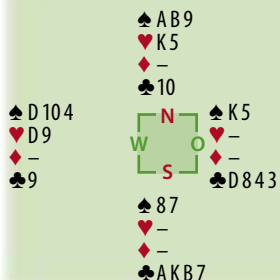


In dieser Hand hätte die deutsche Alleinspielerin in 6 SA glänzen können, leider wurde ihr schönes Abspiel am Ende nicht belohnt, da sie einen Fingerfehler beging. An den anderen Tischen wurde von Polen und Kroatien 4 SA gespielt +630/+660, Ungarn versuchte sich in 6 ♦ -1.

West spielte die ♥ 10 aus, die von Süd geduckt wurde. Ein Wechsel auf Treff hätte nun die Träume der Alleinspielerin platzen lassen, verständlicherweise folgte ein weiteres Coeur.

Nach fünf endlosen Karo-Runden war folgende Situation entstanden, der letzte Abwurf der Ostspielerin war ein gequälter ♥ B.

Board 21, Teiler N, Gefahr N/S



Die Alleinspielerin vergaß an dieser Stelle, den ♥ K abzuziehen, worauf Ost ♠ 5 geben muss.

Treff-Schnitt zum Buben und weitere zwei Treff-Stiche bringen nun West in Abwurfzwang, ein sogenannter Doppelsqueeze.



Sportwarte unter sich: P. Nehmert und Dr. J. Harsanyi



Das Siegerteam aus Kroatien mit der Siegestrophäe und Sportwart Dr. Harsanyi (r.)

Runde 2

Kroatien – Polen	20 : 10
	(41 : 20 IMPs)
Deutschland – Ungarn	18 : 12
	(30 : 18 IMPs)

Board 18, Teiler 0, Gefahr N/S



In dieser Hand machte unsere Spielerin keinen Fingerfehler, und erfüllte auf Süd 3 SA +1, während alle anderen Alleinspielerinnen in 3 SA einmal fielen. Ausspiel ♠ A, gefolgt von einem weiteren Pik. Seltsamerweise hatte West nicht einmal gereizt, an den anderen Tischen zeigte man auf die 1SA-Eröffnung beide Oberfarben und spielte ein kleines Pik aus.

Analysiert man das eher ungewöhnliche Ausspiel von ♠ A, so kommt man zu dem Schluss, dass West einige Entrees außerhalb der Pik-Farbe haben muss, um wieder zu Stich zu kommen.

Fünf Runden Treff besiegelten das Schicksal des Gegners, der es vorzog, im dritten Abwurf den ♦ K zu blankieren.

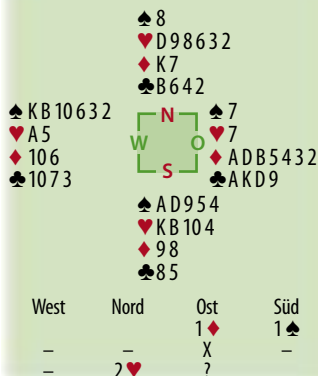
Ein Pik-Abwurf erlaubt es dem Alleinspieler, den neunten Stich in Coeur zu entwickeln. Hellsichtig spielte Anja Alberti Karo zum Ass und holte elf IMPs für Deutschland.

Runde 3

Polen – Ungarn	16 : 14
	(57 : 53 IMPs)
Deutschland – Kroatien	18 : 12
	(55 : 40 IMPs)

In der letzten Hand (zufällig Board 18) hätte Deutschland noch gewinnen können, dies scheiterte leider an einem tückischen Reizproblem:

Board 18. Teiler 0, Gefahr N/S



Die kroatische Ostspielerin bot 5 ♦, die sie, wie auch Spielerinnen an zwei der anderen Tische, locker erfüllte.

Unsere Spielerin bot mit der Osthand 3 ♦, da sie dachte, in einer Partie-forcierenden Situa-

tion zu sein, immerhin war ihre Partnerin bereit, 1 ♠ im Kontra zu spielen. 3 ♦ +3 beweisen, dass die Partnerin anderer Meinung war.

Der Endstand:

1. Kroatien	55 VP's
2. Deutschland	50 VP's
3. Polen	42 VP's
4. Ungarn	33 VP's

Eine sehr gelungene Veranstaltung ging zu Ende, alle Teilnehmerinnen waren von der Gastfreundschaft der Organisatoren beeindruckt. Nicht zuletzt dem unermüdlichen Wirken von Herrn German Drexler im Hintergrund und den großzügigen Sponsoren, der Sparkasse Passau, der Spielbank Bad Füssing, der Druckerei Mühlberger und dem Hotel König Ludwig, ist diese Veranstaltung zu verdanken. Ich hoffe, dass dieses Turnier zur Tradition wird. ■

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Viele Chancen

Teiler N, Gefahrenlage egal

♠ K53
♥ K64
♦ B5
♣ KD1095



♠ AD74
♥ AD72
♦ AKD
♣ A4

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	1♣	-	7SA

Süd spielt 7 SA, West greift ♦ 10 an.

Zur Reizung:

Die Reizung ist vielleicht nicht sehr wissenschaftlich, aber dafür sehr pragmatisch, denn selbst mit einer 4er-Oberfarbe beim Partner würde ich mit so vielen Punkten nicht den Großschlemm in einer Farbe ansa-

gen. Am Ende haben wir zusammen 39 Punkte, aber die Trümpfe stehen 5-0 oder 4-1!

Erste Analyse:

Drei Top-Stiche in jeder Farbe macht zwölf. Da fehlt nur einer.

Ein unachtsamer Alleinspieler wird sich sofort auf die lange Farbe stürzen und drei Runden Treff spielen. Wenn die Treffs 3-3 stehen oder der ♣ B fällt, ist das Spiel vorbei. Schwierig wird es aber, wenn die Treffs nicht ausfallen: Was soll Süd auf die dritte Runde aus der Hand abwerfen? Richtig, es gibt keinen guten Abwurf, da Süd nicht wissen kann, ob bzw. welche der Oberfarben evtl. 3-3 steht.

Das Alleinspiel sollte also genauso schnörkellos wie die Reizung sein. Erst drei Runden Karo (mit Treff-Abwurf), dann jeweils drei Runden in Coeur und Pik. Wenn eine der Oberfarben ausfällt, ist der Kontrakt

gewonnen. Andernfalls müssen die Treffs ausfallen, oder einer der Gegner war bereits im Abwurfzwang und musste ein Treff abwerfen.

Beste Chance

Turnierform egal, Teiler 0, Gefahr alle

♠ B1042
♥ 53
♦ A6
♣ 108765



♠ AK6
♥ AD9876
♦ KD98
♣ -

West	Nord	Ost	Süd
-	1♣	1♣	X
-	4♥	alle passen	3♥

Teamturnier, Süd spielt 4♥, West greift ♣ B an.

Erste Analyse:

Süd hat jeweils einen Verlierer in Pik und Karo und zwei bis drei Verlierer in Coeur (je nachdem, ob die Trümpfe 3-2 oder

4-1 stehen und wer den ♥ K hat).

Der Kontrakt hat viele Chancen. ♠ D und ♥ K könnten im Schnitt stehen, den Karo-Verlierer kann man ggf. auf dem Tisch stechen (bei 4-3-Stand der Karos).

Wie geht es nicht (natürlich steht die Hand wieder schlecht)? Treff-Angriff wird gestochen, Karo zum Ass und Pik-Schnitt. Der verliert, aber jetzt versucht Süd noch, seinen Karo-Verlierer auf dem Tisch zu stechen. Leider hat Ost nur Double-Karo und übersticht den Tisch. West hat ♥ K10x und bekommt noch zwei Trumpfstiche – einmal nicht!

Dabei ist die Hand „von oben“, wenn die Coeurs 3-2 stehen oder der Single-König fällt (zusammen rund 70%). Süd sticht den Treff-Angriff und spielt ♥ A gefolgt von klein Coeur. Wenn die Trümpfe wie erhofft 3-2 stehen, hat der Gegner keine Chance mehr. Die Treff-Fortsetzung sticht Süd wieder und spielt drei Pik-Runden von oben. Den Karo-Verlierer kann er später auf ♠ B entsorgen.

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

9. – 16. 11. 08

ISTANBUL/Türkei mitten in Istanbul's Downtown zur Superjahreszeit!

The Marmara Pera Hotel ☆☆☆☆

ab 1.420,- € p. P. im DZ inkl. Flug EZ: + 50 €/Tag



20. 12. – 3. 1. 09

Weihnachten/Silvester in DRESDEN zentral gelegen · Westin Bellevue Hotel ☆☆☆☆☆

Momentan noch (!) wahlweise 1 oder 2 Wochen buchbar:

ab 890 € p. P. im DZ/Woche EZ: + 30 €/Tag

16. – 30. 1. 09

TENERIFFA Nord, PUERTO DE LA CRUZ Sommer im Winter · RIU Garoe ☆☆☆☆☆

ab 1.390 € p. P. im DZ inkl. Flug

EZ: + 20 €/Tag

Restplätze auf Anfrage:

17. – 26. 8. 08

BALTIKUM: TALLINN ESTLAND · Tallink Spa & Conference Hotel ☆☆☆☆☆

ab 1.190 € p. P. im DZ

In allen Reisen Halbpension, individuelle Auslandstransfers, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.

Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030 - 425 09 85
Fax: 030 - 42 85 13 84, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de, im Internet: www.barnod.de

Und sollte der Gegner auf Karo wechseln, nimmt Süd natürlich in der Hand, um den Übergang zum hochgespielten ♠ B zu behalten. Hier die ganze Hand:

Turnierform egal, Teiler 0, Gefahr alle

♠ B 10 4 2
♥ 5 3
♦ A 6
♣ 10 8 7 6 5

♠ D 9 3
♥ K 10 4
♦ 10 7 5 3 2
♣ B 4

♠ 8 7 5
♥ B 2
♦ B 4
♣ AKD 9 3 2

♠ AK 6
♥ AD 9 8 7 6
♦ KD 9 8
♣ –

W N O S

Noch eine Anmerkung zur Reizung: Osts 2♣-Gebot verspricht keine zusätzliche Stärke. Gerade nach einer „nebulösen“ 1♣-Eröffnung mit möglicherweise nur drei Karten ist es wichtig und richtig, die 6er-Farbe zu zeigen, ohne dass der Partner von Zusatzstärke ausgeht.

Der „Win-Win“-Schnitt

Teiler N, Gefahr N/S

♠ AB 4
♥ AB 5
♦ B 10 9 8 5
♣ K 6

♠ D 10 6
♥ K 10 9 8 7 3
♦ KD 3
♣ 7

W N O S

West	Nord	Ost	Süd
3♣	1♦	2♣	2♥
alle passen	3♥	–	4♥

Teamkampf, Süd spielt 4♥, West greift ♣ B an.

Erste Analyse:

Süd hat vier potenzielle Verlierer, in jeder Farbe einen. Auf Karo können ggf. die Piks aus der Hand abgeworfen werden. Ost hat gereizt und hat evtl. die meisten fehlenden Bilder.

Zunächst mal sollte Süd am Tisch den ♣ K legen, damit West nicht bei Stich bleibt und möglicherweise auf Pik wechselt (wenn Ost die ♣ 9 als Marke für Pik bedient – die sogenannte Lavinthal-Markierung). Danach werden die Trümpfe gezogen. Mit neun Karten in verbundenen Händen wird üblicherweise nicht geschnitten, sondern „von oben“ gezogen. Aber sehen Sie, was passiert, wenn West die Trumpf-Dame zu dritt und das ♦ A hat: Nach zwei Trumpf-Runden spielen Sie Karo, West nimmt das Ass und spielt Pik. Ost hat den ♠ K und Sie verlieren Ihren Kontrakt, da West spätestens die vierte Karo-Runde stechen kann (sollten Sie ♠ A legen und versuchen, Ihre Piks auf Karo abzuwerfen).

Dabei ist der Kontrakt einfach: Nachdem Sie die zweite Treff-Runde gestochen haben, spielen Sie ♥ K und klein Coeur

Richtung Tisch. Wenn West bedient, schneiden Sie mit dem Buben. Das ist die Win-Win-Situation – Sie können nicht verlieren: Entweder der Schnitt sitzt (alles perfekt, Sie ziehen Trumpf, geben das ♦ A aus und erzielen einen Überstich), oder der Schnitt verliert, aber Ost kann nicht Pik spielen. Sie haben dann genügend Zeit, das ♦ A auszutreiben und ganz gemütlich ihre Pik-Verlierer auf Karo abzuwerfen. Sollte Ost die 3er-Coeur haben, nehmen Sie das ♥ A und spielen die dritte Coeur-Runde. Ost kann wiederum nicht Pik spielen.

Im Paarturnier ist die Hand nicht so einfach, da der Schnitt in Trumpf möglicherweise einen Überstich kostet. Auf lange Sicht ist es aber mit der Wahrscheinlichkeit, den Gegenreizer mit einer 6er-Farbe (mit 5er-Treff hätte West sicher höher gereizt) auf ein Single zu spielen. ■

Unterricht bei Tante Käthe – Teil 6

■ Klaus Reps



Der Unterricht bei Tante Käthe schwebte schon wieder über mir wie ein Damoklesschwert. Es war eh schon ein ziemlich mäßiger Tag, der sich schleppend dahin zog, einer von den Tagen, an denen man am liebsten gar nichts gemacht hätte. Und ausgerechnet heute musste ich zu Tante Käthe. Irgendwie hatte ich auf Tante Käthes saure Miene nie Lust, aber speziell heute sank mein Enthu-

siasmus mit jeder erklommenen Treppenstufe von Tante Käthes Reihenhauses Stückchen weiter nach unten. Hoffentlich blieb mir wenigstens Frau Stube-Wollenkamp erspart.

„Guten Tag, Herr Reps!“, stach mir Frau Stube-Wollenkamps Stimme in den Rücken, was meinen Enthusiasmus erdrutschartig in den Minusbereich katapultierte. Wenn’s läuft, dann läuft’s eben!

„Hallo Frau Stube-Wollenkamp. Wen ersetzen Sie denn heute? Kann Frau Dr. Striebel nicht?“, fragte ich interessiert.

„Ach nein, wissen Sie, Ihre Tante und ich sind ja vor kurzem Dritter geworden.“, erzählte mir Frau Stube-Wollenkamp mit gespielter Gleichgültigkeit.

Von wegen vor kurzem! Letzten Monat war das!

„Wir wollen jetzt eine feste Partnerschaft machen und da hat mich Ihre Tante gestern gebeten, ob ich dann nicht auch fest zum Unterricht dazu kommen möchte. Normalerweise

brauche ich ja keinen Unterricht, aber Ihrer Tante Käthe zuliebe, mache ich dann halt doch mit.“

„Das ist aber schön!“, log ich freundlich und versuchte meine aufkommenden Schmerzen zu unterdrücken. Jeden Monat Stube-Wollenkamp! Also, wenn’s mal läuft, dann läuft’s nicht nur, dann rennt’s richtig! Ich versuchte mir mein Entsetzen nicht anmerken zu lassen und klingelte mit starrem Blick an der Haustür. Anstelle von Tante Käthe öffnete Frau Dr. Striebel die Tür.

„Hallo, kommen Sie herein, Ihre Tante ist gerade im Badezimmer. Guten Tag, Frau Stube-Wollenkamp“, begrüßte Frau Dr. Striebel uns herzlich, und wir begaben uns in Tante Käthes Wohnzimmer, wo Ehepaar Dr. Mosbach schon auf uns wartet.

„Also, Herr Reps, das mit ihren Schnitten ist ja super!“, sprang mich Herr Dr. Mosbach gleich an. „Was glauben Sie, da hatte ich letzte Woche im Club B92 in der Hand und AD8 am Tisch. Da habe ich den Buben vorgelegt,

der Gegner hat den König genommen und ich – Zack – mit dem Ass drauf. Dann bin ich in die Hand und hab die 9 gespielt, Gegner irgend’ne Kleine und ich? Ich schau noch kurz ... und dann ... Acht! Ha, was glauben Sie, wie die geguckt haben? Hat gegessen! Einsamer Top für uns!“

„Sehen Sie, Herr Dr. Mosbach, klappt doch schon ganz gut!“, stimmte ich in die allgemeine Heiterkeit mit ein.

„Ja, ist super!“, beteiligte sich jetzt auch Frau Mosbach an den verbalen Feierlichkeiten. „Und wie wir dann nach dem Turnier zusammen sitzen, erzählt mein Mann dann auch ganz stolz, dass er das bei Ihnen gelernt hat, Herr Reps, und dann hat Frau Stube-Wollenkamp sofort gefragt, ob wir nicht noch einen Platz beim Unterricht frei hätten. Nicht, Frau Stube-Wollenkamp? Und heute sind Sie schon bei uns! Eigentlich müsste mein Mann Provision von Ihnen bekommen, Herr Reps, weil er Ihnen eine neue Schülerin besorgt hat.“

Provision? Eigentlich müsste ich ihn auf Schmerzensgeld verklagen, weil er mir Frau Stube-Wollenkamp angeschleppt hat-

te! Trotzdem stimmte ich gespielt heiter in das aufkommende Gelächter mit ein. So, so! Von wegen, Tante Käthe war auf Knien herum gerutscht, bis Madame sich dazu hernieder gelassen hatte, am Unterricht teilzunehmen. Es schaute eher so aus, als hätte sich Frau Stube-Wollenkamp in die Runde gedrängt, als sie festgestellt hatte, dass auf einmal sogar Herr Dr. Mosbach Topps abspielen kann. Egal, was sollte ich tun?! In eine Wolke Tosca gehüllt, erschien inzwischen auch schon Tante Käthe aus dem Badezimmer.

„Hallo, Junge! Wir sind ab sofort zu fünft. Frau Stube-Wollenkamp hat letzte Woche gefragt, ob sie bei uns als Fünfte teilnehmen kann! Da hast du doch nichts dagegen, Junge, oder?“

Na, so charmant und diskret im Beisein der betreffenden Person gefragt, musste die Wahrheit einmal mehr auf der Strecke bleiben.

„Nein, das ist toll. Dann ist die Runde ja komplett, selbst wenn einer mal ausfällt. Klasse, dass Frau Stube-Wollenkamp Dir zuliebe mitspielt“, entgegnete ich gespielt enthusiastisch. Die anderen schauten etwas skeptisch und wussten nicht genau, was ich meinte. Nur Frau Stube-Wollenkamp täuschte ein gekanntes Überhören meines Nachsatzes vor. Eine leicht rötliche Verfärbung ihrer Gesichtsfarbe zeigte allerdings, dass sie mich sehr wohl verstanden hatte. Egal, bevor wir gezwungen wurden das Ganze zu vertiefen, leitete ich lieber direkt zum Unterricht über.

Farbbehandlungen mit Ass – Bube

Nur Ass – Bube

xxx – ABx

Man muss klein zum Buben spielen in der Hoffnung, dass K-D vor A-B stehen. Nur dann wird man mit dieser Kombination zwei Stiche machen. Wird der Bube mit einer Figur gefangen, so hat man keine Chance, einen zusätzlichen Stich zu machen.

Bxx – Axx

Finden sich Ass und Bube nicht in einer Hand, so sinken die Chancen von schlecht auf aussichtslos, einen zweiten Stich zu erzielen.

Ass – Bube – 9

xxx – AB9

Die beste Chance, mit A-B-9 einen zweiten Stich zu machen, ist klein zur 9 zu spielen und zu hoffen, dass der Schnitt auf die 10 erfolgreich ist und Süd mit einer Figur gewinnen muss. Dadurch hat man sich mit A-B die Gabel auf die zweite Figur erhalten und kann beim nächsten Mal klein zum B spielen.

Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?

Um mit A-B-9 einen Schnitt durch Vorlegen zu spielen, braucht man:

987 – ABx

Da man drei aneinander liegende Karten unterhalb der fehlenden Figuren hat, kann man einen Schnitt durch Vorlegen spielen. Man legt die 9 vor und bleibt bei Ost klein, wenn Nord keine hohe Karte legt. 9-8-7 bei West stehen hier wieder stellvertretend für alle möglichen Kombinationen mit 9-8-7 in gemeinsamen Händen.

Ass – Bube – 10

xxx – AB10

Dies ist ein Doppelschnitt zur Gabel. Ein Doppelschnitt besteht immer aus zwei Teilen. Man erwartet von Schnitt Nr. 1, dass er an eine Figur verliert, rechnet sich bei Schnitt Nr. 2 jedoch recht hohe Chancen aus, dass dieser klappt und man nur einen Stich abgibt. Man spielt von West aus klein zur 10, was an König oder Dame verlieren wird. Danach wiederholt man den Doppelschnitt, spielt klein zum Buben und hofft auf verteilte Figuren.

B10x – Axx

Das beste Spiel ist klein zum Buben (oder zur 10) zu spielen und zu hoffen, dass der Gegner in zweiter Hand ein Bild legt. Tut er dies, so legen wir in der nächsten Runde den Buben zum Schnitt vor.

Bridge- und Golfreise nach Rhodos

vom 18. 10. bis 1. 11. 2008

im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig	+ 60,- €

**Nähere Informationen zu diesen Reisen bei:
Bridge- und Sportreisen GmbH
Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg
Telefon: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/3 21 9 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com
www.wiegink-bridge-reisen.de**

BRIDGE – KULTUR – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

92224 Amberg · Steinhofgasse 7
Telefon: 096 21/3 2202 · Fax: 096 21/2 56 45
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

10.–24. Oktober 2008 Kreta

Hotel Porto Rethymno ** in Rethymnon**

DZ: 1.215,-€ (Lands.) m. Meerblick 1.275,-€
EZ: 1.362,-€ inkl. HP, Flug + Transfer, Rail&Fly, Flugzu-/abschlag möglich

21.–24. August 2008 Seminar in Friedrichroda

Ausspiel und Gegenspiel – Hotel Ramada****

DZ: 250,-€ EZ: 300,-€ inkl. HP

6.–9. November 2008 Mespelbrunn

Der Umgang mit starken Händen – Schlosshotel****

DZ: 320,-€ EZ: 380,-€ inkl. HP + KuK (Kaffee/Kuchen)

11./13.–24. Januar 2009 Pertisau

Hotel Rieser** inkl. HP + Nachmittagsjause**

	13 Tage	11 Tage
EZ	1.409,-€	1.199,-€
DZ	1.209,-€	1.029,-€
DZ de luxe	1.339,-€	1.139,-€

♣ Bridge Reisen Am Meer ♣



Warnemünde 7. – 17. 9. 2008

im schönsten deutschen Ostseebad ab **560 €** im DZ, EZ-Zuschlag **11 €**

Hotel in Toplage am Alten Strom, in der Fußgängerzone, am Hafen und Anleger für Kreuzfahrtschiffe, nahe dem neuen Yachthafen. Vier geführte Ausflüge zu bekannten Sehenswürdigkeiten, Bridgeunterricht, Übungen, Skripte, Bridgequiz, ausgewählte Erinnerungsgeschenke für alle Spieler, Shuttle-Service

Büsum 19. 10. – 2. 11. 2008

Nordseebad ab **350 €** im DZ/Woche, EZ ab **385 €**/Woche,

wahlweise noble Quartiere, zweimal täglich Clubpunktvergabe, Unterricht mit ausführlichem Skript und Turniere mit Roland Plaß, ausgewählte Erinnerungsgeschenke für alle Spieler

Infos: Hannelore Lewald, Dr. Günter Hameister,
Telefon: 043 31/7 08 89 63 · Fax: 043 31/7 08 89 47 · E-Mail: ghbridge@arcor.de

Tabellarische Übersicht: Farbbehandlungen mit Ass – Bube				
Konstellation	Spielweise bis zu acht gemeinsamen Karten		Spielweise ab neun gemeinsamen Karten, falls abweichend	
	Zuerst ...	Dann ...	Zuerst ...	Dann ...
xxx – ABx	klein zum Buben	Ass abziehen	Ass abziehen	klein zum Buben
Bxx – Axx	Ass abziehen	klein zum Buben		
xxx – AB9	klein zur 9	klein zum Buben	Ass abziehen	klein zum Buben
987 – ABx	9 vorlegen	klein zum Buben	Ass abziehen	klein zum Buben
xxx – AB10	klein zur 10	klein zum Buben	klein zur 10	klein zum Buben
B10x – Axx	klein zur 10	a) Ass abziehen b) Bube vorlegen	Ass abziehen	klein zum Buben
Bxx – A10x	klein zur 10	Ass abziehen	Ass abziehen	klein zum Buben
B109 – Axx	Bube vorlegen	10 vorlegen		
Bxx – A108	Bube vorlegen	klein zur 8	Ass abziehen	klein zum Buben
B87 – A10x	Bube vorlegen	8 vorlegen	Ass abziehen	klein zum Buben

Legt der Gegner in zweiter Hand kein Bild, so werden wir den Buben (oder die 10) an den Gegner verlieren, so dass uns in der nächsten Runde nichts anderes übrig bleibt als das Ass abzuziehen.

Diese Spielweise gewinnt, sobald der Gegner hinter dem Ass eine Double-Figur hält oder einen Fehler macht und in zweiter Hand sofort eine Figur einsetzt.

B x x – A 10 x

Hier hat man eine technische Chance, einen zweiten Stich zu machen, allerdings NICHT durch Vorlegen des Buben. Dies darf man nicht, weil man neben B-10 weder die 9 hat, noch die Chance auf die 9 zu schneiden. Nord

könnte bei verteilten Figuren den vorgelegten Buben decken und Süd würde mit der anderen Figur hinter der 10 des Dummys sitzen. Die richtige Spielweise ist klein zur 10 und hinterher das Ass abzuspielen. Das gewinnt bei KD oder Double-Figur vor dem Ass.

Was braucht man für einen Schnitt durch Vorlegen?

Um mit A-B einen Schnitt durch Vorlegen zu spielen, braucht man:

B 10 9 – A x x

Wieder steht B-10-9 bei West stellvertretend für alle möglichen Kombinationen mit A-B-10-9 in beiden Händen. Da man drei aneinander liegende Figuren direkt unterhalb der beiden fehlenden Bilder besitzt, darf man hier einen Schnitt durch Vorlegen spielen. Man legt den Buben vor und lässt ihn zur Figur von Süd durchlaufen. In der zweiten Runde legt man dann die 10 vor und bleibt am Tisch ebenfalls klein, sollte Nord erneut klein legen.

B x x – A 10 8

Hier hat man die Möglichkeit, auf die dritte Figur (die 9), zu schneiden. Man darf daher den Buben vorlegen in der Absicht, diesen durchlaufen zu lassen. Wird der Bube gedeckt, so gewinnt man mit dem Ass und schneidet anschließend mit 10-8 auf die gegnerische 9.

10 8 7 – A B x

Wie im vorigen Beispiel darf auch hier die 10 zum Schnitt

vorgelegt werden. Der einzige Unterschied besteht darin, dass der anschließende Schnitt auf die 9 durch Vorlegen (der 8 oder der 7) durchgeführt wird und nicht durch einen Schnitt zur Gabel.

Und schon wieder ein Stunde vorbei. Die liebe 5er-Truppe schaute mich etwas verwirrt an.

„Da ist dann aber auch viel Glück dabei“, konstatierte Tante Käthe mit zweifelndem Blick.

„Natürlich hängt das Gelingen der Schnitte vom gegnerischen Kartenstand ab. Auf den hat man aber keinen Einfluss mehr. Man muss es jedoch versuchen. Wer seinem Glück nie eine Chance gibt, der wird auch nie Glück haben“, entgegnete ich schmunzelnd.

„Also, bei mir sitzen die Schnitte nie!“, erklärte darauf Frau Stube-Wollenkamp mit quengelndem Tonfall. „Wenn ich mit AB10 zweimal den Schnitt machen, können Sie sicher sein, dass KD dahinter steht!“

Leider gibt es viele Bridgespieler, die denken, bei Ihnen säßen die Schnitte nie und die Trümpfe stünden nie 3-2 und generell sei alles nie so, wie der Bridgelehrer es sagt oder wie es in Büchern geschrieben steht. Das Problem dieser Spieler ist aber, dass sie sich nur merken, wenn etwas schief geht. Steht eine Farbe 3-2 wird das mit einem gleichgültigen Achselzucken hingenommen. Sitzt ein Schnitt, so ist das ja wohl selbstverständlich. Schließlich wurde einem gesagt, dass man

darauf spielen soll, und da ist es ja wohl auch nur recht und billig, dass es klappt. Steht aber mal eine Farbe 4-1 oder sitzt ein wichtiger Schnitt nicht oder, noch schlimmer, beides zusammen, dann ist das Gejammer immer groß und über mehrere Tische hinweg zu hören. Die Wahrheit ist natürlich, dass die Schnitte in 50% aller Fälle klappen und in den anderen 50% eben nicht. Die Farben stehen in 68% aller Fälle 3-2, in den restlichen 32% eben nicht. Wenn man sich als Pessimist und „Das Glas ist halb leer“-Typ nur die Fälle merkt, in denen etwas schief geht, dann kommt es einem natürlich so vor, als klappe gar nichts. Gleichzeitig erscheint es diesen Spielern, dass beim Gegner immer alles funktioniert, weil sie auch da nur die Hände registrieren, in denen ihnen eine Figur herausgeschnitten wurde. Die Fälle, in denen man mit seiner Figur hinter der Gabel des Alleinspielers einen Stich gemacht hat, werden als „normal“ abgetan. Und so kommt es, dass alle Bridgeclubs nur voller Pechvögel sind. Na, herzliches Beileid!

„Manchmal klappt es, manchmal klappt es nicht. Wichtig ist aber, dass man es versucht, weil man bei nicht sitzendem Schnitt auch nicht schlechter da steht als bei nicht gemachtem Schnitt!“, versuchte ich ruhig zu erklären.

„Sie meinen, selbst wenn man weiß, dass der König dahinter steht, sollte man trotzdem schneiden?“, fragte Frau Stube-Wollenkamp verwundert.

„Man weiß es ja so gut wie nie. Selbst eine Vermutung ist nur eine Vermutung und nicht Grund genug, um seine 50%-Chance aufzugeben“, versuchte ich auszuführen, als mir Tante Käthe ins Wort fiel.

„Junge, jetzt kommst du schon wieder mit deinen Prozenten. Ich kann das nur mit den Karten in der Hand. Du kannst ja jetzt beim Spielen noch ein bisschen zuschauen und zählen wie oft der Schnitt sitzt!“

Einer meiner letzten Wünsche im Leben: Bei Tante Käthe zuschauen und zählen, ob die Schnitte sitzen! Selten ein verlockenderes Angebot bekommen.

„Nö, lass mal, Tante Käthe, ich muss los!“



Anzeigenannahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler

(Lösungen auf Seite 34)

In dieser Serie werden Ihnen jeden Monat zwei Probleme zu Alleinspiel oder Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind und dass das zweite schwieriger ist als das erste, zumindest nach meiner Einschätzung. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen

zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

Problem 1

Team, Teiler N, Gefahr keiner

♠ A 7 3
♥ K B 7 2
♦ 7 5 4 2
♣ 9 4

♠ K 6 2
♥ D 10 9 6
♦ D 10 9 8 6
♣ D

West Nord Ost Süd
alle passen - 3♣ 3SA

Gegen 3 SA starten Sie auf West mit ♠ D. Ost übernimmt mit ♠ K und setzt mit ♠ B ge-

folgt von ♣ 10 fort. Süd bedient zunächst mit ♣ 6 und ♣ 7, um dann den dritten Stich mit ♠ A zu gewinnen. Wie planen Sie das Gegenspiel? Welche beiden Karten werfen Sie ab?

Problem 2

Team, Teiler O, Gefahr N/S

♠ K B
♥ K 9 6
♦ 4 3
♣ K D 7 6 4 2

♠ 9 5 4 3
♥ 5
♦ A 9 7 5
♣ A B 9 5

West Nord Ost Süd
alle passen 3♣ 2♥¹⁾ 2♠ 3SA

¹⁾ Weak-two



Diesmal spielen Sie auf West gegen 3 SA ♥ 5 aus, der Tisch nimmt ♥ K, Ost gibt ♥ 7 (Standard-Markierung Hoch-Niedrig) und der Alleinspieler ♥ 4. Vom Tisch folgen nun ♠ K und ♠ B, Ost bedient mit ♠ 10 und ♠ 2. Im vierten Stich spielt der Alleinspieler vom Tisch ♦ 3 zu seiner ♦ D; Ost bedient mit ♦ 6. Nehmen Sie ♦ A mit? Falls ja, wie setzen Sie fort, um den Kontrakt zu schlagen? ■

Schriftenreihe des Deutschen Bridge-Verbandes erweitert!



Nun gehören auch Kodierte Karten für die 2er-Eröffnungen nach Forum D Plus dazu.

Also 48 Übungsbeispiele für die Eröffnungen: 2♥/2♠-Weak-two, 2♦-Partie- und 2♣-Semi-Forcing und vor allem ihre Folgereizung. Die Austeilungen wurden sorgfältig ausgewählt und kommentiert von Dr. Karl-Heinz Kaiser. Im Unterschied zu den bisher vorliegenden Kodierten Karten ist das Begleitheft mit 90 Seiten deutlich umfangreicher ausgefallen. Dort findet man die Austeilungen und darunter einen aufschlussreichen Kommentar zu Reizung und Spiel.

Nun könnte man denken: 48 Übungsbeispiele nur für 2er-Eröffnungen? Ist das nicht übertrieben? Nein, denn neben Beispielen zur ungestörten Reizung finden sich auch solche zu Gegenreizung und Wettbewerbsreizung nach 2er-Eröffnungen. Ein Aspekt, der in vielen anderen Materialien zu kurz kommt.

Kodierte Karten sind ein dankbares Übungsmaterial. Man kann allein oder zu viert damit üben. Immer ist damit echte Karten-Erfahrung verbunden, die hilft, das zu Lernende auch zu behalten. Schließlich kann man auch Austeilungen zufällig auswählen und ein kleines Turnier veranstalten.

Mit dem umfangreichen Begleitheft sind die Kodierten Karten 2er-Eröffnungen Forum D plus den Preis von **13,50 Euro** wert.

Wolfram Rach (DBV-Bridgelehrer)

Austeilung 24A: (Teiler: W, Gefahr: keiner)

♠ 2
♥ K D B 8 6 5
♦ B 10 9 6
♣ 6 4

♠ A 10 5 3
♥ 10 2
♦ D 8 3 2
♣ D 9 3

♠ DB 8 6
♥ 9 7
♦ A K 7
♣ K B 10 5

♠ K 9 7 4
♥ A 4 3
♦ 5 4
♣ A 8 7 2

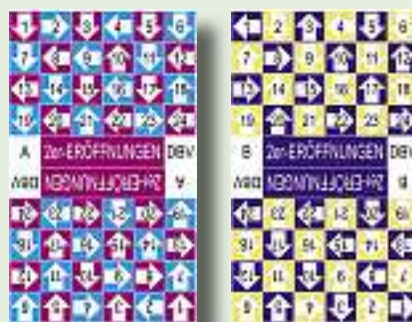
Süd	West	Nord	Ost
3♥*	p	2♥*	X
p	3♣	p	p

Reizung: Ost hat gegen die 2♥-Eröffnung ein solides Informationskontra. Süd sieht keine ausreichenden Chancen auf Vollspiel. Mit 3 Trümpfen und einem potenziellen Schnappwert verlängert er die Sperre. West bietet 3♣ im Kampf um den Teilkontrakt. 3♥ könnte man einmal schlagen.

Ausspiel: ♥ K. Nord setzt mit ♥ D fort und wechselt dann auf ♦ B. West nimmt ♦ K am Tisch. Vom Tisch ♠ D, Süd duckt. Auf ♠ B deckt Süd den König, West das Ass, Nord wirft Coeur ab. West darf jetzt keine dritte Pik-Runde spielen, denn dann würde eine Pikkarte bei Süd hoch. Kommt Süd dann mit ♠ A zu Stich, zöge er das hohe Pik und der Alleinspieler könnte anschließend Coeur nicht mehr schnappen und würde fallen. Darum entwickelt West jetzt die Treff-Farbe, Süd gewinnt ♠ A und setzt mit Karo fort. Nun aber hat der Alleinspieler alles unter Kontrolle. Er zieht eine weitere Pik-Runde. Irgendwann gewinnt Süd noch einen Pik-Stich.

Ergebnis: 3♣=, -140.

40



Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

ONLY IN A QUIZ WOULD I GET A HAND LIKE THIS!

1. Teiler W, Gefahr alle

♠ K D 5 4
♥ 5 4 3
♦ 4 3 2
♣ A 8 7

West Nord Ost Süd
S O
W S

♠ A
♥ A K B 10
♦ A K D B 10 9 8 7
♣ -

West	Nord	Ost	Süd
5 ♣	-	-	7 ♦
alle passen			

Ausspiel: ♣ K
Planen Sie das Spiel.

WHAT'S THE PROBLEM?

2. Teiler W, Gefahr keiner

♠ A 9 4 2
♥ 8 4
♦ A D 10 4
♣ B 8 4

West Nord Ost Süd
S O
W S

♠ B
♥ D B 9
♦ B 2
♣ A D 10 9 7 5 2

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	-	-	2 ♣
-	2 ♠ ¹⁾	-	4 ♣
-	5 ♣	alle passen	

¹⁾ beschreib deine Hand weiter

Ausspiel: ♠ K
Sie gewinnen am Tisch mit dem Ass und Ost gibt die 3. Wie geht es weiter?

COUNT YOUR TRICKS!

3. Teiler W, Gefahr alle, IMPs

♠ 9 4 3 2
♥ A 8 4
♦ D B 10
♣ A 5 2

West Nord Ost Süd
S O
W S

♠ K D 5
♥ K D 10 9 3 2
♦ A 5
♣ 7 6

West	Nord	Ost	Süd
1 ♦	-	-	2 ♥ ¹⁾
-	4 ♥	alle passen	

¹⁾ mittlere Stärke

Ausspiel: ♣ K
Die Cours stehen NICHT 4-0. Wie spielen Sie?

Gegenspiel

COMBINATIONS

1. Teiler W, Gefahr N/S

(Tisch) ♠ A B 7 4
♥ 6 5
♦ D 9 3
♣ K D B 10 (Sie)

West Nord Ost Süd
S O
W S

♠ 9 8
♥ A B 7 3
♦ B 7 5
♣ A 8 7 3

West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♣	-	1 ♠
X	2 ♣	3 ♥	3 ♠
alle passen			

Ausspiel: ♥ K
West setzt mit der ♥ 2 fort und Sie sind zum dritten Stich am Spiel. Was machen Sie?

LOOKING AHEAD

2. Teiler S, Gefahr alle

(Tisch) ♠ K D B 10
♥ 9 5 4
♦ A 10 9
♣ 6 5 4 (Sie)

West Nord Ost Süd
S O
W S

♠ A 7 5 4 3
♥ K B 8
♦ 7
♣ B 9 8 3

West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♠	-	1 ♦
-	4 ♦ ¹⁾	-	5 ♦
alle passen			

¹⁾ nicht forcierend

Ausspiel: ♥ 2
Planen Sie das Gegenspiel.

A GIMME – ALMOST

3. Teiler N, Gefahr alle

(Tisch) ♠ A D 10 8
♥ D
♦ 10 7 5
♣ K D B 10 4 (Sie)

West Nord Ost Süd
S O
W S

♠ 4 2
♥ A B 10 9 7 5 2
♦ K B 9
♣ 2

West	Nord	Ost	Süd
-	1 ♣	3 ♥	3 ♠
-	4 ♣	alle passen	

Ausspiel: ♥ 3
Sie gewinnen mit dem Ass und der Alleinspieler bedient mit der 4. Was nun?

(Lösungen auf Seite 32)

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Turnierleitung, bitte!

Gute Nachrichten: Die gesammelten Regelanfragen aus der „Kleinen Turnierleiter“-Kolumne der letzten Jahre sind jetzt als Buch unter dem Titel „Turnierleitung, bitte!“ erschienen und bei den bekannten Bridgehandlungen zu beziehen. Zu den bereits erschienenen Folgen sind auch eine Reihe nicht publizierter Anfragen enthalten. Die Kolumnen wurden überarbeitet und an die neuen Turnierbridgeregeln angepasst. Das Buch enthält auch eine Erläuterung der wichtigsten Regeländerungen für 2008 mit einer Gegenüberstellung von alten und neuen Regeln. ■

Spielen eines falschen Boards

Frage: Folgendes passierte in einem Clubturnier, und ich bitte um einen Kommentar dazu. Der Kontrakt war 3♠ von Nord und es wurde bis zum neunten Stich gespielt. Dann stellte sich heraus, dass dieses Board an einem anderen Tisch gesucht wurde. Das Sitzpaar N/S hatte die falschen Boards geholt. Der TL brach das Spiel ab und gab später dem N/S-Paar 50/50.

Ich bin der Meinung, dass wir später, als das Board richtig auf unseren Tisch kam, dieses nicht mehr hätten spielen und einen entsprechenden Plusdurchschnitt bekommen sollen. Der TL entschied jedoch, dass wir das Board trotzdem spielen müssten. Die Reizung verlief aber anders. Ist es richtig, wenn ich meine, dass wir das Board am ersten Tisch zu Ende spielen hätten sollen und in der richtigen Runde unsere Gegner einen 50%- oder 60%-Score bekommen?

Antwort: Unter der Annahme, dass weder Sie noch Ihr Gegner das falsche Board kannten, kann ich an des Turnierleiters Entscheidung leider keinen Stein auf dem anderen lassen.

Der Turnierleiter soll Ihnen das Board nicht wegnehmen. Eine Ausnahme gibt es nur dann, wenn beim falschen Spielen der Fehler schon während der Reizung bemerkt wurde. Hier erlaubt § 15.C „Feststellung während der Reizung“ dem Turnierleiter, die Reizung zu annullieren und das Board später erneut spielen zu lassen. Wenn sich dann die Reizung identisch wiederholt, kann es gewertet werden, ansonsten kommen wir wieder zu 60/60:

Stellt der Turnierleiter während der Reizung fest, dass ein Teilnehmer ein Board spielt, welches er in der betreffenden Runde nicht spielen sollte, soll er die Reizung annullieren, dafür sorgen, dass die richtigen Teilnehmer an dem betreffenden Tisch Platz nehmen, und sie über ihre Rechte sowohl für die laufende als auch für künftige Runden informieren. Eine zweite Reizung beginnt. Die Spieler müssen die Ansagen wiederholen, die sie zuvor gemacht haben. Sollte irgendeine Ansage in irgendeiner Weise von der entsprechenden Ansage in der ersten Reizung abweichen, soll der Turnierleiter das Board annullieren. Andernfalls wird das Spiel normal fortgesetzt.

Wenn die Reizung schon abgeschlossen ist und das Spiel begonnen hat, gibt § 15.A der TBR dem Turnierleiter klare Anweisungen: Er soll das Board spielen und den Score bestehen lassen, falls keiner der Spieler das Board schon vorher gespielt hat, und er darf verlangen, dass beide Paare das richtige Board entweder noch in dieser Runde oder nach der letzten regulären Runde nachspielen.

Wenn der Turnierleiter aus Gründen, die ich nicht kenne, das Board wegnimmt, ist die richtige Entscheidung 40/60. Die Entscheidung des Turnierleiters, 50/50 zu geben, ist auf jeden Fall falsch. In Ihrem Fall gibt es eine klare Schuld des N/S-Paares und dafür gibt es einen Minusdurchschnitt, während sie unschuldig wie ein Lamm sind und einen Plusdurchschnitt verdienen. In einem Howell-Turnier mit Laufkarten könnte der Turnierleiter O/W auf Durchgangsschnitt setzen (also 40/50), weil sie die Boards nicht kontrolliert haben, aber selbst da wäre dies eine harte Entscheidung.

Als sie später das Board ein zweites Mal spielen sollten, hätte eigentlich § 15.B, „Ein oder mehrere Spieler haben das Board schon vorher gespielt“ greifen sollen:

Spielt ein Spieler ein Board, welches er schon vorher gespielt hat, gleichgültig, ob gegen die richtigen Gegner oder nicht, wird sein zweites Ergebnis für dieses Board sowohl für seine Seite als auch für die der Gegner annulliert. Der Turnierleiter soll den Teilnehmern, die dadurch die Gelegenheit verloren haben, einen gültigen Score zu erzielen, einen künstlichen berichtigten Score zuerkennen.

Richtig wäre also hier, den Score auf 60/60 zu setzen.

Ich nehme an, dass der Turnierleiter den weiter oben zitierten § 15.C nicht korrekt im Gedächtnis hatte; in der Folge waren alle seine Entscheidungen in diesem Fall falsch. Das kommt davon, wenn man ohne Turnierregeln an den Tisch geht und ist für uns alle eine wertvolle Erinnerung, dieses Buch immer dabeizuhaben, wenn es um Entscheidungen geht. ■

Versehentlich gespielte Karte eines Gegenspielers

Frage: Ich bitte um Ihre Meinung zu folgender Frage. Ich bin Nord-Gegenspieler in einem 4♦-Kontrakt mit folgendem Blatt:

♠ AD109xx
♥ xxx
♦ 10xx
♣ A

Ausspiel war ♣ A, dann ♠ A und ♠ D, von meinem Partner mit dem König übernommen. Er spielte nun kleines Treff zurück.

Es war ihm klar, dass ich stechen möchte, ich habe mich jedoch verzogen und ein Coeur auf den Tisch gelegt, es sofort gemerkt und wollte es zurücknehmen, um Karo zu legen. Der Alleinspieler hatte vom Dummy noch keine Karte geordert. Der Turnierleiter hat entschieden, dass die Coeur-Karte bleiben muss. Anstatt einmal zu fallen, ist der Kontrakt jetzt genau erfüllt.

Ich möchte gern wissen, ob die Entscheidung richtig war. Der § 45.C.4.b Berichtigung einer unbeabsichtigten Bezeichnung sagt etwas anderes.

Antwort: Der § 45.C.4b ist hier nicht einschlägig; er handelt von genannten oder **bezeichneten** Karten. Das sind in der Regel die Karten des Dummies, nicht aber die **gespielten** Karten des Gegenspielers. Tatsächlich gibt es nach der versehentlichen Nennung einer Karte des Dummies noch die Möglichkeit der Rücknahme. Als Gegenspieler aber können sie dem § 45.C.1 nicht entkommen:

Eine Karte eines Gegenspielers, die so gehalten wird, dass es seinem Partner möglich ist, deren Bildseite zu sehen, muss zum laufenden Stich gespielt werden.

Damit gibt es für den Turnierleiter keinen Entscheidungsspielraum mehr, die gelegte Coeur-Karte muss liegenbleiben. ■

W

Bidding Challenge Westhände

- 1 Teamturnier**
Teiler 0, Gefahr alle
♠ 5
♥ AK 8 6
♦ A 9 8 7 5 2
♣ A 4
- 2 Teamturnier**
Teiler W, Gefahr keiner
♠ AK 10 2
♥ D 10
♦ A B 9 8
♣ AK 6
- 3 Teamturnier**
Teiler 0, Gefahr keiner
♠ 10 6 5
♥ AB 9 5
♦ AKB 9 5 3
♣ —
- 4 Teamturnier**
Teiler W, Gefahr keiner
♠ KDB 2
♥ DB 7
♦ B 6
♣ AB 9 8
- 5 Teamturnier**
Teiler 0, Gefahr keiner
♠ 10 7
♥ —
♦ KD 10 9 8 6
♣ DB 8 6 4
- 6 Teamturnier**
Teiler W, Gefahr alle
♠ DB 10
♥ B
♦ AKB 10 7
♣ A 10 5 4
- 7 Teamturnier**
Teiler 0, Gefahr keiner
♠ K 6 5 2
♥ 7 5
♦ AKD 6 4
♣ D 8
- 8 Teamturnier**
Teiler 0, Gefahr alle
♠ 9 7 6 5 4
♥ D 10
♦ AK 10 9 6 2
♣ —

Bridge mit Eddie Kantar

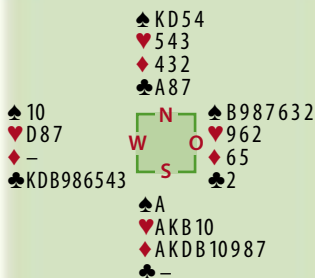
(Lösungen der Aufgaben von Seite 30)

Lösungen Alleinspiel

ONLY IN A QUIZ WOULD I GET A HAND LIKE THIS!

Entweder Sie sehen es oder Sie sehen es nicht. Gewinnen Sie am Tisch mit dem ♠ A und werfen Sie aus der Hand das ♠ A ab. Jetzt können Sie zwei Coeur-Karten auf ♠ K und ♠ D entsorgen. Wenn alles gutgegangen ist, d. h. wenn West entweder zweimal Pik bedienen musste oder keinen Trumpf zum Stechen hatte, haben Sie gewonnen und eine gute Geschichte zu erzählen. Wenn Sie die richtige Lösung nicht erkannt haben, sind Sie auf den Coeur-Schnitt angewiesen. Tut mir leid.

1. Teiler W, Gefahr alle



FAZIT

Auch wenn es nicht täglich vorkommt, dass man ein Ass auf ein Ass abwirft, ist eine Entblockade alles andere als ungewöhnlich und Sie müssen solche Situationen erkennen lernen.

WHAT'S THE PROBLEM?

West hat nicht mit einer Coeur-Figur angegriffen. Das lässt darauf schließen, dass Ost sehr wahrscheinlich entweder das Ass oder den König in Coeur hat. In dem Fall muss West beide Unterfarbkönige halten, denn wenn Ost neben der Coeur-Figur noch einen der beiden Könige hätte, wäre er stark ge-

nug, um auf die Eröffnung seines Partners zu antworten. Spielen Sie also im zweiten Stich den ♣ B zum Ass. Sollte der König nicht gefallen sein, legen Sie den ♦ B vor und hoffen, dass West mit Kxx nicht deckt. Wenn West diesen Fehler tatsächlich begeht, können Sie den Schnitt wiederholen und zwei Coeur-Karten auf Karo abwerfen, bevor West stechen kann.

2. Teiler W, Gefahr keiner



FAZIT

Wenn Ihnen in einer unge reizten Farbe Ass und König fehlen, diese Farbe aber nicht ausgespielt wird, können Sie davon ausgehen, dass der Ausspieler nicht beide fehlenden Figuren hält. Das erleichtert es Ihnen vielleicht, die fehlenden Figuren in den anderen Farben zu platzieren.

COUNT YOUR TRICKS!

Sie sehen zehn Stiche: sechs in Coeur, zwei in Karo, einen Pik und einen Treff-Stich. Sie müssen sich diese Stiche nur noch in der richtigen Reihenfolge sichern.

Am besten ducken Sie das Ausspiel, gewinnen die Treff-Fortsetzung und kassieren den ♥ K. Jetzt ist es an der Zeit für das Schlüsselspiel: Spielen Sie ein KLEINES Karo Richtung Dummy. West kann nichts machen, wenn er mit dem König gewinnt. Spielt er eine dritte Treff-Runde, stechen Sie in der Hand, kassieren den zweiten hohen Trumpf aus der Hand, ziehen das ♦ A ab und gehen mit Trumpf zum Tisch, um ein Pik auf ein hohes Karo abzu-

werfen. Es ist wichtig, zunächst ein kleines Karo und nicht erst das Ass und dann klein Karo zu spielen, weil Ost möglicherweise nur ein Doubleton in Karo halten könnte. Wenn dem so ist, könnte West eine dritte Karo-Runde spielen, wenn er mit dem König am Stich ist. Dann würde Ost stechen, bevor Sie die hochgespielte Karo-Karte für einen Pik-Abwurf nutzen können. Das wäre doch traurig.

3. Teiler W, Gefahr alle, IMPs



FAZIT

Wenn Sie in einem Trumpfkontrakt in einer Nebenfarbe Ax gegenüber DBx halten und der einzige Übergang zur hochgespielten Figur in Trumpf ist, Sie daher noch nicht alle gegnerischen Trümpfe ziehen konnten, besteht das sicherste Spiel darin, zunächst klein vom Ass zu den Figuren zu spielen. Damit schützen Sie sich gegen einen 6-2-Stand in dieser Nebenfarbe.

Lösungen Gegenspiel

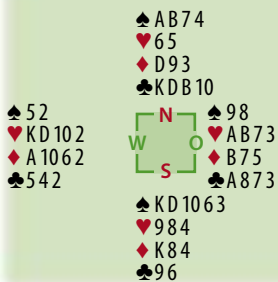
COMBINATIONS

Wechseln Sie auf den ♦ B. Sie sehen, dass der Alleinspieler schnell die Treffs für Karo-Abwürfe etablieren kann. Es muss also richtig sein, auf Karo zu wechseln. Aber warum der Bube?

Wenn der Alleinspieler das Ass und Ihr Partner den König hält, ist es egal, welche Karo-Karte Sie vorlegen. Hält Ihr Partner das Ass und der Alleinspieler K10, ist es wiederum egal, welche Karte Sie spielen. In beiden Fällen macht Ihre Seite nur einen Karo-Stich.

Die kritische Haltung in der Hand des Alleinspielers ist K8x. In diesem Fall müssen Sie auf den Buben wechseln und hoffen, dass der Alleinspieler nun auch die 10 bei Ihnen vermutet. Dann würde er nämlich klein bleiben und, wenn Ihr Partner mitdenkt, gewinnt die Dame des Dummys diesen Stich. Sobald Sie mit dem ♠ A am Stich sind, spielen Sie wieder Karo. Ihr Partner sitzt jetzt mit A10 hinter dem König des Alleinspielers und Ihre Seite macht zwei Karo-Stiche und schlägt den Kontrakt.

1. Teiler W, Gefahr N/S



FAZIT

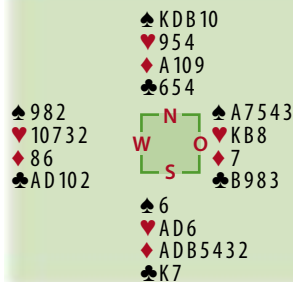
Es gibt Situationen, in denen Sie von bestimmten Kartenkombinationen eine nicht standardgemäße Karte vorlegen müssen. Diese Situationen kommen meistens erst später im Spiel vor und sind nicht ganz leicht zu erkennen. Es hilft, wenn man sich mit Kartenkombinationen und der Behandlung von Farben vertraut macht.

LOOKING AHEAD

Neben den ♠ A brauchen Sie mindestens zwei weitere Stiche, um den Kontrakt zu schlagen. Diese Stiche müssen Sie in Coeur oder Treff machen. Das heißt, Ihr Partner muss entweder die ♥ D oder ♣ AD halten. Wenn Sie auf das Ausspiel den ♥ K legen, der mit Sicherheit an das Ass verliert, und der Alleinspieler Ihr ♠ A heraustreibt, werden Sie sich fragen, welche Farbe Sie spielen sollen, wenn Sie am Stich sind. Diese Grübeleien können Sie sich ersparen, wenn Sie im ersten Stich nicht den König, sondern den Buben einsetzen! Ihr Partner hat bestimmt nicht

unter dem Ass ausgespielt. Diese Karte sitzt also auf jeden Fall beim Alleinspieler. Wenn der Alleinspieler also den Buben mit dem Ass mitnimmt, wissen Sie, dass es richtig ist, Coeur zu spielen, sobald Sie am Stich sind. Kann der Alleinspieler den Buben mit der Dame nehmen, wissen Sie, dass Sie auf Treff wechseln müssen. Sie sollten wissen, dass die Regel „dritte Hand hoch“ auch Ausnahmen hat.

2. Teiler S, Gefahr alle



FAZIT

Aus dieser Hand sind mindestens drei wichtige Erkenntnisse zu ziehen:

1. Wenn Sie in dritter Hand in einer Nebenfarbe neun oder zehn Karten in Ihrer Hand und am Tisch sehen, sollten Sie nicht automatisch davon ausgehen, dass Ihr Partner ein Singleton in dieser Farbe hält.
2. Wenn Sie in dritter Hand KBx(x) halten, Ihr Partner in dieser Farbe eine kleine Karte ausspielt und am Tisch nur kleine Karten liegen, sollten Sie in Erwägung ziehen, den Buben und nicht den König einzusetzen, um herauszufinden, wer die Dame hat. Diese Spielweise ist besonders dann sinnvoll, wenn Sie schnell selbst an den Stich kommen (hier mit dem ♠ A) und dann vor der Entscheidung stehen, welche Farbe Sie anschließend spielen müssen. Wenn Sie in dritter Hand keinen schnellen Einstich haben, ist es besser, im ersten Stich den König zu legen. Denn wenn Ihr Partner von der Dame ausgespielt hat, wird er den König beim Alleinspieler vermuten.

3. Wenn Sie gegen einen Farbkontrakt ausspielen und eine starke (hier Treff) und eine schwache Nebenfarbe (hier Coeur) halten, aber von der stärkeren Farbe nicht vom hohlen Ass wegspielen wollen, sollten Sie in Erwägung ziehen, von der schwächeren Farbe nicht die vierthöchste, sondern eine höhere Karte auszuspielen (hier zum Beispiel die ♥ 7), um eine Figur zu verneinen.

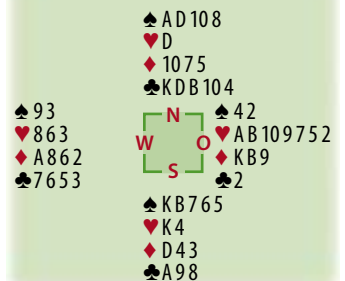
A GIMME – ALMOST

Um den Kontrakt zu schlagen, brauchen Sie vier Stiche. Das heißt, ein Treff-Stich und ein Treff-Schnapper reichen nicht aus. Sie müssen darauf hoffen, dass Ihr Partner nicht das ♣ A, sondern das ♦ A hält. Aber auch wenn Ihr Partner diese Karte hält, müssen Sie jetzt auf den ♦ B wechseln, um drei Karo-Stiche zu machen. Nehmen wir an, der Alleinspieler hat wie erhofft ♦ Dxx. Wenn Sie die 9 vorlegen, könnte der Alleinspieler klein bleiben und Ihr Partner müsste sein Ass einsetzen. Jetzt bekommen Sie nur noch Ihren König. Wenn Sie aber den Buben vorlegen, sitzt die Dame des Alleinspielers zwischen Ihrem Buben und dem Ass Ihres Partners und Sie sitzen immer noch mit 9 und König hinter der 10 des Tisches.

Bleibt der Alleinspieler mit Dxx auf Ihren Buben klein, gewinnen Sie diesen Stich und zwei weitere mit Ass und König.

Deckt der Alleinspieler Ihren Buben, gewinnt Ihr Partner mit dem Ass und spielt Karo zurück, so dass Sie mit König und 9 zwei weitere Stich in Karo gewinnen.

3. Teiler N, Gefahr alle



FAZIT

Wenn Sie mitten im Spiel von KB9x oder AB9x wegspielen wollen und rechts von Ihnen am Tisch 10x(x) liegen, sollten Sie den Buben vorlegen für den Fall, dass der Alleinspieler die Dame und Ihr Partner die andere fehlende Figur hält.

Wenn Sie bei Ihrem Partner ein Ass vermuten, aber nicht wissen, welches er hält, sollten Sie immer annehmen, dass es das Ass ist, mit dem Sie den Kontrakt schlagen können.

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 18 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

Bad Kissingen		Hotel Sonnenhügel ****
Kissinger Sommer	03. 07. – 13. 07.	eine Woche 495 €
Herbstseminar	13. 11. – 23. 11.	eine Woche 435 €
EZ-Zuschlag 10 € pro Tag		
Içmeler/Südtürkische Ägäis		Zum 32. Mal!
Herbstreise	29. 09. – 03. 11.	
Hotel Aqua*****	ab 850 €	Hotel Etoile**** ab 800 €
Hotel S****	ab 720 €	
Kein EZ-Zuschlag im Hotel S, im Aqua ab 5. 10., im Etoile ab 20. 10.!		
Hohenroda/Vorderrhön		Hessen Hotelpark****
Weihnachtsreise	20. 12. – 03. 01.	zwei Wochen 1140 €
		eine Woche ab 590 €
Luxor/Assuan		Zum 5. Mal!
Bridge und Kultur	15. 01. – 05. 02.	zwei Wochen ab 1290 €

Preise p. P., soweit nicht anders angegeben, für 14 Tage mit HP im DZ, (Türkei und Ägypten mit Flug und Transfer, im Etoile alles inklusive), Bridgebetreuung, Partnergarantie

UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES

GESINE + JOHANNES WILHELMS

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 06678-652 • 0171-6843639 • Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 29)

Lösung 1:

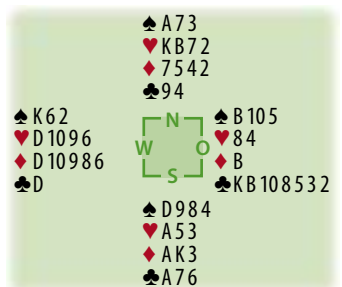
Farbvorzugssignal

Versuchen wir zunächst, aus Reizung und bisherigem Spielverlauf die fehlenden Figuren so weit wie möglich zu platzieren. In unserer Hand und am Tisch sichtbar sind 17 Punkte, Süd wird mindestens 16 Punkte für sein 3SA-Gebot halten, so dass für Ost höchstens sieben Punkte bleiben, zusätzlich zu ♣KB also maximal drei Punkte. Dadurch, dass Ost im zweiten und dritten Stich jeweils seine höchste Treff-Karte nachgespielt hat, zeigt er uns einen Vorzug für die höhere Pik-Farbe, voraussichtlich ♠D.

Zählen wir noch die Stiche des Alleinspielers. Er hat ♣A, ♦AK, drei Stiche in Coeur und ♠A, braucht also noch zwei zusätzliche Stiche. Diese können in Pik, durch einen Abwurfzwang oder ein Endspiel (falls wir in eine Karo-Gabel antreten müssen) erzielt werden.

Für unseren ersten Abwurf können wir ein Karo entbehren, doch der zweite Abwurf ist kritisch. Durch Coeur- oder Karo-Abwurf würden wir dem Alleinspieler einen zusätzlichen Stich in der betreffenden Farbe ermöglichen. Also bleibt nur Pik-Abwurf, aber welche Karte?

Um sicherzustellen, dass der Pik-Stich für die Verteidigung von unserem Partner gewonnen wird, sollten Sie ♠K abwerfen. Dies ist wichtig, falls ♠D des Partners Double ist und auch in der aktuellen Austeilung, in der die Pik-Haltung des Partners noch schwächer ist.



○ Nach ♠K-Abwurf hat der Alleinspieler zwar in Form von

♠D den achten Stich, aber keine Chance auf einen neunten.

○ Wenn Sie dagegen ein kleines Pik abwerfen, spielt Süd Pik aus der Hand. Setzen Sie nun verspätet ♠K ein, bleibt Süd am Tisch klein und erzielt danach drei Pik-Stiche. Geben Sie stattdessen die letzte kleine Pik-Karte zu, gewinnt der Tisch mit ♠A und spielt dann Pik zu Ihrem ♠K. Danach bekommt Süd noch zwei weitere Pik-Stiche und erfüllt 3 SA.

○ Nicht besser ergeht es Ihnen nach Abwurf einer roten Karte. Süd kann in dieser Farbe nun einen zusätzlichen Stich entwickeln, nachdem er vom Tisch Pik abgeworfen hat. Anschließend kann er Sie mit der vierten Karte der anderen roten Farbe an den Stich bringen, so dass Sie von ♠K antreten müssen.

Lösung 2:

Endspiel verhindern

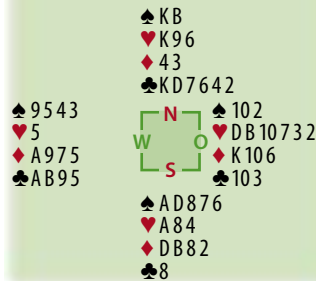
Zunächst versuchen wir auch hier, uns ein Bild der verdeckten Blätter zu machen. Süd hat ♠AD876 und ♥A zu dritt, damit insgesamt sieben Stiche in Oberfarben. In Karo hat er entweder DB oder KD, jeweils zu dritt oder zu viert, so dass noch ein oder zwei kleine Treffs verbleiben. In welchem Szenario haben wir überhaupt eine Chance, 3 SA zu schlagen?

○ Hat Süd Double-Treff, also eine 5-3-3-2 Verteilung, können wir nicht verhindern, dass er in jeder Unterfarbe einen Stich erzielt, selbst wenn Süd nur ♦DB8 hält.

○ Hat Süd Single-Treff und ♦KD82 oder ♦DB102, können wir den Kontrakt ebenfalls nicht schlagen, da Ost dann keine Chance hat, Coeur-Stiche zu entwickeln, so dass wir höchstens drei Karos und ♣A erzielen, bevor wir dem Tisch einen Treff-Stich geben müssen.

○ Konzentrieren wir uns also auf den Fall, dass Süd Treff-Single und ♦DB82 hält, die gesamte Austeilung also wie folgt aussieht:

Problem 2: Endspiel verhindern



Wir nehmen ♦A im vierten Stich, dürfen aber nicht Karo nachspielen, damit Partners ♦K10-Gabel geschützt bleibt.

Wenn Süd nun Karo aus der Hand spielen muss, hat Ost zwei Eingänge in Karo, um Coeur-Stiche zu entwickeln und auch abziehen.

Damit das Spiel diesen Verlauf nimmt, müssen wir Süd nur mit Pik-Nachspiel in der Hand festnageln, allerdings erst nachdem wir ♣A gezogen haben, um Süd seine Ausstiegskarte zu nehmen. Andernfalls müssten wir später ♣A nehmen und entweder die Karos für den Alleinspieler lösen oder dem Tisch Treff-Stiche überlassen.

Gratulation, falls Sie diese Gegenspielchance gesehen haben, ♦A genommen, ♣A abgezogen und danach mit Pik vom Stich gegangen sind. Der Alleinspieler hätte zwar gewinnen können, wenn er einen Stich früher Karo vom Tisch gespielt hätte, doch das mindert in keiner Weise das erfolgreiche Gegenspiel. ■

Juli 2008

Wollen Sie, bevor Sie das Expertenquiz lesen, selbst noch einen Tipp abgeben und haben das Juni-Heft gerade nicht parat?
Hier noch einmal die Probleme:

1 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ AD42
1 ♣	2 ♦*	X**	4 ♥		♥ 7
?					♦ AD7
					♣ ADB85
* beide Oberfarben, ** negativ					
2 Teamturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D7
1 ♥	2 ♠	1 ♣	-		♥ D973
X	-	3 ♣	3 ♠		♦ AKB5
?					♣ B98
3 Paarturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 87
1 ♣	-	1 ♠	3 ♥		♥ A876
-	-	X	-		♦ K3
?					♣ AK1092
4 Teamturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D108543
1 ♠	4 ♣	-	-		♥ AKD10
?					♦ A95
					♣ -
5 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ B
1 ♦	2 ♦*	X**	5 ♣		♥ AD984
?					♦ AD10953
					♣ 5
* 5-5 Pik und Treff, ** negativ					
6 Paarturnier, Gefahr 0/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ DB1065
-	1 SA	-	-		♥ B987
?					♦ 43
					♣ 32

Expertenquiz Juli 2008



Dr. Andreas Pawlik

Bei ausgesprochen reger Beteiligung des Expertengremiums gab es diesmal eine Menge Arbeit für den Moderator. Zum Ausgleich wurde ein Großteil der Probleme von der Mehrheit nicht als solche betrachtet.

Problem 1

Team, Teiler W, Gefahr 0/W



West 1♣ ?
Nord 2♦¹⁾
Ost X²⁾
Süd 4♥

¹⁾ beide OF
²⁾ negativ

Bewertung: 4♠ = 10, 5♥ = 4, 6♣ = 3, 5♣ = 2, X = 1

Für einen Schlemm benötigen wir die Unterfarbenkönige (oder einen sitzenden Schnitt) plus ♥ A, oder ersatzweise ein Single-Pik. Letzteres genügt aber nur, wenn Osts Treffer so gut sind, dass sie nicht überschnappt werden können. Die klare Mehrheit beginnt mit einem Pik-Cuebid, daneben werden jedoch nicht weniger als fünf Alternativen vorgeschlagen. An der Vorgabe „negatives Kontra“ gibt es milde Kritik, denn meist wird in dieser

Situation ein Kontra eher als Punkte mit Interesse an Strafkontra gespielt.

Farwig: 5♣. „Negatives Kontra“ ist ja goldig. Welche der zahlreichen Restfarben will Partner mir damit zeigen? Ich rate folgende Hand: Partner 3-2-4-4 mit 10 Pkt., Süd 1-5-4-3 und Nord 5-5-2-1 mit ♠ K. Das lässt für Partner ♦ K und ♣ K sowie vermutlich ein Coeur-Bild. Haben wir ein Problem mit den Pik-Verlierern? Ich fürchte ja und optiere für das vorsichtige 5♣.

Kaiser: 5♣. Wenn Partner tatsächlich mit seinem Kontra nicht einfach 10+ Punkte und möglicherweise Strafkontra-Interesse anzeigt, sondern vielmehr negativ gegen die indizierten Oberfarben ist, dann muss er auch einen Treff-Anschluss besitzen. 6♣ könnten an der schiefen Verteilung oder am falsch sitzenden ♠ K scheitern.



Dr. K.-H. Kaiser: Schlemm könnte am ♠ K scheitern

Trotzdem würde ich den Partner zu Rate ziehen, statt eigenmächtig die Reizung zu beenden. Immerhin habe ich einige Extras.

Häusler: 4♠. Stärke zeigen auf der Suche nach dem besten Kontrakt. Dieser wird kaum 4♥ im Kontra sein; alle anderen Optionen halte ich so offen.

Ob die folgende Begründung dem Lernwilligen etwas bringt, ist zweifelhaft:

M. Gromöller: 4♠. Ich zeige mal Stärke mit einem Cuebid –

ob es viel bringt, bleibt abzuwarten – allerdings jedes andere Gebot bringt auch nicht mehr.

Man kann auch das andere Cuebid wählen, wenn man unter



M. Gromöller: Ich zeige Stärke!

Schlemm nicht aussteigen will. Das hieße jedoch, dass ♠xx, ♥xx, ♦KBxxx, ♣K10xx für ein negatives Kontra nicht qualifiziert wäre.

Fritsche: 5♥. Ich will Schlemm in unserem besten Fit spielen. Wenn Partner zuviel in Herz hat, hab ich mit Zitronen gehandelt und hätte besser vier Herz kontriert. Andererseits, wenn ich vier Herz kontriere, passt Partner 100% auch wenn er nichts in Herz hat. Mit Kx, Axx, Kxxxx, Kxx weiß er nach fünf Herz genug, um Großschlemm anzusagen.

Er spielt zu viel in der Wachau, denn er hat offenbar das deutsche Wort Coeur vergessen. Keine Sorge um die Zitronen, in der Herzfrage gibt es positive Hinweise:

Klumpp: 5♥. Ich möchte sechs in Unterfarbe spielen. Partner hat keine SA-interessierte Hand mit Werten in Coeur, sonst hätte er 2♠ geboten. Ich tippe auf ♦KBxxx, ♣K und ♥A.

Der erfahrene Mann weiß, dass im wirklichen Leben auch der menschliche Faktor nie außer Acht gelassen werden sollte:

Schroeder: 6♣. Erfahrungsgemäß ist in solchen Situationen ein praktisches Gebot am besten. Meist kommt noch 6♥.

Das allgegenwärtige „Du weißt schon was ich meine“-Kontra fehlt natürlich nicht, wird



Bidding Challenge Osthände

1 Teamturnier

Teiler 0, Gefahr alle

♠ A 10 4
♥ D 9 2
♦ D 6
♣ K 10 8 7 2

2 Teamturnier

Teiler W, Gefahr keiner

♠ D 5
♥ 6 3 2
♦ 6 4
♣ D B 9 8 5 4

3 Teamturnier

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ D B 9 7 4
♥ K D 6
♦ —
♣ A K 8 6 4

4 Teamturnier

Teiler W, Gefahr keiner

♠ A 6
♥ 9 5 3
♦ A K D 7 2
♣ K D 10

5 Teamturnier

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ D B 5
♥ A K B 8 3
♦ A B 4 2
♣ 7

6 Teamturnier

Teiler W, Gefahr keiner

♠ A K 5
♥ A 10 7
♦ D 6
♣ K D 7 3 2

7 Teamturnier

Teiler 0, Gefahr alle

♠ A 4 3
♥ A K 6 4
♦ B 8 7 3 2
♣ K

8 Teamturnier

Teiler 0, Gefahr alle

♠ A D 2
♥ K B 9 4
♦ D 7 3
♣ A K B

aber meistens die Reizung beenden, wie ich fürchte.

Bausback: Kontra. Schwierig, die Situation ist nicht forciert, also muss ich mit einer guten Hand etwas unternehmen ... Kontra heißt, ich habe genug Stärke etwas zu unternehmen, aber kein gescheites Gebot.

Eine gewagte, wenn nicht sogar unhaltbare Behauptung über Bert

Schwerdt: Passe. Keine eindeutige Ansage und zwingendes Forcing bei der Gefahrenlage.

Wirklich? Nur weil wir eröffnet und negativ kontriert haben? Und außerdem, gibt es auch zwangloses Forcing?

Ein Gebot fand überhaupt keine Anhänger, nämlich 4 SA, um echte Treffs plus Karo-Toleranz zu zeigen. 3er-Karo wurde als nicht ausreichend erachtet.

Piekarek: 4 ♠. Die einzige Forcing-Ansage mit Schlemminteresse. 4 SA würde 4er-Karo und mind. 5er-Treff zeigen.

Ludewig: 4 ♠. Passe (nicht forciert) und Kontra scheiden aus. Der Überruf zeigt eine



B. Ludewig: Passe und Kontra scheiden aus!

starke Hand ohne Interesse am Strafkontra, d. h. Spielbereitschaft in beiden UF.

Damit scheint alles gesagt.

Problem 2

Team, Teiler 0, Gefahr N/S

♠ D7	♠ KB6532	♠ 108	
♥ D973	♥ 10862	♥ AB	
♦ AKB5	♦ D8	♦ 9763	
♣ B98	♣ 5	♣ AK642	

♠ A94	♠ 108		
♥ K54	♥ AB		
♦ 1042	♦ 9763		
♣ D1073	♣ AK642		

West Gaviard	Nord Levin	Ost D'Ovidio	Süd Meyers
1♥	2♠	1♣	-
X	-	3♣	-
?			3♠

Bewertung: 4 ♠ = 10, pass = 9, X = 6

Eröffnung plus Eröffnung = Vollspiel, wurde uns von frühester Jugend an beigebracht, doch hier müssen wir offensichtlich umdenken.

W. Gromöller: 4 ♣. Ich gehe davon aus, dass die Gegner wissen, was sie bei ungünstiger Gefahrenlage tun. Wahrscheinlich haben wir trotz meiner „13“ Punkte kein volles Spiel drin.

Schomann: 4 ♠. Meine Hand wird im Laufe der Reizung immer schwächer, daher nur ein kompetitives 4 ♠.

Kirmse: Passe. Vollspiel sehe ich trotz vieler Punkte auf unserer Achse nicht, und für ein kompetitives 4♣-Gebot im Team sind nicht genug „total tricks“ unterwegs. Und Kontra ? ... Partner könnte leicht so was wie ♠ xx,

♥ Bx, ♦ Dxxx, ♣ AKDxx halten ... **Humburg** skizziert in seinem Kommentar die gleiche Hand.

Piekarek: 4 ♣. Ich glaube nicht, dass 5 ♣ zu gewinnen ist. Partner hat allerdings mind. neun Karten in den UF (das fehlende Support-Kontra). Ich vermute, man muss drei Stiche in den OF abgeben.

Oder auch vier. Aber der Gegner macht 3 ♠ im Kontra mit aufreizender Lässigkeit.

Gwinner: Kontra. Ich erwarte bei den Gegnern neun und bei uns acht Atouts. Daher sollte nach dem Law Kontra auch im Team richtig sein.

Ein Jurist als Misshandler des Gesetzes?

Marsal: Kontra. Wer hier viele Trümpfe erwartet, wird natur-



R. Marsal: Wer viele Trümpfe erwartet, wird enttäuscht sein.

gemäß enttäuscht sein, meine Interpretation lautet: reichlich Punkte und nicht Single oder gar Chicane in Pik.

Und der Partner weiß, dass er mit der obigen Hand herausnehmen muss? Er wird sich hüten, um sich nicht gegenüber einer

2-5-4-2-Hand in 4 ♣ wieder zu finden.

Herbst: Passe. Ich habe schon Zusatzwerte gezeigt (naja, sagen wir, die Hand dem Gegner nicht für 2 ♠ überlassen), meine ♠ D ist wertlos, und ich sehe jetzt keine neun Stiche. Also gebe ich mich zufrieden, wenn der Partner nicht noch mal reizen kann.

Reim: Passe. Zwei Faller sind gegen vernünftige Gegner nicht vorstellbar, ein eigenes Vollspiel mit dieser besten aller



H. Häusler: 3 ♠ könnten gehen

Pik-Ausstattungen auch unmöglich.

Häusler: 4 ♠. Es ist gut möglich, dass 3 ♠ mit sechs Pik-Stichen, zwei Coeur-Stichen und Treff-Schnapper erfüllt werden, so dass Kontra selbst im Paarturnier zweifelhaft wäre, im Team ganz ausscheidet. 4 ♠ ist dagegen nur schlecht, wenn beide Kontrakte fallen, was unwahrscheinlich ist.

Partner hat kein 6er-Treff, kein 3er-Coeur und höchstwahrscheinlich

Lübecker Bridge Club lädt herzlich ein zur **37. Paarmeisterschaft von Lübeck**



Datum: Montag, 25. August 2008, Beginn: 11.00 Uhr, Ende: ca. 18.00 Uhr
 Spielort: Restaurant Lachswehr, Lachswehrallee 38, 23558 Lübeck, Telefon: 04 51/2 09 52 81
 Turnierleitung: Gunthardt Thamm
 Durchführung: Gespielt werden zwei Durchgänge in drei Gruppen ♠/♥/♦
 Clubpunkte: 5-fache Wertung
 Startgeld: 30,- Euro inkl. Mittagessen (15,- Euro ermäßigt)
 Preise: In allen drei Gruppen gibt es attraktive Geld- und Sachpreise
 Anmeldung: Bis zum 22. August 2008 mit Angabe der gewünschten Gruppe
 An: Alexander Smirnov, Ziegelstraße 39, 23556 Lübeck, Telefon: 04 51/5 05 68 00, Mobil: 01 79/4 88 03 45, Internet: www.pik-as-bridge.de, E-Mail: info@pik-as-bridge

Besuchen Sie uns – Ein Tag vor dem Start der Ostsee-Bridge-Woche in Timmendorf!

scheinlich ein Double-Pik. Je länger man die Hand ansieht, desto plausibler wird das Passe. Aber 4 ♣ für -50 gegen -140 sind auch im Team nicht zu ver-schmähen.

Problem 3

Paar, Teiler W, Gefahr keiner

♠ 106532
♥ B5
♦ DB65
♣ B6

♠ 87
♥ A876
♦ K3
♣ AK1092

♠ AKB4
♥ 3
♦ 874
♣ D8743

♠ D9
♥ KD10942
♦ A1092
♣ 5

West Nord Ost Süd
1♣ - 1♠ 3♥
- - X -
?

Bewertung: 3 SA = 10, pass = 6, 4 ♥ = 2

Strafpassen mit vermutlich nur einem Trumpfstich, oder 3 SA mit vermutlich nur einem Stopper? Eine – grob gerechnet – 2:1-Mehrheit für das eigene Vollspiel, da man hofft, Süd aus dem Spiel halten zu können.

Günther: 3 SA. Na ja, 500 sehe ich aufgrund der mageren Mittelkarten in Coeur nicht, also sage ich die wahrscheinlichste Partie an – ich ducke einfach Coeur und zerstöre so hoffentlich die Kommunikation.

M. Gromöller: Passe. Gut – die Coeurs sind dünn – aber das wären sie als Stopper in 3 SA auch.

Farwig: 3 SA. Ich tue das nicht aus Überzeugung, sondern weil es mir an guten Alternativen mangelt. Da es Paarturnier ist, habe ich auch Kontra erwogen, aber mit der langen Treff-Farbe sollte in fast allen Fällen, in denen der Gegner in 3 ♥ fällt, auch 3 SA gehen.

Reps: 3 SA. Ich glaube kaum, dass wir in 3 ♥ im Kontra reich werden, dazu sind meine Coeurs zu dünn. Ich versuche mein Glück in 3 SA und hoffe, dass Süd nicht mehr zu Stich kommt.

Fritsche: Passe. Gegner wird fallen, und je mehr wir drin haben, desto öfter fällt er. 500 reichen im Paarturnier schon für

ein tolles Ergebnis. Bei anderer Gefahrenlage wäre das Problem schwieriger bzw. unlösbar, außer man ist sehr gut im Raten.

Humburg: Passe. Ausspiel ♠ A, dann sehen wir weiter.

Daehr: 3 SA. Ich gebe meinem Partner noch eine Chance,



C. Daehr gibt dem Partner noch eine Chance weiterzureizen.

eventuell weiterzureizen. Mit passe kann man keinen Schlemm reizen.

Nach 3 SA wird er keinen Pieps mehr herausbringen. Für einen Schlemm muss man den Partner anders locken:

Kirmse: 4 ♥. Gegenüber Partners wahrscheinlicher Coeur-Kürze habe ich eine Super-Hand



Dr. A. Kirmse: Gegenüber Single-Coeur habe ich eine Superhand.

(dafür, dass ich über 3 ♥ gepasst habe), es kann leicht sogar Schlemm gehen. Daher ist mir 4 ♣ zu wenig. 5 ♣ erschlägt Partner vermutlich, also was bleibt übrig?

Das Problem ist nur, Partner hat 5-1-4-3 oder ähnlich, und wenn das Potenzial für Schlemm nicht reicht, wie sollen wir uns

nach dem Cuebid noch mit einem akzeptablen Paarturnier-Score aus der Affäre ziehen?

Hat Süd einen Einstich, sollten wir passen, hat er keinen, ist 3 SA in Ordnung. Zusammengefasst ergibt das

Kaiser: Passe. Artisten in der Bridgekuppel – ratlos.

Problem 4

Team, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ -
♥ 95
♦ KB87
♣ KD96432

♠ D108543
♥ AKD10
♦ A95
♣ -

♠ 62
♥ B3
♦ D6432
♣ AB108

♠ AKB97
♥ 87642
♦ 10
♣ 75

West Nord Ost Süd
1♠ 4♣ - -
?

Bewertung: Kontra = 10, 4 ♥ = 3, 4 ♠ = 1

Um den geeigneten Leser nicht zu sehr auf die Folter zu spannen, sei es gleich vorweg verraten: die richtige Ansage war offenbar die falsche.

Reps: Kontra. Ich glaube, dass Kontra die korrekte Ansage ist, die mein Partner auf der EM 2004 auch gewählt hat. Leider war sie nicht von Erfolg gekrönt.

Aber gibt es überhaupt Alternativen?

Rath: 4 ♥. Kontra mit Chicane ist sehr gefährlich. Partner passt mit z. B. 1-4-4-4 mit eher bescheidenen Treff (da er 4 ♣ nicht kontriierte), und spielt Pik-Single aus. Unangenehm. So nehme ich Pik-Fit-Hände bei ihm mit, mit denen er zu schwach für 4 ♠ war und hoffe, dass er nicht mit einem 3er-Coeur passt ...

Auch **Schwerdt** und **Farwig** bieten 4 ♥, da sie nicht gewillt sind, mit Chicane aufzukontrieren.

Schroeder: 4 ♠. Will nicht, dass Partner mit Double-Pik und 4er-Coeur passt.

Aber leider wird er auch mit Single-Pik passen. Ein anderes mögliches Problem sieht

Horton: Kontra. Sieht eigentlich augenfällig aus, aber es wird mir bewusst, dass ich im Coeur-Kontrakt das Treff-Schnappen mit den starken Trümpfen nicht unbedingt genießen werde.

Dennoch kontriiert er, zusammen mit dem Rest der Welt.

Klump: Kontra. Ein 4♥-Gebot führt zu leicht in einen 4-3-Fit. Entweder hat Partner ein Strafkontra oder wir finden einen Fit.

W. Gromöller: Kontra. Möglich, dass man nur mit Passe positiv schreiben kann. Kontra sollte 4er-Coeur versprechen und gibt Partner die Chance, seine Karos ins Spiel zu bringen oder zu passen.

Linde: Kontra. Take-out. 4 ♥ hört sich nach 5-5 an und lässt

„Die Darmstädter“

All-inclusive

Tunesien

im erstklassigen ****Hotel
„RIU BELLEVUE PARK“
in Port el Kantaoui
vom 5. 11. – 3. 12. 2008
(1/2/3/4 Wochen buchbar)

Traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen.
Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt:
Vorgebuchte Greenfees und kostenloser Shuttle!
14 Tage: **DZ/Al/MB/Flug/Bridge**
999,- €; EZ: 1.097,- €
3./4. Woche 949,- €; Frühbucher bis 15. 9.: 30,- €

Lanzarote

****Hotel Playa Dorada
20. 1. – 10. 2. 2009 (1/2/3 Wochen buchbar)
14 Tage: **DZ/HP/Flug**
ab 1.220,- €; EZ p. T. 12,- €; Frühbucher bis 30. 9.: 50,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/9 20 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

uns eventuell im falschen Fit landen. An Kontra stört mich nur, dass der Partner, so er denn passt, Pik ausspielen wird.

Und Kontra wird auf die lange Sicht immer die beste Wahl bleiben, auch wenn damit ein gelegentlicher Blindgänger erzeugt wird.

Problem 5

Paar, Teiler W, Gefahr 0/W

	♠ 986543		
	♥ 7		
	♦ 8		
	♣ KD1083		
♠ B		♠ K1072	
♥ AD984		♥ K106	
♦ AD10953		♦ KB76	
♣ 5		♣ 96	
	♠ AD		
	♥ B532		
	♦ 42		
	♣ AB764		
West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♦ ¹⁾	X ²⁾	5♣
?			

¹⁾ 5-5 Pik und Treff
²⁾ neg.

Bewertung: 5♥ = 10, 6♥ = 4, 5♦ = 1

Und noch ein negatives Kontra nach einem Zweifärber-Überruf (wollten wir unsere Vereinbarung nach dem Desaster von Hand 1 nicht ändern?). Trotzdem scheinen einige Experten Zweifel am Coeur-Fit zu haben.

Reps: 5♥. Im Team schwieriger, weil da auch 5♦ ein Treffer sein kann. Im Paarturnier wähle ich eindeutig die Oberfarbe.

Häusler: 5♥. Leicht gezogen (ein roter König dazu wäre mir lieber, doch der kann ja im Schnitt stehen), aber eine gute Beschreibung der Verteilung. Gegner weiß ja auch nicht, ob er opfern soll, und 5♥ ist im Paarturnier mehr wert als 5♦ – wenn beide Kontrakte gehen.

Kaiser: 5♥. Negativ heißt, Ost muss 4er-Coeur haben.

Sollte man denken, aber

Daehr: 5♦. Partner hat vermutlich fünf bis sieben schwarze Karten, Schlemm ist mir zu unwahrscheinlich.

Der Solist. Wie niedrig ist denn die Wahrscheinlichkeit, dass der Partner drei der vier fehlenden Schlüsselkarten hat? Eine Spur mehr Optimismus scheint hier schon angebracht.

Linde: 6♥. Mal schauen, ob es geht. Falls wir einen Schnitt brauchen, wird der vermutlich sitzen.

Werge: 6♥. Plus schreiben ...

Wahrlich subtile Schlemmversuche. Doch etwas indirekter sollten wir auch zum Ziel kommen.

Schwerdt: 5♥. Selbst gelegtes Ei, so etwas macht man 1♥ auf.



Dr. Günther: Augen zu und durch!

(inkl. ♦ K) wird Partner hoffentlich noch von selbst sechs ansagen.

Weshalb es genügen müsste, 5♥ zu bieten. Dann kann es dem Partner nicht so schwer fallen, mit zwei Königen in meinen Farben und einem Ass einmal zu heben.

Problem 6

Paar, Teiler S, Gefahr 0/W

		♠ 43	
		♥ A103	
		♦ 10762	
		♣ A1084	
♠ DB1065		♠ A97	
♥ B987		♥ 654	
♦ 43		♦ AK5	
♣ 32		♣ K975	
		♠ K82	
		♥ KD2	
		♦ DB98	
		♣ DB6	
West	Nord	Ost	Süd
–	1SA	–	1♦
?			

Bewertung: pass = 10, 2♠ = 3, 2♦, Kontra = 1

Vom Alter ist hier plötzlich die Rede, obwohl sie vermutlich nur zu bescheiden waren, Weisheit zu sagen. Das Wort „Schmerzgrenze“ wird bemüht.

Gwinner: Passe. Alles hat Grenzen, auch wenn Partner ungefähr eine Eröffnung mit mindestens einer Unterfarbe hat.

Klumpff: Für ein Gebot außer Passe bin ich zu alt.

Rath: Passe. Die Schmerzgrenze für eine schwache Wiederbelebung ist eindeutig erreicht. Entweder hat Partner die Oberfarben, dann ist er aber schwächer als Eröffnung (unwahrscheinlich, denn dann müssten die Gegner

ihre Brillen nachsehen lassen), und ich spiele lieber gegen SA als Unterfarbe. Oder er hat Stärke in den Unterfarben. Dann habe ich aber auch keinen Grund, selbst spielen zu wollen.

Ludwig: Passe. Süd kann 4-4-4-1 haben, auch im Paarturnier. Vielleicht bin ich auch einfach zu alt.

Und noch ein anderer gesundheitlicher Aspekt – plus den Grund, warum die Hand den Weg in diese Problemserie gefunden hat:

Werge: Passe. Meine Krankenversicherung läuft aus – PASSE, besonders wenn Partner gezeugt hat...

Einige korrosionsfreie Helden sind dennoch übrig.

Humburg: 2♠. Sehr riskant, doch reizen muss man. 1SA in Weiß spielen lassen ist im Paarturnier Kapitulation.

Farwig: 2♠. Ich vermute stark, im Kreise der Experten in der Minderheit zu sein, aber meine Sucht nach der maximalen Punktzahl ist beileibe nicht so stark, als dass ich meinen natür-



C. Farwig fühlt sich als Minderheit.

lichen Optimismus verleugnen würde.

Horton: 2♦. Unwahrscheinlich, dass dies mehr als 1700 kostet, und, wie der verstorbene Terence Reese bemerkte, ebenso unwahrscheinlich, dass man durch ständiges Passen ein Paarturnier gewinnt (doch kann man trotz gelegentlichen Passens eines gewinnen, das weiß ich aus zuverlässiger Quelle). Ich hoffe, Partner denkt nicht, ich hätte Karos, und hat ordentliche Unterstützung für eine meiner Farben.

Auch wenn es nur darum geht, eine ausgefeilte Absprache wieder einmal auszuprobieren,

sind Hand und Gefahrenlage ungeeignet.

Reim: Kontra. Falls der Partner die Nerven hat, drin zu bleiben, rennt vielleicht der Eröffner. Mein Plan ist es, über 2 ♣ mit 2 ♦ längere Piks zu zeigen (2 ♥ für längere Coeurs).

Denn wenn selbst Reps hier passt, dann müssen die Reizer falsch liegen. Also halten wir es mit

Herbst: Passe. Sie haben wahrscheinlich die Punktmajorität,

und Partner könnte leicht 2-2-4-5 oder sogar 1-3-4-5 verteilt sein. Das macht es sehr riskant, mit 2 ♠ einzusteigen.

Leserwertung Juni 2008

Die unterschiedlichen Meinungen der Experten schlugen sich auch in der Punkteverteilung nieder, deshalb gelang es auch niemandem, die volle Punktzahl zu erreichen. Aber für das nächste Mal werden bessere Ergebnisse erwartet!

Monatswertung-Einzelspieler

1. Felix Zimmermann 49
2. Detlev Kröning 48
- 3.-5. Alfried Bocker 47
Frederic Boldt
Dr. Bernhard Kopp

Jahreswertung-Einzelspieler

1. Wolfgang Kiefer 311
2. Karin Weltin 305
- 3./4. Frederic Boldt 300
Martin Stoszek
5. Helmut Keller 296

Monatswertung-Clubs

1. Bridge-Club
Treffkönig e. V. 45
2. Bridgeclub Juliacum
Jülich e. V. 41
3. Bridgeclub
Dietzenbach 40

Jahreswertung-Clubs

1. Bridgeclub Alert
Darmstadt e. V. 305
2. Bridgeclub
Dietzenbach 305
3. Bridge Turnierclub
Dortmund e. V. 261 ■

August 2008

Moderator: Dr. Karl-Heinz Kaiser

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. Juli nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Paarturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A K 7 4 3
1 ♠	–	2 ♦	–		♥ A B 6 4 3
3 ♥	–	5 ♣	–		♦ 2
?					♣ A B
2 Paarturnier, Gefahr O/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ K 2
–	1 ♥	–	1 ♠		♥ 8 4
?					♦ A D 9 8 5
					♣ 10 8 7 5
3 Teamturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ K 7 6 5
1 ♥	–	2 ♦	3 ♣		♥ A D 8 7 6 5
?					♦ –
					♣ K 3 2
4 Teamturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A 7 6 4 3 2
?		3 ♦	–		♥ A K 2
					♦ A
					♣ 8 7 6
5 Paarturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ A K D 10
?	1 ♣	–	1 ♥		♥ D 3
					♦ B 10 7 6
					♣ 8 7 6
6 Paarturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ K
?	–	2 ♠	3 SA*		♥ A D 9 8 7 5
					♦ K D B 8 7
					♣ 5

* Gambling

Experten	1	2	3	4	5	6	Juli 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.
Bausback, N.	X	X	3SA	X	5♥	–	47	343	7
Daehr, C.	4♠	4♣	3SA	X	5♦	–	51	252	5
Engel, B.								199	4
Farwig, C.	5♣	–	3SA	4♥	5♥	2♠	37	271	6
Frerichs, H.								116	3
Fritsche, J.	5♥	X	–	X	5♥	–	46	295	6
Gromöller, M.	4♠	X	–	X	5♥	–	52	242	5
Gromöller, W.	4♠	4♣	3SA	X	5♥	–	60	313	6
Günther, Dr.C.	4♠	–	3SA	X	5♥	–	59	316	6
Gwinner, H.-H.	4♠	X	3SA	X	5♥	–	56	316	6
Häusler, H.	4♠	4♣	3SA	X	5♥	–	60	272	5
Herbst, O.	4♠	–	–	X	5♥	–	55	309	6
Horton, M.	4♠	4♣	3SA	X	5♥	2♦	51	300	6
Humburg, H.	6♣	–	–	X	5♥	2♠	41	282	6
Kaiser, Dr.K.-H.	5♣	X	–	X	5♥	–	44	347	7
Kirmse, Dr.A.	4♠	–	4♥	X	5♥	2♠	44	150	3
Klumpp, H.	5♥	4♣	3SA	X	5♥	–	54	199	4
Kondoch, H.								205	4
Linde, J.	5♥	4♣	–	X	6♥	–	44	174	4
Ludewig, B.	4♠	X	3SA	X	5♥	–	56	353	7
Marsal, R.	5♣	X	3SA	X	5♥	–	48	270	5
Nobis, B.								87	2
Pawlik, Dr.A.								244	4
Piekarek, J.	4♠	4♣	3SA	X	5♥	–	60	171	4
Rath, W.	4♠	4♣		4♥	5♥	–	53	309	6
Reim, S.	4♠	–	3SA	X	5♥	X	50	239	5
Reps, K.	4♠	4♣	3SA	X	5♥	–	60	249	5
Rohowsky, R.								247	5
Schomann, M.	X	4♣	–	X	5♥	–	47	340	7
Schröder, D.	6♣	X	–	4♠	5♥	–	36	250	6
Schwerdt, C.	–	–	3SA	4♥	5♥	–	42	247	5
Werge, H.	4♠	4♣	–	X	6♥	–	50	268	6

Bidding Challenge

Michael Gromöller



Die West- und Osthände finden Sie auf den Seiten 32 und 35 in diesem BM, damit Sie mit Ihrem Lieblingspartner vorher reizen können und danach sehen, was es für Punkte gibt.

Vorgegeben sind der Teiler und die Gefahrenlage.

Heute am Start sind:

Ralph Retzlaff (West) – Christian Schwerdt (Ost)

1. Bundesliga für BC Oldenburg System: Forum D

Dimitri Markaris (West) – Ralf Schmellekamp (Ost)

2. Bundesliga für Aachen System: modifiziertes Acol

Problem 1

1) Teiler 0, Gefahr alle

♠ 5 ♠ A 10 4
♥ A K 8 6 ♥ D 9 2
♦ A 9 8 7 5 2 ♦ D 6
♣ A 4 ♣ K 10 8 7 2

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
1♦	–	2 SA ¹⁾	–
3♥	–	3♣ ²⁾	–
4♣ ³⁾	–	5♣	–
5♦	–	6♦	alle passen

- ¹⁾ 10-11P
- ²⁾ kein doppelter Pik-Stopper
- ³⁾ Cuebid

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
2♣	–	2♦	–
3♦ ²⁾	–	3 SA	alle passen

- ¹⁾ 11-14P
- ²⁾ forzierend mit Karo

In dieser Hand geht es hauptsächlich darum, 3 SA zu vermeiden. Retzlaff – Schwerdt gelingt das, jedoch durch ein Missverständnis über das 4♣-Gebot kommt man letztendlich etwas zu hoch. Nach einer 1SA-Eröffnung wäre es eine gute Sache,

wenn man sein Pik-Single plus 4er-Coeur zeigen könnte, um 3 SA zu vermeiden. Leider hatten die beiden dies nicht im Gepäck.

Punkte:

5♦ = 100, 4♦ = 80, 4♥ = 60, 6♦ = 40, 2 SA = 20

Stand:

Retzlaff – Schwerdt 40
Markaris – Schmellekamp 0

Problem 2

Teiler W, Gefahr keiner

♠ A K 10 2 ♠ D 5
♥ D 10 ♥ O 6 3 2
♦ A B 9 8 ♦ 6 4
♣ A K 6 ♣ D B 9 8 5 4

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
2♣ ¹⁾	–	2♦ ²⁾	–
2 SA ³⁾	–	3 SA	alle passen

- ¹⁾ beliebige starke Variante
- ²⁾ Relay
- ³⁾ 20-21, SA-Hand

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
2 SA ¹⁾	–	3♣ ²⁾	–
3♦ ³⁾	–	3 SA	alle passen

- ¹⁾ 22-24 SA-Hand
- ²⁾ Frage nach 4er- oder 5er-OF, Puppent-Stayman
- ³⁾ eine 4er-OF oder beide 4er-OF

Ein schier unlösbares Problem in 5♣ zu kommen. Schmellekamp untersucht noch einen möglichen 5-3-Fit in Coeur, was mir besser gefällt als ein direktes 3SA-Gebot. Selbst 3 SA muss nicht fallen und ist im Paarturnier auch der bessere Kontrakt, falls nicht gerade Coeur rauskommt.

Punkte:

5♣ = 100, 2 SA/4♣ = 80, 3 SA = 70

Stand:

Retzlaff – Schwerdt 110
Markaris – Schmellekamp 70

Problem 3

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 10 6 5 ♠ D B 9 7 4
♥ A B 9 5 ♥ K D 6
♦ A K B 9 5 3 ♦ –
♣ – ♣ A K 8 6 4



Ralph Retzlaff



Christian Schwerdt

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
2♦	–	1♠	–
3♣ ¹⁾	–	3♣	–
4♦ ³⁾	–	4♣ ²⁾	–
6♦ ⁵⁾	–	4♥ ⁴⁾	–
		6♣	alle passen

¹⁾ schlemminteressierte Hand

²⁾ Cuebid

³⁾ Cuebid

⁴⁾ Cuebid

⁵⁾ Spielvorschalp

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
2♦	–	1♠	–
3♣ ¹⁾	–	3 SA ²⁾	–
4♣ ³⁾	–	4♣ ⁴⁾	–
5♦ ⁵⁾	–	5♣ ⁶⁾	–
6♥ ⁷⁾	–	6♣ ⁸⁾	alle passen

¹⁾ schlemminteressierte Hand

²⁾ will nicht

³⁾ Cuebid

⁴⁾ will nicht

⁵⁾ Cuebid

⁶⁾ will nicht

⁷⁾ Cuebid

⁸⁾ resigniert

Beide Paare vermeiden die Assfrage, was mit Chicane mit Sicherheit die gute Strategie ist. Schwierig ist jetzt herauszufinden, wie die Pik-Qualität ist. Vielleicht hätte West mit einem Sprung oder einer Hebung in 5♣ nach der Qualität der Trümpfe fragen können. Markaris reizte hier eindeutig zu forsch, nachdem der Partner zwar zunächst mit 3♣ revers reizte, dann aber dreimal mit seinem Gebot sagte: Ich will nicht! (3 SA, 4♣, 5♠). Retzlaff weiß von 5er-Pik, 4er-Treff und einem Coeur-Cuebid. Ob nun 6♦ als Alternativkontrakt noch so wahrscheinlich ist? Gut, falls Coeur-Cuebid ein Single war und noch ein 3er-Karo da ist.

Punkte:

5♠ = 100, 3 SA/4♥ = 80, 5♥/4 SA = 50

Stand:

Retzlaff – Schwerdt 110
Markaris – Schmellekamp 70

Problem 4

Teiler W, Gefahr keiner

♠ K D B 2 ♠ A 6
♥ D B 7 ♥ O 9 5 3
♦ B 6 ♦ A K D 7 2
♣ A B 9 8 ♣ K D 10

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
1 SA ¹⁾	–	2♠ ²⁾	–
2 SA ³⁾	–	6 SA	alle passen

- ¹⁾ 15-17
- ²⁾ diverse Bedeutungen, künstlich
- ³⁾ Minimum Punkte

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
1♠	–	2♦	–
3 SA ¹⁾	–	4♦ ²⁾	–
4♣ ³⁾	–	4 SA ⁴⁾	–
5♦ ⁵⁾	–	6♦	alle passen

- ¹⁾ 15-16 SA-Hand
- ²⁾ natürlich mit Karo
- ³⁾ gemeint als 4er-Pik ohne Karo-Anschluss
- ⁴⁾ gemeint als einladend
- ⁵⁾ verstanden als Assfrage: 1oder 4

33 gemeinsame Punkte – trotzdem fehlen AK in einer Farbe. Auch hier wieder ein kaum lösbares Problem. Immerhin hat man die Chance, dass kein Coeur-Ausspiel kommt, daher gibt es auch noch 20 Punkte für den Schlemm. Schwerdt bekommt Minimum bei seinem Partner heraus und weiß von 33 bis 34 gemeinsamen Punkten, die gleiche Punktzahl ist auch



Dimitri Markaris



Ralf Schmellekamp

Schmellekamp bekannt. Während Schwerdt verständlicher Weise direkt 6 SA ansteuert, gibt Schmellekamp mit seiner Hand ein einladendes 4SA-Gebot ab. Ich weiß nicht genau, ob über das 3SA-Gebot Uneinigkeit bestand oder warum (in diesem Fall ja sogar zu Recht) so unterreizt wurde.

Punkte:
5 SA = 100, 4♠ = 80, 5♣/5♦ = 60, 6♣/6♦/6 SA = 20

Stand:
Retzlaff – Schwerdt 130
Markaris – Schmellekamp 90

Problem 5

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ 107
♥ –
♦ KD 10 9 8 6
♣ DB 8 6 4

W N O S

♠ DB 5
♥ A KB 8 3
♦ AB 4 2
♣ 7

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
		1♥	–
1 SA	–	2♦	–
2♠ ¹⁾	–	3♣ ²⁾	–
5♦	–	alle passen	–

¹⁾ Anschluss in Karo, Pik-Werte unklar
²⁾ gedacht als 3541-Verteilung und Maximum

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
		1♥	–
2♦	–	2 SA ¹⁾	–
3♦	–	3♥	–
4♦	–	5♦	alle passen

¹⁾ a) 15-19 SA-Hand
b) 15-17 SA-Hand mit 5er-Coeur
c) 4er Karo

Das durchgegebene Treff-Single animiert Retzlaff zu

5♦. Interessant hier auch die verschiedene Auffassung der Westhand. Retzlaff sieht nur ein 1SA-Gebot, während Markaris genug hat, um 2♦ zu bieten. Solche Hände sind immer blöd, da einem 1 SA nicht gefällt, 2♦ aber auch nicht. Am liebsten wäre einem 2 SA für beide Unterfarben, 8–10P oder so was... hat aber wohl kaum einer im Programm!

Punkte:
3 SA = 100, 4♦ = 80, 5♦ = 20

Stand:
Retzlaff – Schwerdt 150
Markaris – Schmellekamp 110

Problem 6

Teiler W, Gefahr alle

♠ DB 10
♥ B
♦ A KB 10 7
♣ A 10 5 4

W N O S

♠ AK 5
♥ A 10 7
♦ D 6
♣ KD 7 3 2

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
1♦	–	2♣	–
3♥ ¹⁾	–	4♣ ²⁾	–
4♠ ³⁾	–	7♣	alle passen

¹⁾ Splinter mit Treff-Fit
²⁾ Assfrage auf Treff-Basis
³⁾ 2 Keycards ohne ♣D

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
1♦	–	2♣	–
3♥ ¹⁾	–	4♣ ²⁾	–
4 SA ³⁾	–	5♦ ⁴⁾	–
5 SA ⁵⁾	–	7♣	alle passen

¹⁾ Splinter
²⁾ Assfrage auf Treff-Basis
³⁾ 2 Keycards ohne ♣D und Coeur-Single (nicht Chicane)
⁴⁾ Frage nach Königen
⁵⁾ ♦K, kein ♥K oder ♠K

Ordentliche Reizung bei beiden Paaren. Für 7 SA müsste man die Mittelkarten in Karo herausbekommen. Alternativ könnte West die Assfrage stellen und ♦D herausfinden.

Punkte:
7 SA = 100, 7♣ = 80, 7♦ = 70, 6 SA = 60, 6♣/♦ = 40

Stand:
Retzlaff – Schwerdt 230
Markaris – Schmellekamp 190

Problem 7

Teiler 0, Gefahr keiner

♠ K 6 5 2
♥ 7 5
♦ A K D 6 4
♣ D 8

W N O S

♠ A 4 3
♥ A K 6 4
♦ B 8 7 3 2
♣ K

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
1♠	–	1♦	–
4♠	–	2♠	–
	–	alle passen	–

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
		1♦	–
1♠	–	1 SA ¹⁾	–
2♣ ²⁾	–	2♥ ³⁾	–
3♦	–	3♣ ⁴⁾	–
3 SA	–	4♠	–
5♦	–	6♦	alle passen

¹⁾ 15-16 SA-Hand
²⁾ Frage nach Verteilung
³⁾ 4er-Coeur
⁴⁾ 3er-Pik

Die Osthand hat ein echtes Rebid-Problem: Karo wiederholen mit Bxxxx will keiner. 2♥ revers mit 15 und Single ♣K ist auch nicht gerade wünschenswert. Schwerdt löst das Ganze mit einer Hebung auf 2♠ mit 3er-Anschluss in Pik. Schmellekamp bietet 1 SA zurück. Das ist alles eine Stilfrage, wobei ich zugeben muss, dass mir weder 1 SA noch 2♠ gefällt. Ich hätte 2♥ als revers ab 16 bevorzugt – und zwar genau deshalb, weil ich noch ein 3er-Pik dabei habe. Die gleiche Hand mit Pik-Single ist kein revers wert. Markaris schließt mit 3 SA ab, worauf Schmellekamp mit Single-Treff doch Gewissensbisse bekommt und in 4♠ herausgeht. Markaris verbessert auf 5♦ und Schmellekamp packt noch 6♦ drauf, was sicherlich ein wenig glücklich erscheint.

Punkte:
6♦ = 100, 4 SA/5♦ = 80, 4♠ = 70, 5 SA/5♠ = 20

Stand:
Retzlaff – Schwerdt 300
Markaris – Schmellekamp 290

Problem 8

Teiler 0, Gefahr alle

♠ 9 7 6 5 4
♥ D 10
♦ A K 10 9 6 2
♣ –

W N O S

♠ AD 2
♥ KB 9 4
♦ D 7 3
♣ AKB

West Retzlaff	Nord	Ost Schwerdt	Süd
		2♣ ¹⁾	–
2♦ ²⁾	–	2 SA ³⁾	–
3♣ ⁴⁾	–	3♥	–
3♠	–	3 SA	–
4♦	–	4 SA	alle passen

¹⁾ beliebige starke Variante
²⁾ Relay
³⁾ 20-21 SA-Hand
⁴⁾ Stayman

West Markaris	Nord	Ost Schmellekamp	Süd
		2 SA ¹⁾	–
3♥ ²⁾	–	3♠	–
4♦ ³⁾	–	4♣	–
5♣ ⁴⁾	–	5♦	–
	–	6♦	alle passen

¹⁾ 20-22 SA-Hand
²⁾ Transfer
³⁾ zweite Farbe
⁴⁾ Cuebid

Schwerdt fängt mit Stayman an und bekommt nicht die erhofften Informationen. Auch ein möglicher Pik-Fit ist offen. Nach dem 4SA-Gebot von Retzlaff gibt Schwerdt auf. So kenne ich ihn gar nicht...

Markaris zeigt via Transfer und anschließend dem 4♦ beide Farben. Hier wird zumindest der Pik-Fit lokalisiert und später mit 6♦ ein ausgezeichneter Schlemm gefunden.

Punkte:
6 SA = 100, 6♦ = 80, 5 SA = 60, 5♦/4♠ = 40, 5♠ = 20

Endstand:
Retzlaff – Schwerdt 360
Markaris – Schmellekamp 380

Der DBV im Internet:
www.bridge-verband.de

Timing in SA-Kontrakten

■ Wilhelm Gromöller



In SA-Kontrakten hat man öfter in der ausgespielten Farbe nur noch einen Halt und man muss Stiche in zwei Farben entwickeln. Viele Spieler beginnen hier automatisch mit der Entwicklung der längeren Farbe.

Beispiel 1

♠ AD3 ♠ 42
♥ KB4 ♥ D75
♦ A3 ♦ K762
♣ DB963 ♣ A1084

West Nord Ost Süd
1 SA – 2 SA –
3 SA alle passen

Ausspiel: ♠ 7, Süd legt ♠ B

Nach Pik-Ausspiel zählt man fünf sichere Stiche, zwei in Pik, zwei in Karo und einen in Treff.

In Treff können drei bis vier weitere entwickelt werden, in Coeur zwei.

♠ D gewinnt den ersten Stich und ♣ D verliert an den König von Süd, der Pik zurückspielt. Eine Pik-Runde wird geduckt, die nächste genommen und Coeur für den neunten Stich gespielt. Nord gewinnt mit dem ♥ A und zieht zwei weitere Pik-Stiche für den Fall ab.

Das Timing war falsch. Hat Nord ein 5er-Pik (bei 4er natürlich auch), ist dieser Kontrakt nicht zu schlagen. Spielen Sie zum zweiten Stich ♥ B. Falls dieser den Stich gewinnt, folgt ♣ D und neun Stiche sind sicher.

Gewinnt Nord ♥ B mit dem Ass und spielt Pik nach, wird eine

Pik-Runde geduckt, die dritte Pik-Runde gewonnen und Treff-Impass gespielt. Süd gewinnt, hat aber kein Pik mehr oder falls doch, standen die Piks 4-4.

Die ganze Hand:

♠ K10875
♥ A106
♦ B94
♣ 75

♠ AD3 ♠ 42
♥ KB4 ♥ D75
♦ A3 ♦ K762
♣ DB963 ♣ A1084

♠ B96
♥ 9832
♦ D1085
♣ K2

Regel:

Muss man Stiche in zwei Farben entwickeln und hat in der ausgespielten (gefährlichen)

Lösungen

Beispiel 2

Der gefährliche Gegner ist Nord. Sein möglicher Einstich ist ♥ A. Spielen Sie also zuerst Coeur. Ducken Sie anschließend eine Pik-Runde und machen Sie den Impass in Karo. Spielt man Karo-Impass zum zweiten Stich, ist die Hand nicht mehr zu gewinnen.

Die ganze Hand:

♠ DB1087
♥ A106
♦ 84
♣ B75

♠ A3 ♠ K54
♥ KDB4 ♥ 532
♦ DB3 ♦ A10972
♣ K863 ♣ A10

♠ 962
♥ 987
♦ K65
♣ D942

Beispiel 3

Sie zählen sechs sichere Stiche. In Pik, Karo und Treff können weitere entwickelt werden. Denken Sie an das richtige Timing! Der gefährliche Gegner ist Nord. Sein möglicher Einstich ist Treff. Also Pik zum König, Treff-Impass, evtl. eine Coeur-

Farbe nur noch einen Halt, so spielt man die Farbe zuerst, in welcher der gefährliche Gegner zu Stich kommen kann.

Bei dem ersten Beispiel ist Nord der gefährliche Spieler. Sein einziger möglicher Einstich ist ♥ A. Diesen Einstich müssen Sie sofort angreifen.

Versuchen Sie diese Regel an drei weiteren Beispielen anzuwenden.

Beispiel 2

♠ A3 ♠ K54
♥ KDB4 ♥ 532
♦ DB3 ♦ A10972
♣ K863 ♣ A10

West Nord Ost Süd
1 SA – 3 SA alle passen

Ausspiel: ♠ D

Beispiel 3

♠ AB3 ♠ K876
♥ AD4 ♥ 32
♦ DB103 ♦ A972
♣ ADB ♣ 754

West Nord Ost Süd
2 SA – 3 ♣ –
3 ♦ – 3 SA alle passen

Ausspiel: ♥ 6, Süd spielt ♥ B

Beispiel 4

♠ AK4 ♠ B5
♥ AB ♥ D82
♦ DB853 ♦ A10972
♣ 863 ♣ AD4

West Nord Ost Süd
1 SA – 3 SA alle passen

Ausspiel: ♠ 6, auf ♠ B vom Tisch legt Süd die Dame.

Runde ducken und dann den Karo-Impass. Hätten Sie die Information, dass Süd die lange Coeur-Farbe hat, so muss der Karo-Impass im zweiten Stich gespielt werden.

Die ganze Hand:

Beispiel 3

♠ D105
♥ K10865
♦ 84
♣ K63

♠ AB3 ♠ K876
♥ AD4 ♥ 32
♦ DB103 ♦ A972
♣ ADB ♣ 754

♠ 942
♥ B97
♦ K65
♣ 10982

Beispiel 4

Sie zählen fünf sichere Stiche. Gelingt der Karo-Impass, so sind es neun. Gewinnt aber Süd mit dem ♦ K und spielt Pik zurück, so hat man zunächst nur acht Stiche. Der neunte kann durch Treff- oder Coeur-Impass kommen. Bei Coeur-Impass kommt Nord zu Stich und kann die restlichen Pik-Stiche abziehen. Also Treff-Impass. Misslingt dieser, so

bleibt nur noch der Coeur-Impass. Geht auch dieser daneben, so hat man großes Pech gehabt. Drei Impässe misslingen. Und doch gibt es eine Spielweise, bei der Sie, vorausgesetzt Nord hält die lange Pik-Farbe, nicht verlieren können! Wenden Sie einfach die Regel an.

Nords einziger möglicher Einstich ist Coeur. Spielen Sie deshalb im zweiten Stich ♥ B, und mindestens neun Stiche sind sicher. Sollte Nord mit ♥ K gewinnen und Treff nachspielen, müssen Sie ♣ A einsetzen, mit Coeur zum Ass und Karo-Impass.

Die ganze Hand:

Beispiel 4

♠ 108763
♥ K1062
♦ 4
♣ 1075

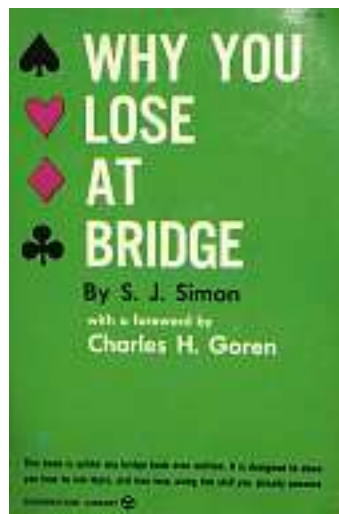
♠ AK4 ♠ B5
♥ AB ♥ D82
♦ DB853 ♦ A10972
♣ 863 ♣ AD4

♠ D92
♥ 9754
♦ K6
♣ KB92

Meisterwerke der Bridge-Literatur

■ Ausgewählt von Helmut Häusler

S. J. Simon: Why You Lose at Bridge (1945)



Seca Jascha Simon wurde 1904 in Harbin, Manchurei, geboren, erfuhr seine Ausbildung jedoch in England. Simon war Mitbegründer des ACOL-Systems und einer der besten Spieler seiner Zeit. Er starb 1948, kurz nach dem Gewinn der Team-Europameisterschaft. Simon war Bridge-Korrespondent für einige Zeitungen und schrieb zusammen mit Caryl Brahms eine Reihe von Romanen über den phlegmatischen Inspektor Adam Quill und die exzentrischen Mitglieder von Vladimir Stroganoffs Ballettgruppe. „Why You Lose at Bridge“ ist dagegen sein einziges Bridgebuch, das zu Simon's Lebzeiten veröffentlicht wurde. In diesem Buch gibt Simon praktische Tipps, wie Spieler mit den Fähigkeiten, die sie bereits besitzen, zu besseren Ergebnissen kommen. Auch wenn es in diesem Buch durchweg um Rubberbridge geht und die Reizung teilweise altmodisch ist, sind fast alle Ratschläge heute noch aktuell.

Noch vor die Einleitung stellt Simon ein provokatives Portrait des Lesers:

„Sie sind ein durchschnittlicher Bridgespieler.

Sie besitzen eine leidlich gute Spielstärke, nehmen aber an, sie sei noch besser. Sie haben eine oberflächliche Kenntnis aller gängigen Konventionen und ein Lieblingssystem, das Sie mit Ihren Standardpartnern spielen.

Ihre Reizung ist ausreichend und Ihr Gegenspiel wahrlich erschreckend.

Sie haben keine Ambitionen, ein Meisterspieler zu werden, aber Sie lieben es, zu gewinnen.

Sie führen nicht Buch, erzählen aber jedem, dass Sie über das Jahr ausgeglichen sind.

Das ist gelogen – und Sie wissen das.“

In der Einleitung baut Simon den Leser dann wieder auf.

„Sie können technische Finessen, wie Doppelsqueeze, Dummy Reversal und Endspiel ruhig den Experten überlassen. Das ist nicht der Grund, weshalb Sie beim Bridge verlieren. Es kommt nicht so sehr auf die richtige Behandlung der schwierigen Austeilungen an; davon gibt es zu wenige. Entscheidend ist, die einfachen Hände nicht zu vermässeln. Denn die Mehrzahl der Austeilungen kann von durchschnittlichen Spielern gemeistert werden – auch von Ihnen.

Dieses Buch will Sie aufmerksam machen auf alle einfachen taktischen, mathematischen und psychologischen Fehler, die die Ursache dafür sind, dass Sie verlieren. Darunter sind viele Fehler, von denen Sie gar nicht wissen, dass Sie sie machen. Wenn Sie nur einen Teil davon in den Griff bekommen, werden Sie viel weniger verlieren.“

Das Kapitel „Die Punkte, die Sie im Alleinspiel verlieren“ beginnt mit einem scheinbar einfachen 4♣-Kontrakt, in dem der

Alleinspieler Mr. Smug eine Reihe von Fehlern macht.

Teiler S, Gefahr N/S

♠ K 8 6
♥ K B 10
♦ A 8 7
♣ K B 10 9



♠ A B 9 4 3 2
♥ A 4 2
♦ 5 4
♣ A 7

West spielt ♦ K aus, und noch während der Dummy seine Karten hinlegt, ordert Smug das Ass. Dann inspiziert er den Tisch genauer. Falls er ♣ D und ♥ D findet, geht Großschlemm. „Wahrscheinlich Schlemm verpasst, Partner“, bemerkt Smug. Daraus entnehmen Sie, dass er überhaupt nicht daran denkt, einen Trumpfstich verlieren zu können. Smug will diese langweilige Hand nun schnell zu Ende bringen und spielt vom Tisch ♠ K.

Ost wirft Coeur ab, Smug kichert. „Nur gut, dass wir ihn nicht gereizt haben“, sagt er. Sein Partner schaut ihn an. Smug zieht eine zweite Trumpfrunde. Er schaut erneut den Tisch an und sein Ausdruck wirkt etwas beunruhigt. Ihm fällt jetzt auf, dass der Kontrakt fallen könnte. Es muss nur ein Schnitt daneben gehen, und schon hat er vier Verlierer. Kurz darauf kommt ihm die Erleuchtung. Er hat einen Weg gefunden, der ihm eine Zusatzchance eröffnet, und darauf ist er sehr stolz.

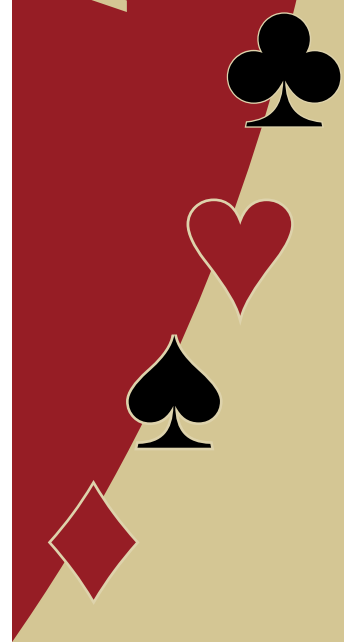
Wenn er ♣ A spielt, gefolgt von ♣ K und einem Treff-Schnapper, könnte ♣ D fallen. Dann müsste er nur zwei Trumpfstiche und vielleicht einen Coeur-Stich abgeben. Gut gespielt!

Also spielt Smug drei Treff-Runden, wobei er die letzte sticht. Doch West übertrumpft, zieht seinen hohen Trumpf, einen hohen Karo und spielt weiter Karo, worauf Ost Coeur abwirft.

Und nun bleibt Mr. Smug nur noch ein erfolgreicher Coeur-Schnitt, um den Kontrakt zu erfüllen. Smug verfällt nun in



Abonnement



Inland 43 €
Ausland 64 €
Verlag L.N. Schaffrath
GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50
47608 Geldern
E-Mail: bridge-
magazin@schaffrath.de

qualvolles Brüten. Es ist nicht ganz klar, was er dabei denkt, denn schließlich zieht er ♥A und spielt ein kleines Coeur Richtung Tisch. West blinkt aus und das war's. „Konnte nichts machen, Partner. Alles saß falsch“, sagt Smug. Und es bleibt vor ihm verborgen, dass 5♠ aufzulegen sind. Und was meinen Sie?

Nicht dass ich andeuten will, dass Sie die Hand so schlecht gespielt hätten wie Mr. Smug. Er hat praktisch keinen Fehler ausgelassen. Aber ich denke, dass Sie alle Fehler, die Smug in dieser einen Hand gemacht hat, fröhlich auf mehrere Hände verteilt machen.

Zählen wir Mr. Smugs Fehler einmal auf:

1. Zu schnelles Spiel zum ersten Stich
2. Falsche Behandlung der Trumpffarbe
3. Versäumnis, Verlierer auf Verlierer zu werfen
4. Versäumnis, die Hand auszu zählen

Bevor Simon auf die korrekte Spielweise in obigem 4♠-Kontrakt zurückkommt, betrachtet er diese vier Fehlertypen im Einzelnen mit weiteren Beispielen. Er fasst danach kurz Smugs fehlerhafte Spielweise zusammen und untersucht dann die Fehler und ihre Folgen.

1. Zu schnelles Spiel zum ersten Stich

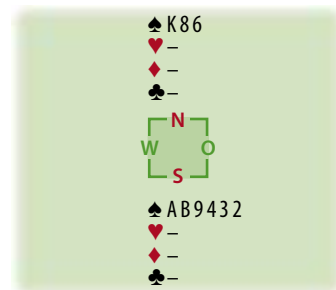
Dieser Fehler ist unverzeihlich, hat in dem Fall aber nichts gekostet. ♦A ist zufällig die richtige Karte im 1. Stich. Mr. Smug konnte dies aber gar nicht wissen, da er ♦A spielte, ohne den Tisch ganz gesehen zu haben. Er hatte hier einfach nur Glück. Oder dem Autor ist es nicht gelungen, eine Austeilung zu konstruieren, in der dieser Fehler zusätzlich bestraft würde ohne etwas an den Folgen der anderen Fehler zu ändern.

2. Falsche Behandlung der Trumpffarbe

Diesen Fehler würden hier sehr viele Spieler machen, auch Experten, die gerade un aufmerksam sind. Gerade beim Rubber-

bridge ist man geneigt, scheinbar einfache Hände mit unangemessenem Optimismus zu behandeln und wohlgenut Spielweisen zu wählen, die man später nur schwer ausbügeln kann. Nicht dass der Experte das Sicherheitsspiel in diesen Fällen nicht kennt. Es ist nur so, dass er glaubt, sich jetzt damit nicht abgeben zu müssen. Schließlich müssten vier Trümpfe in einer Hand stehen – und das ist wahrscheinlich nicht der Fall.

Aber diesmal ist es so. Und es gibt ein perfektes Sicherheitsspiel, nicht mehr als einen Stich in dieser Farbe zu verlieren.



Versuchen Sie selbst, es herauszufinden. Falls es Ihnen nicht gelingt, hier ist die Lösung. Spielen Sie ♠6 zum ♠A. Nun können vier Trümpfe auf jeder Seite mit lediglich einem Verluststich gezogen werden.

3. Verlierer auf Verlierer

Hier hat Mr. Smug einen leichten Spielzug verpasst. Statt die dritte Treff-Runde zu trumpfen und zu jammern, dass ♣D nicht gefallen ist, hätte er ♣B laufen lassen und seinen Karo-Verlierer darauf abwerfen sollen. Zwei Szenarien sind dabei möglich:

West gewinnt mit ♣D, in welchem Fall der Coeur-Verlierer auf ♣10 des Tisches abgeworfen werden kann.

Ost hat mit ♣D nicht gedeckt, so dass West entweder mit einem kleinen Treff bedienen oder mit einem hohen Trumpf stechen muss.

In beiden Fällen ist der Kontrakt sicher.

4. Auszählen der Hand

Trotz aller bisherigen Fehler von Mr. Smug ist der Kontrakt noch immer eiskalt. Es ist nicht nötig, die richtige Richtung für den Coeur-Schnitt zu raten. Nach-

dem Ost die dritte Karo-Runde nicht mehr bedient, kann die Hand vollständig ausgezählt werden.

Versuchen wir dies nachzuvollziehen:

Im 2. Stich hat Ost Pik-Chicane gezeigt, somit hat West 4er-Pik.

Im 6. Stich hat West die dritte Treff-Runde überstochen, er hat also Double-Treff.

Im 9. Stich hat Ost die dritte Karo-Runde nicht mehr bedient, weshalb West 6er-Karo hat.

Die West-Hand hat also 6er-Karo, 4er-Pik, Double-Treff und folglich NUR EIN COEUR.

Damit ist das Spiel klar. Kleines Coeur zum ♥K des Tisches. Von dort ♥B zum Schnitt laufen lassen.

Das Auszählen einer Hand hilft Ihnen viele Situationen zu retten, die Sie zuvor verpatzt haben.

Im Kapitel „Die Punkte, die Sie im Gegenspiel verlieren“ geht Simon auf die folgenden drei Typen von Geschenken an den Alleinspieler ein:

1. Frühzeitiges Gewinnen von Stichen
2. Aktives Gegenspiel zum falschen Zeitpunkt
3. Informatives Zögern

Im Kapitel „Die Punkte, die Sie in der Reizung verlieren“ beschreibt Simon die seiner Meinung nach häufigsten Reizfehler:

1. Sans-Atout-Reizung mit Kürze in Partnerfarbe
2. Mangelnde Vorsicht bei Missfit-Händen
3. Überreizung starker Blätter
4. Unterreizung schwacher Blätter
5. Kompetitive Reizung bei extremen Verteilungen

Der zweite Teil des Buches behandelt die Psychologie beim (Rubber-)Bridge. Auch die dortigen Ratschläge sind zum großen Teil auf das heutige Turnierbridge übertragbar.

Das Kapitel „Belehren Sie nicht Ihren Partner“ würde vielen Spielern gut tun. Es beginnt wie folgt:

„Es besteht natürlich Übereinstimmung darüber, dass Sie besser sind als die Mehrheit der

Spieler in ihrem Club. Ebenso klar ist, dass die anderen dies nicht zugeben wollen.

Nun, obwohl ein Lehrer gelegentlich von seinen Schülern lernen kann, tut er dies nicht gerne. Und da die meisten Ihrer Schüler glauben, Ihr Lehrer sein zu können, werden sie Ihre Unterweisungen nicht freundlich annehmen. Belehren Sie sie daher nicht.

Erstens wollen die meisten nichts lernen. Zweitens können selbst die, die lernwillig sind, die Ratschläge zwischen den Spielen nicht aufnehmen. Es bringt sie nur durcheinander.

So sehen Sie keine Profis, die ungefragt Ratschläge geben. Manchmal lassen Sie sich durch hartnäckigen Druck „Habe ich das richtig gemacht?“ zu einer Verneinung verleiten. Doch in der Hauptsache beschränken sich Ihre Kommentare auf gelegentliche: „Gut gemacht, Partner!“ oder häufiger: „Pech gehabt, Partner!“

Im Kapitel „Ich lasse mich nicht täuschen“ nennt Simon seine Einstellung zum Verhalten gegen Bluffs oder Sperransagen.

Behandeln Sie jeden vermuteten Bluff, als ob es eine korrekte Ansage wäre und reizen Sie Ihr Blatt dementsprechend, solange das Gegenteil nicht bewiesen ist.

Ihr Blatt wird auch nicht dadurch besser, dass ein Gegner blufft oder sperrt. Es bleibt genauso wie zuvor. Genauso stark, aber nicht stärker. Sie müssen Ihre Reizung auf den Werten aufbauen, die Sie haben – und nicht auf denen, von denen Sie annehmen, dass die Gegner sie nicht haben.

Das letzte Kapitel beschreibt einen fiktiven Rubber im Club; die Protagonisten sind neben Mr. Smug der unglückliche Experte, der oberflächliche Willie und Mrs. Guggenheim, die Drohung Nr.1 in jedem Club.

„Why You Lose at Bridge“ ist damit nicht nur lehrreich, sondern darüber hinaus sehr amüsant, so dass es immer wieder nachgedruckt wird, zuletzt 2006. Eine Übersetzung ins Deutsche gibt es nicht. ■

Bridgespielen für einen guten Zweck

■ Udo Wichmann



Freude bei der Übergabe der Spende: Joachim Rawert, Elsbeth Issendorf, Udo Wichmann

Cuxhaven. Der Bridgeclub Cuxhaven von 1985 setzte das diesjährige Osterturnier unter das Motto: „Spielen für einen guten Zweck“.

Vor, während und nach dem Turnier wurde gesammelt und großzügig gespendet. Nach Turnierende münzten die Teilnehmer die mühsam erkämpften Punkte auch noch in

Euros um. Sieger dieses 1. Benefizturniers, das zur Ostertradition werden soll, wurde Helga Schroeder.

Die Mitglieder hatten sich aus mehreren Vorschlägen für die Unterstützung des Kinderhospizverein Cuxhaven e.V. entschieden. Bei der Übergabe eines Schecks freuten sich Joachim Rawert vom Kinderhospizverein und der Vorsitzende des Bridgeclubs, Udo Wichmann, über die runde Summe von € 800,00, die sich aus Spenden der Mitglieder und einem Zuschuss des Clubs zusammensetzten. Joachim Rawert informierte bei dieser Gelegenheit über die Hospizarbeit durch die ehrenamtlichen „Paten“ und die finanzielle Abhängigkeit von jeder noch so kleinen Spende, da die Unterstützung seitens der

Krankenkassen und des Landes ungenügend ist.

Nach der Übergabe des Schecks am vergangenen Mittwoch spielte der BCC sein Abendturnier.

Mit Beginn der Sommerzeit haben sich die Anfangszeiten

geändert. Am Montag ist um 14.45 Uhr und am Mittwoch um 18.00 Uhr Spielbeginn. Anmeldungen werden von Helga Schroeder, Telefon 0 47 21/ 2 56 22, entgegengenommen. Gäste sind herzlich willkommen. ■

Benefiz in Dortmund

■ Ursula Breidenbach (BC Dortmund 1938)

Seit 16 Jahren veranstalten die Dortmunder Bridge Clubs Jahr für Jahr ein offenes Turnier und spenden den Erlös für eine gemeinnützige Einrichtung. Angefangen hat es ganz profan mit der Überlegung, wie man am besten an die Öffentlichkeit kommt, um neue Mitglieder zu finden: Über die Zeitung. Und wie kommt man in die Zeitung? Indem man etwas tut, was öffentliches Interesse erregt. Also: Tue Gutes und rede darüber. So entstand damals die Idee, ein Bridge-Turnier zu veranstalten und den Erlös einem guten Zweck zuzuführen.

Inzwischen geht es nicht mehr um das öffentliche Interesse. Der Wohltätigkeitsgedanke steht im Vordergrund, und verschiedene Einrichtungen haben sich in den vergangenen Jahren über namhafte Spenden freuen dürfen, so die Umweltwerkstatt des Jugenddorfes in Oespel, die Bahnhofsmission oder die „Haltestelle“, eine Einrichtung für betreutes Wohnen und Tagesstätte für geistig behinderte Menschen, sowie das „Ährenkorn“, das sich um die Betreuung von Kindern allein erziehender Mütter kümmert.

In diesem Jahr galt unser Turnier, das wir im Dortmunder Hotel Drees veranstalteten, der Schule „An der Froschlake“, einer Schule für schwer erziehbare Kinder. 68 Teilnehmer zahlten jeweils 10 € Startgebühr, verzehrten selbst gebackenen Kuchen und Schnittchen zu günstigen Preisen und spielten Bridge.

Wir durften 3-fache CPs vergeben und uns wieder an der besonderen, entspannten Atmosphäre dieses Turniers erfreuen, die auch Spieler aus umliegenden Städten angezogen hat. Nicht zuletzt ist dies ein Verdienst unseres Turnierleiters, Herrn Frank Onno Bettermann, der uns seit Jahren ehrenamtlich betreut.

Besonders erwähnenswert ist, dass auch Mitglieder unserer Clubs gespendet haben, die nicht an dem Turnier teilnehmen konnten.

Auf diese Weise kamen 1 640 € zusammen, die wir der „E-Schule“ überreichen konnten, eine bemerkenswerte Leistung, über die auch die örtliche Presse berichtete. Damit wären wir wieder am Anfang, aber wie gesagt, wichtiger ist uns heute die Charity-Idee.

Preisgelder für die Ersten gab es natürlich nicht, und wenn es sie gegeben hätte, wären sie mit Sicherheit wieder gespendet worden. Aber Ehre, wem Ehre gebührt, die ersten Paare waren:

Die Herren Brückner und Speckmann aus Essen mit 69,1%, die Herren Behn und Visetti aus Dortmund mit 64,3% und die Damen Röhr und Götz aus Dortmund mit 61,8%.

Wir beabsichtigen, im kommenden Jahr wieder ein Benefizturnier zu veranstalten und würden uns sehr freuen, wenn dann auch Sie daran teilnehmen könnten. ■

20-jähriges Bestehen des BC Oelde '88 e. V.

■ Margret Schäpers



Am 28. Mai 2008 hat der Bridgeclub Oelde mit einem Jubiläumsturnier und festlichem Rahmenprogramm sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. An der Veranstaltung in der Gütersloher Stadthalle nahmen 58 Damen und Herren des Clubs teil.

Maria Abeler, Ehrenmitglied des Vereins, veranlasste 1988 dessen Gründung und leitete den Club 16 Jahre lang, bis sie auf eigenen Wunsch den Vorsitz

übergab. Der Bridgeclub ist Mitglied des DBV und zählt heute 73 Erst- und Zweitmitglieder. Die Clubnachmittage bzw. -abende am Montag und am Mittwoch erfreuen sich immer großer Beliebtheit.

Die jetzige erste Vorsitzende, Frau von Blücher, sprach den Wunsch aus, dass in Zukunft noch mehr Damen und Herren dieses faszinierende Spiel erlernen, um dann im Oelder Club begrüßt werden zu können. ■

Altenholzer Bridge Club feiert sein 10-jähriges Jubiläum

■ Dr. Peter Kirschnick

Ein 10-jähriges Jubiläum ist sicherlich ein kleiner Höhepunkt im Vereinsleben und Anlass, eine Bilanz der vergangenen Jahre zu ziehen und den Blick in die Zukunft zu richten.

Begonnen hat die Bridgeentwicklung in Altenholz mit Aktivitäten von Frau Monika Ulrich. Diese erteilte schon in den achtziger Jahren Bridgeunterricht und gründete einen privaten Bridgekreis, in dem schon viele Teilnehmer aus Altenholz regelmäßig nach den internationalen Turnierregeln Bridge spielten. Im Laufe der Jahre begeisterte sich eine stetig wachsende Spielerzahl für dieses interessante und anspruchsvolle Kartenspiel, so dass sich Frau Ulrich entschloss, einen eingetragenen Verein zu gründen, der Mitglied im Deutschen Bridge-Verband wurde. Hiermit sollte den Vereinsmitgliedern u. a. die Möglichkeit eröffnet werden, auch an offiziellen Meisterschaften teilzunehmen, die ähnlich wie beim Sport national und international ausgetragen werden (beispielsweise Vereinspokal- und Ligameis-

terschaften, Individual-, Paar- und Teamturniere).

Auf Einladung von Frau Caren Grenz fand am 4. März 1998 im Altenholzer Gemeindezentrum die Gründungsversammlung statt. Teilgenommen hatten 44 Personen, von denen 35 sofort ihren Eintritt in den neuen Verein erklärten.

Die Vereinssatzung hatte Herr Prof. Dr. Werner Schmid entworfen.

Durch Wahlen wurde der Gründungsvorstand bestimmt:

Vorsitzende: Monika Ulrich
Vorsitzender: Jürgen Schlüter
Kassenwart: Berthold Baller
Sportwartin: Caren Grenz

Bei der Jubiläumsveranstaltung am 5. März 2008 dankte der heutige Vorsitzende Dr. Peter Kirschnick den Mitgliedern des Gründungsvorstandes für ihre Initiative und ihre gute Vereinsarbeit und würdigte insbesondere noch einmal die Verdienste von Monika Ulrich, die im Oktober 2006 verstorben ist. Ein besonderer Dank galt auch Herrn Berthold Baller, der seit Ver-

einsgründung als Schatzmeister über die Vereinsgelder wacht.

Der Altenholzer Bridge Club (ABC) veranstaltet an jedem Mittwoch um 18.30 Uhr im Altenholzer Gemeindezentrum Bridgeturniere. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen (bitte anmelden bei Frau Karschies, Tel. 04 31/32 39 90).

Höhepunkte des Vereinslebens sind das Sommerturnier (14. Juni 2008) und das Weihnachtsturnier (3. Dezember 2008), die vom Festausschuss, dem Ehepaar Marianne und Christian Onnasch, mit viel Engagement und Ideenreichtum gestaltet werden und bei denen jeder Teilnehmer einen kleinen Preis gewinnt.

Im Jahr 2006 knüpfte der ABC freundschaftliche Beziehungen zum dänischen Bridgeclub „Bridge 82“ in Hadersleben. Seitdem finden regelmäßig Bridgebegegnungen in Hadersleben und Altenholz statt. Die jeweiligen Gastgeber bringen ihre Gäste privat unter und organisieren nicht nur ein spannendes Bridgeturnier, sondern bieten auch ein interessantes touristisches Programm mit Fa-

milienanschluss. In diesem Jahr fahren Mitglieder des ABC am 29./30. März nach Hadersleben und unsere dänischen Bridgefreunde werden wieder zu unserem Sommerturnier erwartet.

Besonders stolz ist der ABC, dass er auf Initiative seiner heutigen Sportwartin Frau Amla Schmid seit Frühjahr vorigen Jahres als einer der ersten Vereine in Schleswig-Holstein sogenannte „Bridge-mates“ einsetzt. Dies sind elektronische Geräte, mit deren Hilfe das Ergebnis jedes einzelnen Spieles von den Spieltischen per Funk an den zentralen Computer gemeldet wird. Am Ende eines Turniers steht dann das Turnierergebnis sofort zur Verfügung.

Bridge ist heutzutage nicht etwa nur ein Zeitvertreib für Damen-Kaffeekränzchen, wie manche Nichtspieler vermuten, sondern in erster Linie ein denksportliches Kartenspiel, das weltweit nach einheitlichen Regeln gespielt wird. Im Deutschen Bridge-Verband sind fast 30 000 Spielerinnen und Spieler organisiert.

Der ABC zählt heute 67 Mitglieder, hiervon 50 Erstmitglieder. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Besonders freuen würden wir uns über jüngere Mitglieder, die sich von diesem faszinierenden Spiel anstecken lassen. ■

Endstand Regionalliga

Landesbridgeverband Hessen		
Finale		
1.	Groß Gerau 1	82
2.	Saarbrücken	57
Kampf um Platz 3		
3.	DA Alert 2	116
4.	Dietzenbach 2	107
Endrunde		
5.	Ingelheim	147
6.	FTBC 2	146
7.	DA Alert 3	138
8.	FTBC 1	125
9.	Taunusstein	120
10.	Dietzenbach 1	115



13. Frühjahrsturnier im BC Kronberg

■ Johan van Kalker

Am 29. März 2008 folgten wieder fast 240 Bridger/-innen der Einladung des Kronberger Bridge-Clubs zum 13. Frühjahrsturnier in die Stadthalle in Kronberg.

Die Teilnehmer/innen erfreuten sich an einem reichhaltigen Kuchenbüfett (von den meist weiblichen Mitgliedern gespendet) und vor der Preisverteilung an einem köstlichen Käse- und Pastetenbüfett. Die Ostereier mussten leider entfallen, da Ostern schon vorbei war.

Herr Kiefer leitete das Turnier in seiner bekannt ruhigen und souveränen Weise.

**Ergebnisse:
Klasse Pik (53 Paare):**

1. Fr. Callahan – Hoffmann (Wiesbaden) 63,15%
2. Fr. Riesenhuber – Fr. Scheiber (Kronberg) 62,19%
3. Fr. Svensson – von Kleist (Aschaffenburg) 60,75%
4. Fr. Mühleib – Löwenstein (Koblenz) 59,01%

5. Ehepaar Möbius (Dietzenbach)	58,32%
6. Fr. Vogel – Häusler (Saarbrücken)	58,13%

Landesverband Rheinland-Pfalz-Saar

Ergebnisse:

Klasse B (63 Paare):

1. Fr. König – Dr. Braun (Darmstadt)	63,90%
2. Ehepaar Seipelt (Frankfurt)	63,30%
3. Fr. Pfahl – Beilharz (Kronberg)	62,50%
4. Fr. Dr. Gabler – Fr. Hofmann (Kronberg)	61,50%

Die diesjährige Verbandsversammlung fand am 1. März in den Räumen des BC Neuwied/Rhein statt. Obwohl die Neuwahl des Vorstandes anstand, war die Teilnahme, möglicherweise wegen des angekündigten Sturmtiefs „Emma“, sehr niedrig. Von 26 Mitgliedsvereinen waren nur sieben Vereine durch ihre Vor-

sitzenden persönlich und fünf Vereine durch Vollmachten vertreten.

Der bisherige Vorsitzende Aimar Scheiner wurde für ein Jahr im Amt bestätigt. Danach möchte er von diesem Amt zurücktreten. Neu gewählt wurde Dr. Herbert Thieme für das Ressort Sport. Die Leiter der Ressorts Unterricht/Jugend, Öf-

fentlichkeitsarbeit und Finanzen wurden wiedergewählt.

Im Anschluss an die Versammlung wurde traditionsgemäß ein Bezirks-Paarturnier gespielt.

Von 24 angetretenen Paaren siegte ein Paar aus Speyer mit 66,4%, gefolgt von je einem Paar aus Koblenz, Neuwied und Bad Kreuznach.

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2008:
19. 10. – 26. 10. 2008
28. 12. 2008 – 4. 1. 2009
Informationsmaterial unter:
Telefon 02 11/3 03 53 57

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
Katalog 2008 kostenlos
anfordern!
Telefon: 05 21/2 38 48 87
E-Mail: Versand@Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstraße 37
33607 Bielefeld

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
Privatspieler. Bridgeboutique
Telefon 062 35-9 58 90
Fax 062 35-50 72
www.bridge-versand.de

Rheinland-Pfalz- Meisterschaften

12. 6. 2008, 13.00 Uhr
in Bad Kreuznach
Beschreibung: s. Heft 6 / Seite 37
Anmeldung:
Tel. 067 04/13 75 Fax: 42 70
dieriche@aol.com

Bidding-Boxen

für 5 Tische, fast neu,
gelb und rot.
Pro Tisch 20,00 € + Porto
26 Boards, 1 – 26, weiß, mit
festem Rücken: 20,00 € + Porto.
Tel./Fax: 06 31/2 99 23

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
Gleiszellen vom 9. – 16. 11. 2008
DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
Hallenbad, Sauna, Wellness
Unterricht + Turniere/CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10
69514 Laudendach
Tel.: 01 75/5 23 10 14
Fax: 06 201/47 87 20
E-Mail: jpdressler@web.de



Achtung: Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist
der 15. Juli 2008.
Anzeigenannahme unter
Telefon 028 31/396 167
Fax 028 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

! Achtung !

Verbringen Sie mit Ihrem
Bridgekränzchen einen Urlaub
oder auch nur ein
verlängertes Wochenende in
Bayrischzell/Schliersee.
Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
pro Person + Tag
Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
CP-Zuteilung.

Anfrage an:
Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
Hermann Pies, Tel.: 080 23-496,
Fax: 080 23-1461,
Mobil: 01 60-93 81 31 81

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit
den Dauerniedrigpreisen!
Bitte fordern Sie unsere
Preisliste an!
Tel. 02 11-55 09-664
Fax 02 11-55 09-665
www.BridgeDiscount.de

Partner auf Zeit

Sie sind wohlhabend, spielen
gerne Bridge, lieben das Leben.
Wenn Ihnen dazu ein guter,
netter Partner fehlt, der hin und
wieder auf Abruf mit
zu Turnieren und auf Bridgerei-
sen fährt, dann lesen Sie weiter:
Ich spiele gut, bin auch sonst ein
flotter, gesprächiger Partner
mit Witz und Humor.
Auf Empfangen absolut parkett-
tauglich. Ich arbeite wie
ein Berater gegen Tageshonorar.
Mehr dazu erfahren Sie von der
Agentur HK, die vorab mit Ihnen
ganz im Vertrauen alles bespricht
und Ihren Namen streng
vertraulich behandelt.
Zuschriften bitte unter
Chiffre 3450573 an:
Verlag L.N. Schaffrath,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Bridge-Akademie Bonn 2008

Sommer in Weimar 3. – 10. 8. 2008 Birdge & Kultur
DZ/HP ab € 589,- & EZ-Zuschlag € 6,- p. T. bei eigener Anreise.
Hotel Gnacke** Nordenau/Sauerland vom 7. – 12. 9. 2008**
Thema: Die wichtigsten Konventionen, die Sie kennen sollten.
Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Schwarzes Meer 6. – 19./20. 10. 08
Kurhotel Riviera Beach mit Flug, DZ/HP, Meerseite ab € 1.029,- &
EZ € 1.169,- (große Kurpauschale nur € 209,-). Zimmerzahl begrenzt!
Ebenso vom 16. 03. – 06. 04. 09 mit Flug DZ/HP € 1.199,-
(große Kurpauschale nur € 259,-)
Hotel Les Sirenes Thalasso & Spa**/Djerba/Tunesien 18. 11. – 02. 12. 08**
DZ/HP ab € 1.099,- & EZ/HP ab € 1.253,- mit Flug
Weihnachts- & Silvester Bridge & Kur 23. 12. 08 – 04. 01. 09
KurHotel Balnea Splendid in Piastany/Slowakei
DZ/HP € 1.199,- inklusive Kurpauschale, eigene Anreise,
Linienflüge zu Tagespreisen
Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

Vorschau August 2008



Team-Europameisterschaften in Pau

Wie schlugen sich die deutschen Teams?



Deutschland Damen:
Gold für die Damen?



Deutschland Open:
Gelingt einem deutschen Team erstmals die Qualifikation für die Bermuda Bowl?



Deutschland Senioren:
Glückt die Titelverteidigung?



Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse: <http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €
Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Titelbild: © Andreas Bender/Pixelio
Hermes/Pixelio
www.pixelio.de



JUBILÄUMSTURNIER
10.
Deutsches
Bridgefestival



Wir danken unseren Sponsoren



Wyk auf Föhr



Verlag L. N. Schaffrath

www.schaffrath.de



**Karin Herrenkind
 Versandbuchhandlung**

hh-kh-herrenkind@t-online.de



BURG Werbemittel e.k.

www.burg-werbemittel.de

♣ Bridge Reisen Am Meer ♣

Bridge Reisen am Meer

ghbridge@arcor.de



Bridgeland

www.bridgeland.de



Remis Reisen GmbH

www.sbridge.de

♠ DR. KARL-HEINZ KAISER ♥

Dr. Karl-Heinz Kaiser

www.kaiser-bridge.de



**Alte Druckerei (Wyk)
 – Die Weinstube –**

www.dasweinkontor.com



LBV Rheinland-Pfalz/Saar

www.landesbridgeverband-rlps.de



DEUTSCHER BRIDGE-VERBAND E.V.

DBV-Ressort Unterrichtswesen www.bridge-verband.de

Forellenhof im Salzburgerland

- Spazierwege in herrlicher Landschaft
- ausgezeichnete landestypische Küche
- traumhafte Golfplätze in direkter Nähe
- 14 Tage HP mit Bridgearrangement pro Person im DZ oder EZ !! ab € 969,-



Guido Hopfenheit
Burscheider Str. 359 a
51381 Leverkusen
Tel: 0 21 71 - 55 0 65
Fax: 0 21 71 - 75 95 66
hopfenheit@bridgereise.de



Sonniger Herbst auf Mallorca

- Hotelanlage unter schweizer Leitung
- Spielsaal mit Panorama-Meerblick
- Reisebegleitung durch deutschen Arzt !
- 14 Tage HP mit Flug, Transfer und Bridge pro Person im DZ ab € 1.339,-



Begleitung durch deutschen Arzt mit Sprechstunden

Ermitage Bel Air

Abano Terme - Italien

- 14 Tage Vollpension
1 Arztbesuch
1 Bademantel z. V.
10 Fango mit Ozonbaedern
10 Reaktionsmassagen
Bus Hin/Rueckfahrt Muenchen

Termine

vom 25.10.08 bis 08.11.08

Top Bridgeprogramm: täglich Unterricht (inkl. Script) und 2 Turniere mit CP, Geld und Sachpreise

Pauschalpreise Pro Person

- A-Suite € 1.560
- B - Jnr. Suite € 1.490
- C - Standard € 1.390

Einzelzimmer-Zuschlag: Standard € 8; Jnr.Suite € 10 pro Tag
Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Jnr. Suite und Suite € 15 pro Tag

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridge-Reise zum Erinnern

- 7 Tage Vollpension
1 Arztbesuch
1 Bademantel z. V.
5 Fango mit Ozonbaeder
5 Reaktionsmassagen
Bus Hin/Rueckfahrt Muenchen

Termine

vom 25.10.08 bis 01.11.08
vom 01.11.08 bis 08.11.08

Pauschalpreise Pro Person

- A-Suite € 820
- B - Jnr. Suite € 780
- C - Standard € 730



Leitung und Betreuung
Guido Hopfenheit



Ermitage Hotel Bel Air
Via Monteortone, 50
35031 Abano Terme PADOVA
www.ermitageterme.it

00800 15 11 2006
for Europe
Gratuito Kostenlos Free Gratuit
ermitage@ermitageterme.it

Hotel Athena Royal*deluxe Paphos/Zypern**
Herbstreise vom 30./31. 10. – 13./14. 11. 2008

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen **Hotel Athena Beach******, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt.

Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 22 deutsche Meisterschaften seit 1998: Champions-League-Sieger Michael Gromöller und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/55007, Fax: 0951/59488
E-Mail: w.gromoeller@arcor.de, Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de